

GESCHÄFTSBERICHT 2005



CREATON-KONZERN AUF EINEN BLICK

in Mio. EUR	2004*	2005*	Differenz 2005/2004
Umsatzerlöse	133,1	134,9	1,4 %
Gesamtleistung	138,5	141,9	2,5 %
EBITDA	27,3	26,7	-2,2 %
Betriebsergebnis (EBIT)	14,4	14,2	-1,4 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11,7	11,8	0,9 %
Jahresüberschuss	6,4	7,3	14,1 %
Investitionen	18,1	13,5	-25,4 %
Bilanzsumme	189,2	192,1	1,5 %
Eigenkapital	86,2	89,6	3,9 %
Ausschüttung je Vorzugsaktie in EUR	0,95	0,40	-57,9 %
Mitarbeiterzahl (Stichtag 31.12.)	771	782	1,4 %

^{*)} Ermittlung nach IFRS

Die CREATON AG ist Deutschlands führender Tondachziegelhersteller. Der Name CREATON steht stellvertretend für ein einzigartig breites Produktspektrum, starke Exportorientierung, modernste, umweltfreundliche Technologien und einen konsequenten Markenauftritt. Seit Ende 2005 gehört CREATON mehrheitlich zur belgischen Etex Group S.A., Brüssel, einer weltweit tätigen Baustoff-Holding.

Termine und Kontakt

Termine 2006	Hauptversammlung	13. Juli 2006, 89312 Günzburg – Forum am Hofgarten
	Dividendenzahlung	14. Juli 2006
	Quartalsbericht per 30.6.	August 2006
Termine 2007	Hauptversammlung	22. Juni 2007, 89312 Günzburg – Forum am Hofgarten
Kontaktadresse Investor Relations:		Karsten Schüssler, Finanzvorstand
		Telefon (0 82 72) 86-4 61
		Telefax (0 82 72) 86-5 11
		Internet: www.creaton.de
		E-Mail: investor-relations@creaton.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstands	2
CREATON in Schlagzeilen	5
Lagebericht und Konzernlagebericht der CREATON AG	9
Die CREATON-Aktie	25
Corporate Governance Bericht	27
CREATON im Etex-Verbund	28
CREATON-Meilensteine	30
Bericht des Aufsichtsrats	36
Die schönsten CREATON-Dächer und Fassaden aus aller Welt	40
Jahresabschluss des CREATON-Konzerns	45
Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Kapitalflussrechnung	49
Entwicklung des Anlagevermögens	50
Eigenkapitalveränderungsrechnung	52
Anhang	53
Bestätigungsvermerk CREATON-Konzern	82
Jahresabschluss der CREATON AG	83
Bilanz	84
Entwicklung des Anlagevermögens	86
Gewinn- und Verlustrechnung	88
Anhang	89
Bestätigungsvermerk CREATON AG	102
CREATON Dachziegel-Lexikon	103
Mehrjahresübersicht	105

CREATON-Meilensteine

Unternehmerischer Erfolg hängt ganz wesentlich davon ab, ob die strategischen Weichen richtig gestellt sind. Entscheidungen vorausschauend und verantwortungsbewusst zu treffen, ist Teil der CREATON-Unternehmenskultur und letztlich eine der Grundlagen unserer hervorragenden Marktposition. In diesem Geschäftsbericht wollen wir wichtige Weichenstellungen in der Entwicklung der CREATON AG darstellen – vom Zusammenschluss der beiden Gründerfirmen über den Börsengang und unsere Internationalisierung bis zum Einstieg des strategischen Investors Etex. Auf den Seiten 30 bis 35 lesen Sie mehr über entscheidende CREATON-Meilensteine.

VORWORT DES VORSTANDS

*Liebe Aktionäre und
Freunde des Unternehmens,*

2005 war für CREATON ein bewegtes und erfolgreiches Jahr. Es begann mit einem außergewöhnlich langen Winter, der unsere ehrgeizigen Umsatz- und Ergebnisplanungen zunächst ins Wanken brachte. Was folgte, war eine erfolgreiche Aufholjagd und ein sonniger Herbst, in dem wir den Rückstand aus den ersten Monaten ausgleichen konnten. Möglich war diese Aufholjagd nur durch den hohen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen ich an dieser Stelle für das gezeigte Engagement im Namen des gesamten Vorstands danken möchte. Insgesamt erzielten wir 2005 im Konzern ein leichtes Umsatzplus auf 135 Mio. Euro. Unsere Ertragslage war durch die unverändert schwierige Branchensituation unter Druck, sodass wir rein operativ einen niedrigeren Gewinn als im Vorjahr auswiesen. Aufgrund eines außerordentlichen Ertrages erhöhte sich der Konzern-Jahresüberschuss dennoch von 6,4 Mio. Euro auf 7,3 Mio. Euro. Auch unsere solide Eigenkapitalquote hat sich weiter verbessert und nahm von 46 % auf 47 % zu. Diesen stabilen und zukunftsorientierten Weg wollen wir konsequent fortsetzen und schlagen der Hauptversammlung deshalb vor, eine Dividende von 0,28 Euro je Stamm- und 0,40 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten.

INTERNATIONALISIERUNGSSTRATEGIE ZEIGT ERFOLG

Zu der im Branchenvergleich erfreulichen Geschäftsentwicklung trug vor allem unser Auslandsgeschäft bei, das um fast ein Viertel zulegen und sich inzwischen auf fast 30 % des Gesamtvolumens beläuft. Der konsequente Ausbau unserer internationalen Aktivitäten zahlt sich also aus. Folglich haben wir uns in diesem Bereich weiter gezielt verstärkt und im Frühjahr 2005 unser erstes Auslandswerk in Lenti/Ungarn in Betrieb genommen. Damit dringen wir international in eine neue Dimension vor. Denn während wir die wachstumsstarken Märkte in Ost-

und Südosteuropa bisher aufwändig von Deutschland aus beliefern mussten, produzieren wir nun direkt vor Ort und können das Gebiet so wesentlich intensiver und rentabler bearbeiten. Unsere Zusage an die heimischen Standorte gilt dabei unverändert: Tondachziegel aus Ungarn werden nur in der Region Südosteuropa und nicht in Deutschland angeboten. Lenti ist kein Ersatz, sondern eine sinnvolle Ergänzung für die deutschen Werke, da sich der Wachstumsmarkt Südosteuropa aufgrund der hohen Transportkosten von Deutschland aus langfristig nicht kostendeckend beliefern lässt. Der Produktionsstart in Ungarn verlief ausgesprochen gut: Im Anlaufjahr konnten wir bereits mehr als die Hälfte der normalen Jahreskapazität herstellen und die ungarischen CREATON-Tondachziegel verkauften sich in Südosteuropa von Anfang an sehr gut.

STARKE STELLUNG IM INLAND BEHAUPTET

In Deutschland – nach wie vor unser wichtigster Markt – haben wir 2005 unsere marktführende Position im Bereich Tondachziegel trotz weiter schwacher Baukonjunktur gut behauptet. Hier profitieren wir von unserem attraktiven, hochwertigen Produktspektrum, das in der Branche seinesgleichen sucht. Schöne Erfolge feierten wir auch mit unseren keramischen Spezialprodukten aus dem Werk Weroth in Rheinland-Pfalz. Dieses neue Kompetenzzentrum für Fassaden- und Estrichelemente schafft uns völlig neue Möglichkeiten für größere und attraktiv glasierte Produkte, die am Markt stark nachgefragt werden. Mit dem forcierten Aufbau dieses zweiten Standbeins sind wir also ebenfalls auf dem richtigen Weg.

ETEX ALS NEUER PARTNER FÜR KÜNFTIGES WACHSTUM

CREATON steht heute sehr gut da. Wir erzielen in einer krisengeschüttelten Branche Gewinne und sind solide finanziert. Aber der Druck auf unsere Ertragslage dürfte auch in Zukunft nicht geringer werden. Und CREATON soll auch in den kommenden Jahren so erfolgreich bleiben wie

bisher. Vor dem Hintergrund der Konjunkturflaute und der Konsolidierungstendenzen in unserem Markt heißt das, wir müssen schneller und mehr denn je expandieren – vor allem im Ausland und mit ertragsstarken Produkten. Deshalb planen wir zum einen, an unserem ungarischen Standort ein zweites Werk zu errichten. Zum anderen wollen wir auch unsere Aktivitäten am Standort Weroth erweitern.

Unsere ehrgeizigen Expansionspläne lassen sich heute noch unabhängig umsetzen, gemeinsam mit einem starken Partner können wir das künftig aber schneller, kraftvoller und vor allem ausdauernder. Im Dezember 2005 haben die Gründerfamilien deshalb sämtliche CREATON-Stammaktien und damit alle Stimmrechte an die belgische

Etex-Gruppe veräußert. Im Rahmen eines freiwilligen Übernahmeangebots hat Etex anschließend 0,38 % der Vorzugsaktien erworben und hält inzwischen insgesamt 60,38 % an CREATON.

Etex ist ein international aufgestellter Konzern, dessen Aktivitäten CREATON hervorragend ergänzen. Wir sind zuversichtlich, dass der neue Mehrheitsaktionär unsere erfolgreiche Strategie und unsere Wachstumsprojekte auch im eigenen Interesse vorantreiben wird, um

sich am deutschen sowie am ost- und südosteuropäischen Markt noch besser zu positionieren. Hierzu erarbeiten wir momentan geeignete Konzepte, wobei die Marken, alle Standorte und damit auch die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter fortbestehen sollen. Das Fassadengeschäft kann von der neuen Konstellation ebenfalls profitieren,

da Etex für diesen Markt bereits ein breites und schlagkräftiges Vertriebssystem etabliert hat, über das sich unser Produktspektrum verstärkt vermarkten lässt.

VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN AUS TRADITION

Die Entscheidung der Gründerfamilien, an Etex zu verkaufen, fügt sich nahtlos in die CREATON-Tradition, die geprägt ist von verantwortungsvollen, frühzeitigen Weichenstellungen. Ob bei der Gründung der Ziegeleien Berchtold und Ott, deren Fusion zu CREATON, beim Börsengang, der Internationalisierung oder beim Aufbau unseres zweiten Standbeins keramische Spezialprodukte – stets waren Mut und Verantwortung gefragt, um die Geschicke des Unternehmens in die richtige Richtung zu

lenken. Wir haben den strategischen Meilensteinen in der Entwicklung von CREATON in diesem Geschäftsbericht deshalb einen Sonderteil gewidmet. Etex ist darin das vorerst letzte wichtige Kapitel. Gemeinsam mit unserem neuen Partner wollen wir trotz widriger Rahmenbedingungen auch 2006 wieder an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen und die Zukunft von CREATON durch neue, mutige unternehmerische Entscheidungen aktiv und positiv gestalten.



MITGLIEDER DES VORSTANDS (VON LINKS NACH RECHTS)

- | | |
|------------------------------|---|
| <i>KARSTEN SCHÜSSLER:</i> | <i>FINANZEN, CONTROLLING</i> |
| <i>ALFONS HÖRMANN:</i> | <i>VORSTANDSVORSITZENDER,
STRATEGIE, MARKETING/VERTRIEB</i> |
| <i>HANS-JOSEF BERCHTOLD:</i> | <i>TECHNIK, EINKAUF</i> |

Alfons Hörmann
Vorsitzender des Vorstands
CREATON AG



CREATON IN SCHLAGZEILEN

APRIL 2005:

„CREATON BETEILIGT AKTIONÄRE MIT BONUS AM GESCHÄFTSERFOLG“ (BÖRSEN-ZEITUNG VOM 06.04.2005)



Vom guten Verlauf des Geschäftsjahres 2004 sollen auch unsere Aktionäre profitieren. Deshalb schlagen wir im April zusätzlich zur stabilen Dividende die Ausschüttung eines Bonus von 0,08 Euro vor. Für die Vorzugsaktien ergibt sich daraus eine Ausschüttung von 0,95 Euro oder eine Dividendenrendite von 5,9 %

gemessen am Jahresschlusskurs 2004.

MAI 2005:

„DACHZIEGELHERSTELLER CREATON ERÖFFNET WERK IN UNGARN“ (AUGSBURGER ALLGEMEINE VOM 28.05.2005)

Jetzt ist es offiziell: Mit Gästen aus vielen Nationen eröffnen wir im Mai unser erstes Werk in Ungarn. Der neue



Standort Lenti liegt mitten in unseren Wachstumsmärkten und wird künftig rund 21 Millionen Biber- und Strangfalzziegel pro Jahr herstellen. Anlässlich der Eröffnung veranstalten wir einen Tag der offenen Tür, an dem sich die

Menschen aus der Region ein Bild von ihrem neuen Nachbarn machen können.

JUNI 2005:

„AUCH MUSTERSCHÜLER MÜSSEN SICH ANSTRENGEN“

(ALLGÄUER ZEITUNG VOM 28.06.2005)

Circa 500 Aktionäre und Gäste besuchen im Juni unsere Hauptversammlung in Günzburg und zeigen sich zufriedenen



mit ihrem Unternehmen. Dabei haben wir in diesem Jahr nicht nur gute Nachrichten für unsere Aktionäre. Wegen der langen Kälteperiode Anfang 2005 müssen wir unsere ambitionierten Prognosen für das Gesamtjahr zunächst etwas zurücknehmen. Die ursprünglich angestrebten hohen Umsatz- und Ergebniswerte des Vorjahres scheinen zur Jahresmitte kaum mehr erreichbar. Im



Branchenvergleich sind wir dennoch weiterhin sehr gut aufgestellt.

„CREATON IM CLUB DER BESTEN“

(THÜRINGER ALLGEMEINE VOM 25.06.2005)

Beim bundesweiten TOP 100 Innovationspreis wird CREATON als eines der 100 innovativsten Unternehmen Deutschlands ausgezeichnet. Die Kriterien für das TOP 100 Qualitätssiegel sind der Markterfolg neuer Pro-



dukte und das Innovationsmanagement eines Unternehmens. CREATON erhält den unter der Schirmherrschaft von Lothar Späth stehenden Preis schon zum zweiten Mal innerhalb von fünf Jahren.

AUGUST 2005:

CREATON AUF DER SMALL CAP CONFERENCE

Bereits zum dritten Mal präsentiert sich CREATON im September auf der DVFA Small Cap Conference, einer der



größten Analystenveranstaltungen für kleine und mittelständische börsennotierte Unternehmen. Insgesamt informieren sich 240 Investment Professionals in Podiumsdiskussionen und Einzelgesprächen über 26 Small und Mid Caps. Auch die Resonanz auf unsere Präsentation ist erneut sehr positiv.

NOVEMBER 2005:

10 JAHRE CREATON AN DER BÖRSE

Am 9. November jährt sich der Börsengang der CREATON AG zum zehnten Mal. Der strategisch wichtige Schritt aufs Parkett im Jahr 1995 erhöhte unsere Finanzkraft und die Bekanntheit der Marke CREATON. Damals brachten wir



2,8 Millionen Vorzugsaktien an die Börse und boten den Anlegern ein attraktives Investment.

ETEX-GRUPPE UND CREATON GEHEN IN EINE GEMEINSAME ZUKUNFT

Die CREATON-Gründerfamilien veräußern im Dezember



alle Stammaktien an die belgische Baustoff-Holding Etex. Damit erhält CREATON einen neuen Mehrheitsaktionär, der ein strategisches Interesse an unserem Unternehmen hat und unsere künftige Entwicklung fördern wird.

„IM AUSLAND EIN KRÄFTIGES WACHSTUM“

(THÜRINGISCHE LANDESZEITUNG VOM 24.11.2005)

Das starke Auslandsgeschäft und ein außerordentlicher Ertrag machen sich positiv in unseren Neun-Monats-Zahlen bemerkbar, die wir Ende November veröffentlichen. Nachdem wir unseren anfänglichen Umsatz- und Ergebnismrückstand in den Sommermonaten fast aufgeholt haben, sehen wir wieder gute Chancen, 2005 doch noch das hohe Vorjahresniveau zu erreichen.

Im Ausland ein kräftiges Wachstum

Creaton hat Umsatzrückstand aufgeholt

Wertingen/Großengottorn. Der auch in Thüringen engagierte Tondachziegel-Hersteller Creaton hat einen Umsatz- und Gewinnrückstand zum Halbjahr per Ende September ausgeglichen. Das Nettoergebnis sei dank eines Sonderertrags stabilisiert worden. Creaton unterhält in Großengottorn (Unstrut-Hainich-Kreis) drei Dachziegel-Werke mit etwa 200 Beschäftigten. Seit Anfang November führt die Gruppe – vorbehaltlich der noch ausstehenden kartellrechtlichen Freigabe – zum belgischen Baustoff-Riesen Etex.

Per Ende September wurde ein Umsatz von 100,1 Millionen erwirtschaftet. Er lag damit etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 101,3 Millionen Euro. Die anhaltend schwache Branchenkon-

junktur sei durch ein kräftiges Wachstum im Ausland ausgeglichen worden. Der Inlands-umsatz sank in den ersten neun Monaten um 7 Prozent, der Umsatz im Ausland stieg um 19 Prozent.

Ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 1,85 Millionen Euro trug zu einem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stabilen Gewinn von 8,0 Millionen Euro bei. Auch künftig sei angesichts eines anhaltenden Drucks auf die Ertragslage durch die kräftig gestiegenen Energiepreise vor allem im Ausland eine weitere Expansion geplant. Dazu ist unter anderem ein zweites Werk in Ungarn vorgesehen.

In den Thüringer Produktionsstandort wurden seit 1990 nach Firmenangaben etwa 125 Millionen Euro investiert. Das dritte Werk war 1998 in Betrieb gegangen.



10-millionste Biberschwanzziegel aus Lenti in gewohnt hoher CREATON-Qualität vom Band. Den großen Erfolg unseres ersten Auslandsstandortes verdanken wir ganz wesentlich der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen der ungarischen Produktionsmannschaft, dem Technikteam aus Deutschland und unseren Zulieferern.

CREATIVE AZUBIS FÜR KREBSKRANKE KINDER

Ungewöhnliche Objekte aus Tondachziegeln für einen guten Zweck: Die CREATON-Azubis fertigen im wahrsten Sinne „Creatives aus Ton“ und verkaufen ihre Produkte im Dezember am Wertinger Weihnachtsbasar. Der Erlös aus so ungewöhnlichen Tondachziegelobjekten wie Blumenkästen oder Schminktischen kommt einem Verein zur Unterstützung krebskranker Kinder zugute.



DEZEMBER 2005:

10 MILLIONEN BIBER IN LENTI PRODUZIERT

Nach dem gelungenen Start fahren wir das neue Werk in Lenti schrittweise hoch und produzieren in der zweiten Jahreshälfte bereits unter Vollast. Im Dezember läuft der



LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER CREATON AG

CREATON konnte im Geschäftsjahr 2005 erneut der schwachen Baukonjunktur trotzen und konzernweit ein leichtes Umsatzwachstum auf 134,9 Mio. Euro erzielen. Ausschlaggebend für diesen Erfolg war unser starkes Auslandsgeschäft, das sich – gestützt auf das im Frühjahr in Betrieb genommene neue Werk im ungarischen Lenti – um fast ein Viertel auf 39 Mio. Euro erhöhte. Die Ertragslage war durch den anhaltend hohen Preisdruck geprägt und lag operativ etwas unter dem Vorjahresniveau. Gestützt durch einen außerordentlichen Ertrag nahm der Jahresüberschuss dennoch um 14 % auf 7,3 Mio. Euro zu. 2006 hoffen wir, trotz anhaltend schwieriger Marktentwicklung wieder an diese im Branchenvergleich erfreuliche Entwicklung anzuknüpfen. Gemeinsam mit unserem neuen Mehrheitsaktionär Etex wollen wir unsere führende Marktposition in Deutschland weiter ausbauen und unsere Internationalisierungsstrategie vorantreiben.

CREATON AG

Die CREATON AG ist Deutschlands führender Tondachziegelhersteller mit zwölf hochmodernen Werken in Bayern, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Thüringen und Ungarn. In unserem Kerngeschäftsfeld bieten wir ein vielfältiges, hochwertiges Produktspektrum an Biberschwanz- und Pfannenziegeln. Unser zweites Standbein besteht aus attraktiven keramischen Spezialprodukten für Fassade und Estrich. Neben unserem Hauptabsatzgebiet Deutschland vertreiben wir unsere Produkte verstärkt im wachstumsstarken Ausland, insbesondere in Südosteuropa. Die Werke sowie die Vertriebs- und Verwaltungsaktivitäten werden ausnahmslos zentral von der Muttergesellschaft CREATON AG gesteuert. Darüber hinaus gehören zum Konsolidierungskreis zwei inländische und vier ausländische Tochtergesellschaften. Detaillierte Informationen zum Konsolidierungskreis gibt der Konzernanhang unter Punkt B.

Seit Ende 2005 hat die CREATON AG mit der belgischen Baustoff-Holding Etex Group S.A., Brüssel, einen neuen Mehrheitsaktionär. Über ihre Tochtergesellschaft Etex Holding GmbH, Heidelberg, hat Etex am 8. Dezember 2005 sämtliche 4,2 Millionen Stammaktien der CREATON AG und damit 60 % des Grundkapitals mit allen Stimmrechten von den Gründerfamilien erworben. Den Vorzugsaktionären hat Etex ein Übernahmeangebot unterbreitet, das bis zum Ablauf der Annahmefrist für 26.431 Aktien oder 0,38 % des Grundkapitals angenommen wurde. Die Etex Group ist bereits weltweit am Bedachungsmarkt aktiv und hat ein strategisches Interesse an unserem Unternehmen, da sie von unserer führenden Marktposition in Deutschland und unserer starken Stellung in Südosteuropa profitieren kann.

Der Jahresabschluss 2005 der CREATON AG wurde nach den Vorschriften des HGB und der Konzernabschluss nach IFRS erstellt.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG EUROPAAWEIT VERHALTEN

CREATON ist schwerpunktmäßig in Deutschland und Europa aktiv. Im EU-Raum blieb das wirtschaftliche Umfeld 2005 nach Schätzungen der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute insgesamt verhalten. Allerdings war die europäische Entwicklung zweigeteilt: In den neuen osteuropäischen Mitgliedsländern stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 4,1 %, in Westeuropa dagegen nur um 1,5 %. Das deutsche BIP erhöhte sich nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 2005 um 0,9 %.



BAUKONJUNKTUR: DEUTSCHLAND BLEIBT SCHLUSSLICHT

Auch die europäische Bauwirtschaft, die 2005 nach Angaben des Forschungsnetzwerkes EUROCONSTRUCT um 1,3 % wuchs, zeigte sich uneinheitlich. Während es auf vielen großen westeuropäischen Märkten, allen voran in Deutschland, im Berichtszeitraum keine positiven Impulse gab, wiesen die mittel- und osteuropäischen Staaten immerhin eine Steigerung um gut 5 % aus. In Deutschland setzte die Bauwirtschaft 2005 nach Angaben des Hauptverbandes der deutschen Bauindustrie 5,7 % weniger um als im Jahr zuvor. Zwar mehrten sich im zweiten Halbjahr die Anzeichen für ein Ende der Talfahrt, dies betraf aber ausschließlich den öffentlichen und den Wirtschaftsbau. Dagegen hielt die Flaute im Wohnungsbau weiter an: Trotz eines kurzfristigen Nachfrageschubs im Dezember aufgrund der endgültigen Streichung der Eigenheimzulage ging der Auftragseingang im Wohnungsbau 2005 insgesamt um 7,2 % zurück. Hier von war insbesondere der Neubau betroffen. Im Renovierungs- und Sanierungsbereich, auf den rund zwei Drittel unserer Umsätze entfallen, waren die Einbußen aus unserer Sicht weniger ausgeprägt.

Auf dem deutschen Bedachungsmarkt sahen wir uns einem weiter steigenden Preis- und Wettbewerbsdruck gegenüber, der durch die extrem kalte Witterung zu Jahresbeginn noch verschärft wurde. Darüber hinaus setzte sich die Konzentration in der Branche fort. Insgesamt schrumpfte das Marktvolumen nach unseren Schätzungen im Berichtszeitraum um 3 % bis 4 %. Die hochwertigen Tondachziegel haben ihre führende Marktposition gegenüber den sonstigen Dachprodukten weiter ausgebaut. Der deutsche Fassadenmarkt dürfte sich 2005 zwar insgesamt ebenfalls leicht rückläufig entwickelt haben, für innovative und großformatige keramische Produkte boten sich aber durchaus Wachstumschancen. Auf internationaler Ebene entwickelten sich sowohl der Bedachungs- als auch der Fassadenmarkt unter dem Strich erneut deutlich positiver.

CREATON BAUT AUSLANDSPOSITION MIT NEUEM WERK AUS

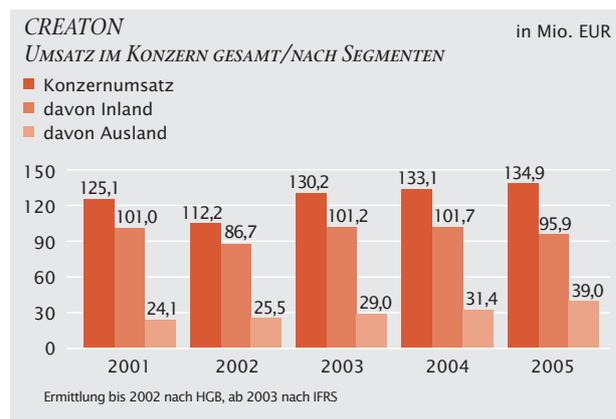
Die CREATON AG hat sich in diesem insgesamt schwierigen Umfeld gut entwickelt. In unserem Hauptgeschäftsfeld Tondachziegel konnten wir die führende Marktstellung in Deutschland behaupten und im Ausland weiter wachsen. Mit unserem zweiten Standbein keramische Spezialprodukte für Fassade und Estrich expandierten wir sowohl im In- als auch im Ausland.

Um die Wachstumschancen in Südosteuropa gezielt zu nutzen, haben wir im Frühjahr 2005 ein neues Werk im ungarischen Lenti eröffnet, das im Jahresverlauf planmäßig hochgefahren wurde. Damit erweitern wir unsere Kapazitäten ab 2006 um rund 21 Millionen Biberschwanz- und Strangfalzziegel pro Jahr und festigen unsere Position in dieser absatzstarken Region. Im Anlaufjahr produzierte das neue Werk in Ungarn bereits mehr als die Hälfte seiner normalen Jahresleistung. Die übrigen Werke waren alle voll ausgelastet. Insgesamt erhöhten sich die Produktionsmengen 2005 konzernweit um gut 6 % auf etwa 180 Millionen Ziegel und Zubehörteile. Die Gesamtleistung stieg um 2,4 % auf 141,9 Mio. Euro.

LEICHT ERHÖHTER KONZERNUMSATZ TROTZ BAUFLAUTE

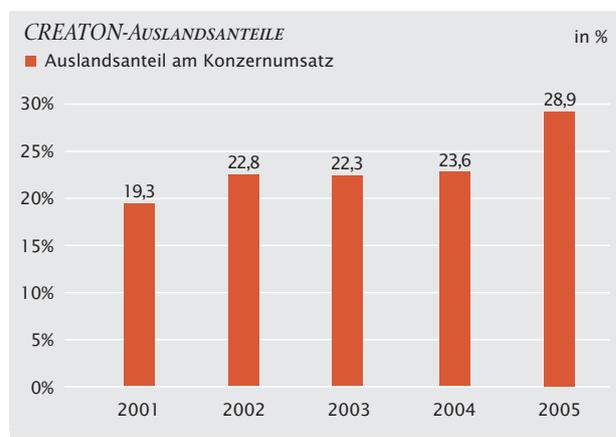
Die vergrößerten Kapazitäten bildeten die Grundlage, um unsere Absatzmengen im Ausland zu steigern und so die schwache Konjunktur und den damit verbundenen harten Preisdruck im Inland zu kompensieren. Während das Geschäftsvolumen im Inland 2005 um 6 % auf 95,9 Mio. Euro zurückging, verzeichneten wir im Ausland ein kräftiges Wachstum um 24 % auf 39,0 Mio. Euro. Insgesamt nahm der Konzernumsatz der CREATON AG im abgelaufenen Geschäftsjahr von 133,1 Mio. Euro auf 134,9 Mio. Euro leicht zu und entwickelte sich damit besser als nach dem extrem langen und kalten Winter erwartet. Durch unser attraktives Produktspektrum und einen schlagkräftigen Vertrieb konnten wir in der zweiten Jahreshälfte deutlich aufholen. Die CREATON AG erzielte

2005 einen Umsatz von 131,9 Mio. Euro nach 131,7 Mio. Euro im Vorjahr. Der Großteil entfiel mit 95,9 Mio. Euro auf das Inland, rund 27 % mit 36,0 Mio. Euro auf das Ausland.



AUSLANDSANTEIL AUF 29 % GESTIEGEN

Durch das stärkere internationale Geschäft erhöhte sich der Auslandsanteil am Konzernumsatz von 23,6 % auf 28,9 %. In unseren wichtigsten Märkten Polen, Österreich und insbesondere in Ungarn konnten wir 2005 kräftig wachsen. Hier machte sich das neue Werk deutlich positiv bemerkbar. Sehr gut vertreten sind wir außerdem in Slowenien, der Schweiz, Italien, Russland und Großbritannien. Neben zahlreichen privaten Dächern und Fassaden lieferten wir unsere Produkte auch für viele prominente Gebäude – unter anderem für das Dach des Holocaust-Museums in Budapest oder die Fassade des Heyzel-Businessparks in Brüssel.



ERFOLG MIT KERAMISCHEN SPEZIALPRODUKTEN

Unsere gegen den allgemeinen Branchentrend leicht positive Umsatzentwicklung ist auch auf unser innovatives Produktspektrum zurückzuführen. Rund 60 % des Gesamtvolumens erzielten wir mit Modellen, die wir in den letzten fünf Jahren auf den Markt gebracht haben. Hauptumsatzträger blieben mit einem Anteil von 85 % Tondachziegel und Zubehörteile: Auf Biberschwanzziegel entfielen 20 %, auf Standardpfannenziegel 24 % und auf Groß- und Megapfannenziegel 41 % des Umsatzes. Das Geschäftsvolumen mit Sonstigem inklusive Estrich- und Fassadenziegeln belief sich auf 15 % des Gesamtumsatzes.

ERTRAGSLAGE DURCH AUSSERORDENTLICHEN GEWINN VERBESSERT

Unsere Ertragslage war im Berichtszeitraum durch den anhaltend starken Preisdruck auf der einen und gestiegene Energiekosten auf der anderen Seite beeinträchtigt. Rein operativ lag das Ergebnis daher etwas unter dem entsprechenden Vorjahresniveau. Positiv wirkte sich allerdings ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 1,77 Mio. Euro aus, der aus einer Vereinbarung mit der früheren Tochtergesellschaft Ströher über die teilweise Rückzahlung eines bei CREATON bereits wertberichtigten Darlehens resultierte. Aus diesem Grund nahmen die sonstigen betrieblichen Erträge von 2,7 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro zu.

Durch die gestiegenen Energiekosten erhöhte sich der Materialaufwand um 12 % auf 33,8 Mio. Euro. Der Personalaufwand nahm um 2 % auf 35,5 Mio. Euro zu. Den sonstigen betrieblichen Aufwand konnten wir durch unser konsequentes Kostenmanagement von 46,6 Mio. Euro auf 46,0 Mio. Euro reduzieren. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA), das wir als Gradmesser für unsere Ertragskraft sehen, ging im Berichtszeitraum konzernweit von 27,3 Mio. Euro auf 26,7 Mio. Euro leicht zurück.

Unter Berücksichtigung der von 12,9 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro reduzierten Abschreibungen errechnete sich ein Betriebsergebnis (EBIT) von 14,2 Mio. Euro gegenüber 14,4 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das Finanzergebnis verbesserte sich durch das verringerte Kreditvolumen und günstigere Zinskonditionen um 0,3 Mio. Euro auf –2,4 Mio. Euro. Deshalb erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Konzern um 1 % auf 11,8 Mio. Euro. Hiervon entfielen 9,6 Mio. Euro auf das In- und 2,2 Mio. Euro auf das Ausland. Nach Abzug der gegenüber dem Vorjahr etwas geringeren Steuerbelastung weisen wir für 2005 einen Konzernjahresüberschuss von 7,3 Mio. Euro aus, 14 % mehr als ein Jahr zuvor. Je Aktie errechnet sich daraus ein Ergebnis von 1,16 Euro nach 1,01 Euro.

DIVIDENDE VON 0,40 EURO GEPLANT

In der CREATON AG lag das EBITDA bei 20,3 Mio. Euro nach 21,9 Mio. Euro. Das EBIT stieg von 8,9 Mio. Euro auf 9,1 Mio. Euro an, da sich die Abschreibungen von 13,1 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro verringerten. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich leicht von 10,0 Mio. Euro auf 10,7 Mio. Euro und der Jahresüberschuss nahm von 6,5 Mio. Euro auf 7,3 Mio. Euro zu. Der Bilanzgewinn belief sich auf 5,1 Mio. Euro (Vj. 5,5). Wir schlagen der Hauptversammlung vor, hieraus eine Dividende von 0,28 Euro je Stamm- und 0,40 Euro je Vorzugsaktie auszubezahlen. Dieses gegenüber den Vorjahren reduzierte Niveau schafft uns die Möglichkeit, mit solider Eigenkapitalbasis die strategische Weiterentwicklung unseres Unternehmens zu sichern und weiter zu investieren.

*EINFAMILIENHAUS IN POLZELA, SLOWENIEN, ▷
BIBER „NOBLESSE“*





INVESTITIONEN FÜR NEUES WERK LENTI

Der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit lag im Berichtszeitraum neben den üblichen Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen auf der Fertigstellung des neuen Werkes in Lenti. Hierauf entfiel der Großteil der Investitionen, die sich 2005 von 18,1 Mio. Euro auf 13,5 Mio. Euro reduzierten. Insgesamt investierten wir in das Projekt Lenti rund 18 Mio. Euro. Davon finanzierten wir etwa ein Drittel aus dem Cash-flow und zwei Drittel über günstige Bankkredite. Hinzu kamen in geringem Umfang regionale und nationale ungarische Fördermittel. In der CREATON AG investierten wir 2005 4,8 Mio. Euro (Vj. 11,4).

SOLIDE FINANZLAGE

Unser Finanzmanagement zielt auf einen optimalen Mix aus Eigenmitteln, langfristigen Verbindlichkeiten zur Finanzierung großer Investitionsprojekte und kurzfristigen Schulden zur Überbrückung saisonaler Absatzschwankungen. Aufgrund der soliden Kapitalstruktur von CREATON stehen uns auch externe Finanzierungsmöglichkeiten in ausreichendem Maße zur Verfügung. Um Zahlungsströme zu bündeln und die Liquidität zentral zu steuern, betreiben wir ein systematisches Cash-Management. Detaillierte Informationen zu Sicherungspolitik, Finanzderivaten und Fremdwährungsgeschäften werden im Konzernanhang unter Punkt H gegeben.

Aus dem operativen Geschäft flossen uns im Berichtszeitraum liquide Mittel in Höhe von 17,6 Mio. Euro zu, 2,8 Mio. Euro weniger als 2004. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich zwar der Jahresüberschuss erhöht, aber die Rückstellungen stiegen weniger stark, die Abschreibungen waren niedriger und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen deutlicher ab. Außerdem kam es zu Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von 1,8 Mio. Euro, die in Zusammenhang mit der erwähnten Darlehensrückzahlung durch Ströher

standen. Der Cash-Abfluss im investiven Bereich reduzierte sich durch die geringeren Investitionen insgesamt von 17,4 Mio. Euro auf 12,9 Mio. Euro. Im finanziellen Bereich ging der Cash-Drain von –6,6 Mio. Euro auf –4,1 Mio. Euro zurück, obwohl die Auszahlung für Dividenden durch den Bonus im vergangenen Jahr erhöht war. Hier machte sich der Verkauf eigener Anteile im Wert von 1,5 Mio. Euro bemerkbar.

VERMÖGENSLAGE: GUTE EIGENKAPITALQUOTE VON 47 %

Die solide Bilanzstruktur hat sich im CREATON-Konzern 2005 nur wenig verändert. Zum Stichtag 31.12.2005 erhöhte sich die Bilanzsumme leicht um 1,5 % auf 192,1 Mio. Euro. Das Anlagevermögen belief sich auf 154,4 Mio. Euro, 1 % mehr als zum Vorjahresstichtag, wobei der Großteil mit 149,9 Mio. Euro auf Sachanlagen entfiel (Vj. 149,1). Hier stieg durch die Fertigstellung des Werkes Lenti in Ungarn der Bestand an Bauten und technischen Anlagen und Maschinen. Dementsprechend reduzierte sich die Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Insgesamt betrug das Anlagevermögen unverändert rund 80 % der Bilanzsumme.

Im Umlaufvermögen, das sich um 4 % auf 34,0 Mio. Euro vergrößerte, nahmen die Vorräte unter anderem durch Lageraufbau von 23,0 Mio. Euro auf 26,8 Mio. Euro zu. Dagegen konnten wir die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte durch unser gezieltes Forderungsmanagement von 7,5 Mio. Euro auf 5,8 Mio. Euro verringern. Die latenten Steuern beliefen sich auf 3,6 Mio. Euro (Vj. 3,8) und die liquiden Mittel auf 1,4 Mio. Euro (Vj. 2,0).

Im Berichtszeitraum stellten wir weitere Mittel in die Gewinnrücklagen ein, sodass sich das Eigenkapital im Konzern per 31.12.2005 um 4 % auf 89,6 Mio. Euro erhöhte. Damit verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 45,6 % auf 46,6 %. Unsere langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben wir von 34,1 Mio. Euro

auf 32,5 Mio. Euro zurückgeführt. Aufgrund der gestiegenen anderen langfristigen Schulden sind diese insgesamt nahezu unverändert. Die latenten Steuerschulden beliefen sich auf 24,4 Mio. Euro nach 23,5 Mio. Euro. Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 1 % auf 29,4 Mio. Euro. Detaillierte Informationen über außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente enthält der Konzernanhang unter Punkt H.

In der CREATON AG nahm die Bilanzsumme um knapp 3 % auf 131,9 Mio. Euro ab. Die Eigenmittel erhöhten sich leicht von 78,0 Mio. Euro auf 79,8 Mio. Euro, sodass sich die Eigenkapitalquote von 58 % auf über 60 % verbesserte.

MITARBEITERZAHL AUF 782 PERSONEN ERHÖHT

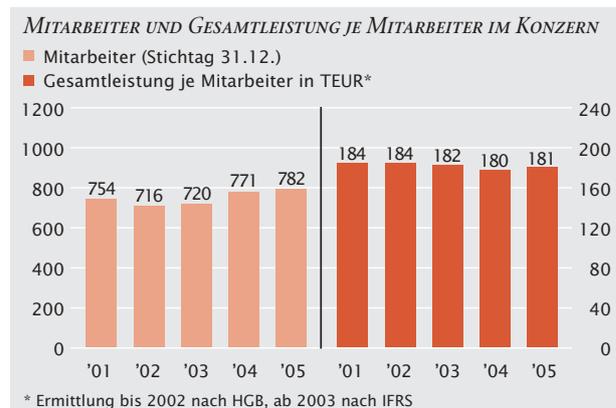
Per 31.12.2005 beschäftigte der CREATON-Konzern 782 Mitarbeiter, das sind 11 mehr als ein Jahr zuvor. Neueinstellungen gab es für das Werk Lenti sowie im Vertrieb. In der Gesamtzahl enthalten sind 16 Auszubildende und Berufsakademie-Praktikanten (Vj. 18). 2005 wurden alle Auszubildenden sowie eine Berufsakademie-Studentin nach erfolgreichem Abschluss übernommen.

MITARBEITER NACH STANDORTEN IM CREATON-KONZERN		
	31.12.2004	31.12.2005
Großengottern	202	189
Autenried	175	163
Guttau	117	118
Wertingen	105	101
Roggen	64	60
Weroth	30	32
Lenti/Ungarn	7	46
Fachberater	71	73
CREATON-Konzern	771	782

Um die Motivation und die Kooperation zwischen den verschiedenen Abteilungen zu fördern, haben wir 2005 das Job-Changing-Programm fortgesetzt. Damit hatten

alle Mitarbeiter die Möglichkeit, sich vor Ort über Arbeitsabläufe in anderen Unternehmensbereichen zu informieren. Außerdem unterstützten wir berufsbezogene Weiterbildungsaktivitäten, Fachlehrgänge und Meisterkurse.

Zur besseren Anpassung an Auslastungsschwankungen haben wir 2005 wie geplant an allen Standorten Jahresarbeitszeitkonten eingeführt. Hiervon erwarten wir uns – wie auch von der Umgestaltung des Schichtbetriebs in Großengottern – interessante Kosteneinsparungen. Darüber hinaus installierten wir Ende 2005 eine neue Zeiterwirtschaftungssoftware, die ebenfalls zu mehr Effizienz führen wird. Der Personalaufwand gemessen an der Gesamtleistung blieb im Berichtszeitraum mit 25,0 % stabil. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter nahm leicht auf 181 TEUR zu.



VERTRIEB: PARTNER DER KUNDEN

Innovatives Marketing und ein schlagkräftiger Vertrieb sind wesentliche Faktoren für den Erfolg der CREATON AG. 2005 haben wir unsere Aktivitäten in diesen Bereichen auf hohem Niveau fortgesetzt. Im Zentrum stand der neue Standort Lenti in Ungarn. Nachdem wir die Region Südosteuropa in den vergangenen Jahren systematisch erschlossen haben, wurde das dortige Vertriebsteam im

PFARRERSCHULE IN GYÖR, UNGARN, ►
„DOMINO“ GRAU ENGOBIERT

Zuge der Werkseröffnung nochmals ausgebaut. Um unsere Nähe zum Markt weiter zu erhöhen, haben wir unsere Kunden und Partner aus der dortigen Marktregion zur offiziellen Einweihung eingeladen.

Wie in den Vorjahren haben wir darüber hinaus verschiedene Fach- und Weiterbildungsseminare für unsere Abnehmer aus Handel, Handwerk und Planung angeboten und damit den partnerschaftlichen Kontakt gefestigt. Zur Präsentation unseres attraktiven Produktspektrums vor einem breiten Fachpublikum nahmen wir 2005 auch wieder an den wichtigsten Branchenmessen teil. Nach dem erfolgreichen Auftakt bei der „BAU“ in München konzentrierten wir uns 2005 vor allem auf internationale Messen, um die Bekanntheit der Marke CREATON weiter zu verstärken.

Im Rahmen eines Kaizen-Programms haben wir im Berichtszeitraum die Prozesse im Vertriebsinnendienst systematisch optimiert und noch effizienter gestaltet. Das Pilotprojekt war erfolgreich und wird im kommenden Jahr auch in den anderen Bereichen umgesetzt werden.

BESCHAFFUNG: STEIGENDE ENERGIEKOSTEN

Im Beschaffungsbereich waren wir wie die gesamte deutsche Wirtschaft mit steigenden Energiekosten konfrontiert. Auf CREATON als Unternehmen mit energieintensiver Fertigung wirkte sich dieser Anstieg besonders ungünstig

aus. Durch kontinuierliches Monitoring und Festpreisvereinbarungen zu möglichst günstigen Konditionen haben wir die Mehrbelastung in Grenzen gehalten und unsere Planungssicherheit erhöht. Um die gestiegenen Energiekosten teilweise zu kompensieren, ergriffen wir 2005 außerdem verschiedene kostensenkende Maßnahmen mit schönen Anfangserfolgen. Unter dem Strich erhöhten sich die Materialkosten 2005 konzernweit von 21,7 % erheblich auf 23,8 % der Gesamtleistung.

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung unserer Standorte Wertingen, Roggden und Großgotttern erwarben wir im Berichtszeitraum insgesamt rund drei Hektar neue Grubengrundstücke. Darüber hinaus setzten wir die Rohstoffsondierungen an möglichen neuen Standorten fort.

F & E FÜR GRÖßEREN MARKTERFOLG UND MEHR EFFIZIENZ

Unsere F&E-Aktivitäten konzentrierten sich 2005 wie in den Vorjahren auf neue Farb-/Formkombinationen für unsere Produkte einerseits sowie auf innovative Fertigungstechnologien andererseits. Im Produktbereich stand die Entwicklung attraktiver, hochwertiger Modelle im Vordergrund, um unsere Marktchancen weiter zu verbessern. Unter anderem haben wir 2005 Großpfannenziegel mit der schützenden „FINESSE“-Glaser in der Farbe Weinrot präsentiert und unser Tondachziegelprogramm in den



modernen Anthrazit- und Schiefertönen erweitert. Mit dem innovativen „FIRSTFIX“-System entwickelten wir außerdem eine rationelle Befestigungslösung für den Firstziegel. Das Fassadensortiment ergänzten wir um eine Anti-Graffiti-Glasur und ebenfalls um zusätzliche Farbtöne. In der Verfahrensentwicklung lag der Schwerpunkt auf energie- und kostensparenden Technologien bei gleich bleibend hoher Produktqualität. Beispielsweise optimierten wir die Trocken- und Brennprozesse im Werk Weroth und erzielten damit eine 15%ige Leistungssteigerung.

CREATON engagiert sich ferner als Direktmitglied in der Forschungsstelle der deutschen Ziegelindustrie e.V. Dort betreiben wir auf nationaler Ebene Grundlagenarbeit und profitieren von einer gebündelten Vertretung unserer Interessen.

ANERKANNT HOHE QUALITÄT SICHERN

Um die branchenweit anerkannt hohe Qualität von CREATON-Produkten zu sichern, betreiben wir seit Jahren ein systematisches QS-Management. 2005 organisierten wir erneut interne Audits, um uns auf die regelmäßigen externen ISO 9000 Zertifizierungen vorzubereiten. In unseren Qualitätsworkshops förderten wir außerdem den Know-how-Transfer zwischen den einzelnen Standorten. Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag 2005 auf dem Werksanlauf in Lenti, wo wir das hohe CREATON-Qualitätsniveau in sämtlichen Fertigungsschritten von der Roh-

stoffaufbereitung bis zum Brennvorgang bereits kurz nach dem Produktionsstart erreicht haben. Im Fassadenbereich hatten wir uns zunehmend auf kundenindividuelle Anforderungen und entsprechende Kundenaudits einzustellen. Auch die Erfüllung länderspezifischer Produktrichtlinien spielt im Zuge der wachsenden Internationalisierung eine immer wichtigere Rolle.

NEUE TECHNOLOGIEN FÜR DEN UMWELTSCHUTZ

Der Schutz unserer Umwelt ist für CREATON ein wesentliches Anliegen, für das wir uns konsequent einsetzen. Jahr für Jahr erreichen wir in diesem Bereich Verbesserungen, die nicht nur ökologische, sondern auch wirtschaftliche Vorteile bringen. 2005 haben wir unter anderem Verpackungsmaterialien standardisiert und damit den Rohstoffeinsatz hier um rund 25 % reduziert. Durch eine neue Auftrags-technik für Glasuren und Engoben, die wir zunächst im Werk Autenried anwandten, konnten wir Materialeinsparungen um rund 30 % erreichen und gleichzeitig die Abwassermengen durch Mehrfach-Kreisläufe um 40 % reduzieren.

Unserer ökologischen Verpflichtung kommen wir außerdem mit der Rekultivierung und Renaturierung nicht mehr genutzter Grubengrundstücke nach. 2005 haben wir sechs Hektar landwirtschaftlichen Grund und zwei Hektar Biotopfläche in Bayern sowie 2,5 Hektar landwirtschaftlichen Grund in Thüringen geschaffen.



2005 startete wie angekündigt der europaweite CO₂-Emissionshandel, der zur Reduzierung der Kohlendioxidbelastung durch die Industrie beitragen soll. Unsere Werke Wertingen und Lenti nehmen daran pflichtgemäß teil. Um aktiv Einfluss auf das von den einzelnen Staaten noch nicht optimal umgesetzte Handelskonzept nehmen zu können, sind wir im Umweltausschuss des Bundesverbands der deutschen Ziegelindustrie vertreten.

SOZIALE VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Unternehmerisch tätig sein heißt für CREATON auch, soziale Verantwortung zu übernehmen. Deshalb engagieren wir uns für den Standort Deutschland und sehen es als unsere Aufgabe, Arbeitsplätze möglichst zu sichern. Das neue Werk in Ungarn stellt hierzu keinen Gegensatz dar. Unser deutlich formulierter Strategieansatz sieht vor, die Produkte aus Lenti nicht am deutschen Markt zu verkaufen, sondern damit ausschließlich die Märkte in Südosteuropa zu beliefern. Vielmehr erwarten wir durch das neue Werk und die damit verbundene bessere Marktdurchdringung bereits zeitnah sehr positive Impulse für unsere bestehenden Fertigungsstätten in Deutschland. Die daraus resultierenden Erfolge waren im Anlaufjahr 2005 bereits deutlich erkennbar. Unseren Mitarbeitern bieten wir sichere, attraktive Arbeitsplätze. Auch mit dem neuen Mehrheitsaktionär sollen alle Werke unverändert bestehen bleiben.

CREATON sieht sich als Mitbewohner seiner Standorte und legt Wert auf eine gute Nachbarschaft. Auf Veranstaltungen und Tagen der offenen Tür können sich Angehörige unserer Mitarbeiter und Anwohner über CREATON informieren. Darüber hinaus unterstützen wir regionale Vereine und betreiben gezielte Nachwuchsförderung in den Bereichen Kultur und Sport. Hinzu kommen konkrete Spendenprojekte, zum Beispiel für Dächer gemeinnütziger Gebäude.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Seit dem Erwerb von 100 % der stimmberechtigten Stammaktien durch die Etex Holding GmbH, Heidelberg (Etex), am 8. Dezember 2005 ist die CREATON AG, Wertingen, gemäß § 15 AktG ein verbundenes Unternehmen von Etex. Die entsprechende Mitteilung nach § 25 Absatz 1 WpHG ist am 22.12.2005 veröffentlicht worden. Weil kein Beherrschungsvertrag besteht, hat der Vorstand der CREATON AG die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum vom 8. bis zum 31. Dezember 2005 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

RISIKOBERICHT

Unternehmerischer Erfolg erfordert das bewusste Eingehen von Risiken. Nur so können wir auch die Chancen, die sich uns bieten, konsequent nutzen. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu bewältigen, betreiben wir ein systematisches Risikomanagement, das uns gleichzeitig Hinweise auf bestehende Chancen liefert. Die Grundlagen unseres Risikomanagementsystems bilden das SAP-gestützte Konzerncontrolling und -berichtswesen, die Beobachtung verschiedener Frühwarnindikatoren, die offene Kommunikation der verantwortlichen Führungskräfte sowie die systematische Identifikation, Dokumentation, Bewertung und Steuerung möglicher Risiken. Aus heutiger Sicht sind sämtliche Risiken beherrschbar und für das Unternehmen nicht bestandsgefährdend. Im Zentrum der Chancen- und Risikenbeobachtung stehen folgende Bereiche:



BRANCHE UND WETTBEWERB – Die anhaltend schwache Marktentwicklung in Deutschland und die damit verbundenen Überkapazitäten sind nach wie vor ein wichtiges Risiko für unsere Geschäftsentwicklung. Um den daraus resultierenden hohen Konkurrenz- und Preisdruck zu kompensieren, setzen wir einerseits auf innovative Produkte, modernste Fertigungsverfahren und eine äußerst effiziente Vertriebsorganisation. Andererseits bauen wir die Aktivitäten im Ausland kontinuierlich aus und nutzen damit Chancen in wachstumsstarken Märkten.

INNOVATIONEN – In unserem hart umkämpften Markt ist Innovationsstärke ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil. Sowohl im Kerngeschäft Tondachziegel als auch bei keramischen Spezialelementen stellen wir Jahr für Jahr zahlreiche Produktneuheiten vor, die unsere Marktchancen erheblich steigern.

PRODUKTQUALITÄT – Als Anbieter hochwertiger Produkte ist die Sicherung unseres anspruchsvollen Qualitätsniveaus von herausragender Bedeutung für den Markterfolg. Deshalb haben wir ein unternehmensweites QS-System installiert, das sämtliche Prozesse von der Entwicklung über die gesamte Herstellung bis zur Auslieferung überwacht. Zusätzlich lassen wir alle Standorte regelmäßig von externen Sachverständigen zertifizieren.

PRODUKTION UND KAPAZITÄT – Für unsere saisonale und anlagenintensive Fertigung sind Effizienz und Funktionsfähigkeit der Werke unerlässlich. Ausfallrisiken minimieren wir durch einen grundsätzlich sehr hohen technologischen Standard der Produktionsanlagen, regelmäßige Reinvestitionen und sorgfältige Wartungsarbeiten. In neuen Werken setzen wir auf erprobte Verfahren, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Zur Abfederung saisonaler Auslastungsschwankungen haben wir an allen Standorten ein flexibles Arbeitszeitmodell eingeführt, das Nachfragespitzen teilweise ausgleichen kann.

ROHSTOFF- UND ENERGIEVERSORGUNG – Unsere Vorräte an hochwertigen Rohstoffvorkommen, als Grundlage für die Produktqualität ein bedeutender Wettbewerbsvorteil, sichern wir weitgehend durch Eigentum oder vertraglich festgelegte, langfristige Nutzung von nahe unserer Werke liegenden Gruben. Vor dem Erwerb neuer Grundstücke prüfen wir die Güte der dort lagernden Rohstoffe ausführlich. Ein zunehmendes Risiko sehen wir in der Verteuerung der Energiekosten, die durch unsere energieintensive Fertigung zu unabwendbaren Mehraufwendungen führt. Weitere Energieeinsparungen im Produktionsprozess sind angesichts des bereits erreichten guten Niveaus kaum möglich, sodass wir die zusätzliche Belastung nur durch Preiserhöhungen kompensieren können.

UMWELTSCHUTZ – Um die im produzierenden Gewerbe unvermeidlichen Auswirkungen auf unsere Umwelt so gering wie möglich zu halten, betreiben wir ein konsequentes Umweltmanagement und achten bei der Entwicklung neuer Verfahren stets auf ihre ökologische Verträglichkeit. Ökologisches Handeln ist Teil unserer Unternehmenskultur und beeinflusst unsere Entscheidungen in allen relevanten Bereichen. So sind beispielsweise unsere eigenen Emissionsgrenzwerte in vielen Fällen strenger als die gesetzlichen Regelungen. Unsere Werke in Wertingen und Lenti sind verpflichtet, am europaweiten CO₂-Emissionshandel teilzunehmen. 2005 wurden uns entsprechende Emissionsberechtigungen zugeteilt. Im nächsten Schritt werden wir über unser Monitoring-System prüfen, ob diese Rechte ausreichend sind und wie wir gegebenenfalls Ausgleich schaffen können.

NEUER MEHRHEITSAKTIONÄR – Nach dem Wechsel in unserer Aktionärsstruktur gehört CREATON seit Ende 2005 mehrheitlich zur Etex-Gruppe, einem großen, international tätigen Baustoff-Konzern. Hieraus ergeben sich neue Chancen: Aus unserer guten Marktposition wollen wir Wachstumsmöglichkeiten und Synergien in allen Unternehmensbereichen nutzen.

FINANZIELLE RISIKEN – Eine starke Eigenkapitalbasis und ein solides Finanzmanagement machen CREATON finanziell weitgehend unabhängig. Details über Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken sowie Sicherungsgeschäfte werden im Anhang unter Punkt H aufgelistet. Forderungsausfällen beugen wir durch konsequentes Forderungsmanagement, eine Warenkreditversicherung und ein Banklastschriftverfahren für unsere Kunden im Inland vor.

SONSTIGES – Zur Minimierung von IT-Risiken setzen wir auf modernste Datensicherheitstechnologie und redundante Systeme in wichtigen Teilbereichen. Rechtliche Risiken verringern wir durch qualifizierte externe Beratung. Um Risiken im Personalbereich zu vermeiden, vertrauen wir auf geeignete Auswahlverfahren, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot und unsere teamorientierte Unternehmenskultur.

NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

In den ersten Monaten des laufenden Jahres hat sich die Situation in unserer Branche nicht wesentlich verändert. Die Geschäftsentwicklung blieb wegen der extrem intensiven Wintermonate leicht unter dem Niveau der Vorjahre. Mit der Teilnahme an wichtigen Fachmessen wie der „Dach und Wand“, die im Februar in Köln stattfand, bereiteten wir uns auf die neue Saison vor. Die dort präsentierten Innovationen, wie beispielsweise unsere neue Terrassenelement-Produktlinie, stießen auf erfreulich großes Interesse. Darüber hinaus beschäftigten wir uns mit möglichen Konzepten und Strategien zur Nutzung von Synergien mit dem Etex-Konzern.

AUSBLICK

KONJUNKTUR UND MARKT – Für das laufende Jahr erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland und Europa eine leichte Konjunkturbelebung. Nach Prognosen des HWWA wird das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland

um 1,4 % und in der Europäischen Union um 2,0 % zunehmen. Die Bauindustrie dürfte laut EUROCONSTRUCT europaweit nur leicht wachsen. In Deutschland geht der Hauptverband der deutschen Bauindustrie 2006 von einem Ende der seit einem Jahrzehnt anhaltenden Talfahrt und einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau aus, gestützt auf den Wirtschafts- und den öffentlichen Bau. Im Wohnungsbau ist dagegen weiterhin mit einem wenig attraktiven Marktumfeld zu rechnen. Deshalb werden sich die deutschen Geschäftsperspektiven aus heutiger Sicht kaum verändern. Im Wohnungsneubau rechnen wir mit weiteren Rückgängen, im Bereich Sanierung/Renovierung sowie bei innovativen keramischen Spezialprodukten dagegen mit einer stabilen Entwicklung. Auch der erfreuliche Trend zu hochwertigen Produkten wie dem Tondachziegel wird aus unserer Sicht weiter anhalten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG – Vor diesem Hintergrund lautet unser Ziel für das laufende Jahr, trotz der zweifelsohne schwierigen Marktbedingungen an die Erfolge der beiden Vorjahre anzuknüpfen. Durch eine weitere Intensivierung des Auslandsgeschäfts und der Aktivitäten mit keramischen Spezialprodukten wollen wir ein leichtes Umsatzwachstum erreichen und das gute Ertragsniveau trotz nennenswert höherer Energiekosten sichern. Hierzu sind neben striktem Kostenmanagement unabdingbare Preiserhöhungen nötig, die wir für April dieses Jahres geplant haben.

BESCHAFFUNG – Im Beschaffungs- und Logistikbereich erwarten wir durch den Etex-Verbund mittelfristig Synergien, die zu zusätzlichen Kosteneinsparungen führen können. Die stark steigenden Energiepreise werden unser Unternehmen aber weiterhin erheblich belasten. Zur Sicherung der Rohstoffversorgung haben wir in Autenried die Umwandlung von 20 Hektar Grund in Abbaufäche beantragt, wodurch der Standort für die nächsten 20 Jahre versorgt sein wird.

F&E UND QUALITÄTSSICHERUNG – Im Zentrum unserer F&E-Aktivitäten wird unter anderem die Produkt-Weiterentwicklung für das geplante zweite Werk in Lenti stehen. Hierzu setzen wir auf die bewährte Zusammenarbeit mit dem Produktdesigner Michael C. Ludowici. Unsere Tondachziegelpalette verbreitern wir im laufenden Jahr um einige neue Form-/Farbkombinationen. Auch bei den keramischen Spezialprodukten wird es weitere Neuheiten geben. In der Qualitätssicherung steht die externe Zertifizierung der Standorte Wertingen, Großgotttern und Lenti auf der Agenda. Darüber hinaus werden wir gemeinsam mit einem wissenschaftlichen Institut die Schneelastfähigkeit unserer Ziegel prüfen und damit einmal mehr Vorreiter unserer Branche sein.

MITARBEITER – Die Zahl unserer Beschäftigten wird sich im laufenden Jahr voraussichtlich nur unwesentlich verändern. Alle Standorte werden auch im neuen Etex-Verbund bestehen bleiben.

INVESTITIONEN – Im laufenden Jahr ist ein Investitionsvolumen von gut 5 Mio. Euro vorgesehen, das weitgehend Rationalisierungs- und Ersatzmaßnahmen beinhaltet. Nennenswerte Neubau-Investitionen sind je nach Entwicklung der Marktsituation für die Folgejahre geplant.

STRATEGIE – In den kommenden Jahren werden wir unsere Strategie unverändert fortsetzen: Mit innovativen Produkten wie beispielsweise großformatigen und hochwertig glasierten Fassadenelementen wollen wir der Marktschwäche im Inland auch in Zukunft entgegenwirken und international neue Kundengruppen erschließen. Unsere internationale Position werden wir, nicht zuletzt durch das mittelfristig geplante zweite Werk am Standort Lenti, weiter ausbauen, um die im Ausland bestehenden Wachstumschancen konsequent zu nutzen. Zur Verstärkung unserer Aktivitäten im Bereich keramische Spezial-elemente ist in den nächsten Jahren außerdem die Erweiterung unserer Aktivitäten am Standort Weroth geplant.

Gerade durch die neuen Möglichkeiten mit der Etex-Gruppe wollen wir unsere strategischen Ziele rasch vorantreiben. Insbesondere die Stärkung der Bedachungsaktivitäten in ost- und südosteuropäischen Wachstumsmärkten werden wir vom neuen Standort Lenti ausgehend vornehmen. Die entscheidende Basis für den Unternehmenserfolg jedoch stellt eine Verbesserung der deutschen Marktsituation dar. Es bleibt deshalb zu hoffen, dass politisch gekonnte und zuverlässige Rahmenbedingungen zu einem mittelfristig wieder etwas besseren Marktumfeld führen.

Wertingen, im März 2006
CREATON AG
Der Vorstand

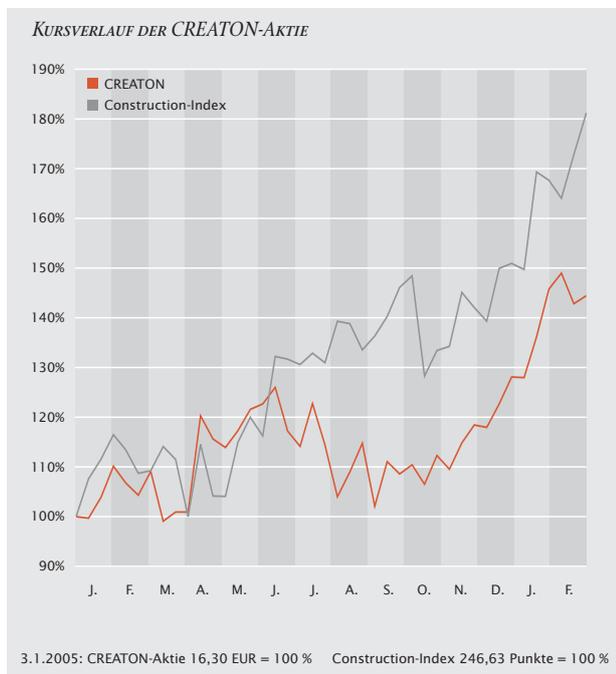




DIE CREATON-AKTIE

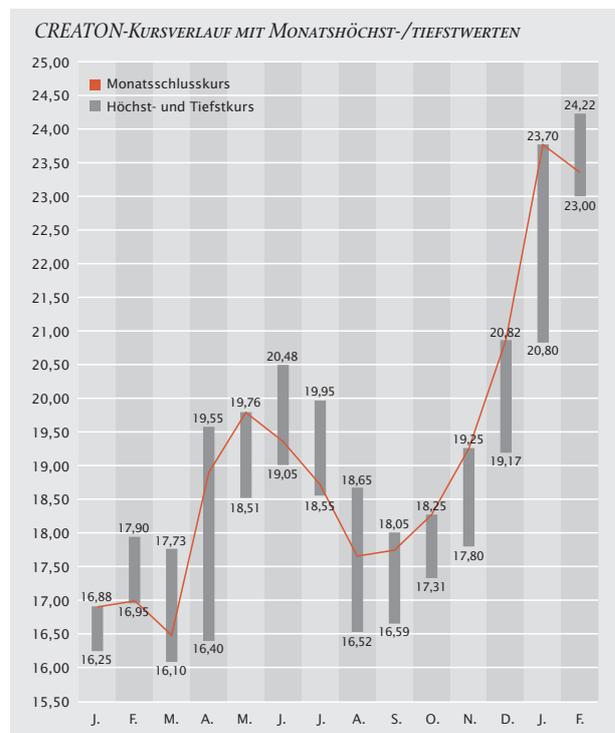
BÖRSEN IM AUFWIND

Die europäischen Aktienmärkte haben sich 2005 sehr gut geschlagen. Fast alle großen Börsenplätze verzeichneten kräftige Zuwächse. Auch der deutsche Aktienindex legte deutlich zu: Im Jahresverlauf kletterte der Dax um gut 27 % auf 5.408 Punkte. Zurückzuführen ist diese erfreuliche Entwicklung vor allem auf die verbesserte Gewinnsituation vieler börsennotierter Unternehmen. Angesichts erfolgreich abgeschlossener Restrukturierungsmaßnahmen, eines niedrigen Bewertungsniveaus und hoher Ausschüttungen rückten Aktien beim Anlegerpublikum wieder stärker ins Blickfeld. Positiv wirkten sich zudem die vorgezogenen Neuwahlen aus, die sowohl im In- als auch im Ausland die Hoffnung auf weitere Reformen nährten. Vor diesem Hintergrund verbuchte auch der Branchenindex Construction 2005 ein deutliches Plus um rund 51 %.



CREATON-AKTIE MIT 28,5 % IM PLUS

Die CREATON-Aktie konnte 2005 ebenfalls deutlich Boden gut machen. Sie startete mit einem Kurs von 16,30 Euro, bewegte sich zunächst seitwärts und erreichte Ende März mit 16,10 Euro den Jahrestiefstand. Gestützt durch den erhöhten Ausschüttungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2004 kletterte der Kurs bis zur Hauptversammlung Ende Juni auf Werte über 20 Euro. Nach der leichten Rücknahme unserer Prognosen für das Gesamtjahr verlor unsere Aktie in der zweiten Jahreshälfte dann wieder etwas an Wert. Erst im vierten Quartal stieg der Kurs erneut kräftig an, sodass die Aktie Ende 2005 mit ihrem Höchstkurs von 20,82 Euro und einem Plus von 28,5 % aus dem Handel ging. Die Kursrallye zum Jahresschluss war vor allem durch den Einstieg unseres neuen Mehrheitsaktionärs und dessen Übernahmeangebot an die Vorzugsaktionäre bedingt. In den ersten Wochen des laufenden Jahres stieg der Kurs weiter an. Mitte Februar notierte die CREATON-Aktie bei 23,22 Euro.



ETEX NEUER MEHRHEITSAKTIONÄR DER CREATON AG

Am 8. Dezember 2005 veräußerten die CREATON-Gründersfamilien sämtliche 4,2 Millionen Stammaktien der CREATON AG an die Etex Holding GmbH, Heidelberg, mittelbar eine Tochtergesellschaft der belgischen Baustoff-Holding Etex Group S.A., Brüssel. Damit wurde Etex neuer Mehrheitsgesellschafter der CREATON AG und hält nun alle Stimmrechte. Als strategischer Investor will Etex die künftige Entwicklung unseres Unternehmens unterstützen.

ÜBERNAHMEANGEBOT AN DIE VORZUGSAKTIONÄRE

Am 20. Dezember 2005 hat die Etex Holding GmbH den Aktionären der CREATON AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb der Vorzugsaktien für einen Preis von 19,50 Euro unterbreitet. In einer gemeinsamen Stellungnahme erklärten Vorstand und Aufsichtsrat, dass sie dieses Angebot für angemessen halten. Am 24. Januar 2006 wurde das Angebot auf 22,00 Euro erhöht. Bis zum Ablauf der Angebotsfrist am 28. Februar 2006 wurde das Angebot für 26.431 Aktien angenommen. Damit liegen nun 4,2 Millionen Stamm- und 26.431 Vorzugsaktien bei Etex, das entspricht 60,38 % des Grundkapitals. Die CREATON AG selbst hält 617.250 Vorzugsaktien oder knapp 9 %, der Rest ist breit gestreut.

DIVIDENDE VON 0,40 EURO GEPLANT

Der Bilanzgewinn der CREATON AG im Jahr 2005 betrug 5,1 Mio. Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, daraus eine Dividende von 0,28 Euro je Stamm- und 0,40 Euro je Vorzugsaktie auszubezahlen.

AKTIENKENNZAHLEN	2004	2005
ISIN: DE 0005483036		
Bloombergsymbol: CRN3		
Reuterssymbol: CRNG_p		
Anzahl Vorzugsaktien in Mio. Stück	2,8	2,8
– davon in Besitz der CREATON AG	0,7	0,6
ISIN DE 0005483002		
Anzahl Stammaktien in Mio. Stück	4,2	4,2
Ergebnis je Aktie ¹ (EUR)	1,01	1,16
Cash-Flow je Aktie ¹ (EUR)	4,34	4,18
Eigenkapital je Aktie ¹ (EUR)	13,68	14,04
Höchstkurs (EUR)	16,75	20,82
Tiefstkurs (EUR)	13,72	16,10
Jahresschlusskurs (EUR)	16,20	20,82
Marktkapitalisierung (zum 31.12., in Mio. EUR) ¹	102,1	132,9
Ausschüttung je Vorzugsaktie (EUR)	0,95	0,40
Dividendenrendite 2004 inkl. Bonus (31.12., in %)	5,9	1,9
¹ Basis 2004: 6,3 Mio. Aktien, 2005: 6,4 Mio. Aktien		

INVESTOR RELATIONS 2005 AUF HOHEM NIVEAU

2005 haben wir die Kommunikation mit Aktionären und der Financial Community auf hohem Niveau fortgesetzt. Im Rahmen von Bilanzpressekonferenz, Hauptversammlung und Analystenpräsentationen pflegten wir den direkten Kontakt zu Anlegern und Finanzmarktspezialisten. In Presse- und Ad-hoc-Meldungen sowie zwei Zwischenberichten informierten wir darüber hinaus über aktuelle Entwicklungen. Sämtliche Veröffentlichungen sowie weiteres Hintergrundmaterial sind auch im IR-Bereich unseres Internetauftritts unter www.creaton.de abrufbar, den wir 2005 neu gestaltet und erweitert haben.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

CREATON verpflichtet sich zu einer verantwortungsvollen, transparenten Unternehmensführung. Unsere Grundsätze und Leitlinien orientieren sich deshalb an den Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex. In fast allen Punkten entsprechen unsere eigenen Regelungen zu Rechten und Pflichten von Aktionären und Hauptversammlung, Aufgaben von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung diesem Kodex. In der Corporate-Governance-Erklärung, die auch im Internet abrufbar ist, legen wir abweichende Punkte offen.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ N. F.

Börsennotierte Unternehmen sind laut § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, inwieweit sie den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex entsprechen. Die CREATON AG setzt den Großteil der Empfehlungen um. Sofern wir in einzelnen Punkten abweichen, erfüllen wir die gesetzlichen Regelungen, die wir in diesen Fällen für die CREATON AG als ausreichend betrachten.

Wir halten die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 02.06.2005) bis auf die nachfolgend aufgeführten Ausnahmen ein:

1. Das Grundkapital der CREATON AG ist in Stamm- und Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stammaktie gewährt grundsätzlich eine Stimme (Textziffer 2.1.2).
2. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Geschäftsberichtes in Summe aufgeführt. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Der variable Bestandteil ist von der Ertragsentwicklung des Unternehmens abhängig. Aktienoptionen werden nicht gewährt (Textziffer 4.2.3). Ein nach fixen und variablen Bestandteilen getrennter und individualisierter Ausweis erfolgt nicht (Textziffer 4.2.4).
3. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet (Textziffer 5.3).
4. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine feste Vergütung. Variable Bestandteile sind nicht vorgesehen (Textziffer 5.4.7 Absatz 2).
5. Die Bezüge des Aufsichtsrates werden im Anhang des Geschäftsberichts unterteilt nach Bezügen für ihre Tätigkeit und sonstigen Bezügen veröffentlicht. Individualisierte Angaben über Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen der Aufsichtsratsmitglieder werden nicht vorgenommen (Textziffer 5.4.7 Absatz 3 – Satz 2).
6. Angaben zu Textziffer 6.6, Absatz 1 und 2 sind nicht im Corporate Governance Bericht enthalten. (Textziffer 6.6 Absatz 3).
7. Der Konzernabschluss wird im April des darauf folgenden Geschäftsjahres und die Zwischenberichte werden binnen zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht (Textziffer 7.1.2).

CREATON IM ETEX-VERBUND



Seit Ende 2005 gehört CREATON mehrheitlich zur Etex-Gruppe, einer international agierenden Baustoff-Holding mit Sitz in Belgien. Damit haben wir einen starken strategischen Partner gewonnen, der unsere künftige Expansion fördern wird. Etex wurde vor 100 Jahren gegründet und ist – ähnlich wie CREATON – ein traditionsreiches, solide finanziertes Familienunternehmen. 2005 erzielte Etex mit über 12.500 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 1,5 Mrd. Euro. Die 80 dezentral geführten Etex-Konzerngesellschaften verteilen sich auf 39 Länder in allen Kontinenten und zählen zu den Marktführern in den Bereichen kleinformatische Bedachungen, Dach- und Fassadenplatten sowie Bodenbeläge und Wandverkleidungen.

CREATON PASST OPTIMAL ZU ETEX...

Die Beteiligung an CREATON war ein wichtiger strategischer Schritt für unsere neue Muttergesellschaft: Zum einen baut Etex die Stellung in Deutschland, dem nach wie vor größten europäischen Markt, kräftig aus. Bislang ist die Etex-Gruppe am deutschen Bedachungsmarkt über ihre Tochtergesellschaft Eternit im Betondachstein- sowie mit Pfeleiderer und Meindl im Tondachziegelbereich vertreten. Durch die Übernahme von CREATON wird Etex zum größten inländischen Tondachziegelanbieter mit der breitesten Produktpalette. Zum anderen kann Etex über die Beteiligung an CREATON die Marktposition in der wachstumsstarken Region Osteuropa deutlich verbessern, da wir besonders in Polen, Ungarn und Slowenien über eine hervorragende Stellung verfügen.

... UND ETEX PASST OPTIMAL ZU CREATON

Umgekehrt profitiert auch die CREATON AG enorm von ihrem neuen Mehrheitsaktionär. Denn im Zuge der anhaltenden Talfahrt am Bau hat sich unser Wettbewerbsumfeld in den vergangenen zehn Jahren dramatisch verändert. Als ertragsstarkes und gut aufgestelltes Unternehmen hat sich CREATON in dieser Krise sehr gut behauptet. Zusammen mit einem starken strategischen Partner können wir die anhaltend schwierige Branchensituation aber künftig noch besser bewältigen und unsere Expansionspläne schneller umsetzen. Mit Etex haben wir dafür unseren Wunschpartner gefunden. Zudem lässt sich unser Produktspektrum für Dach, Fassade und Boden über das gut ausgebaute Etex-Vertriebsnetz weltweit noch effizienter vertreiben. Damit steht dem weiteren Ausbau unserer Marktstellung in Deutschland und international künftig nichts im Wege.



CREATON-MEILENSTEINE

Die richtige Entscheidung zur richtigen Zeit zu treffen, ist eine hohe unternehmerische Kunst. Wer strategisch wichtige Weichen für die Zukunft erfolgreich stellen will, muss mutig und verantwortungsbewusst zugleich handeln, sich manchmal auch gegen Branchentrends stellen und Chancen gezielt nutzen. CREATON hat solche Entscheidungen stets vorausschauend getroffen und damit eine Reihe von Meilensteinen gesetzt, die ausschlaggebend für die Erfolgsgeschichte des Unternehmens waren und auch die Zukunft positiv beeinflussen werden. Diese Meilensteine wollen wir Ihnen im vorliegenden Kapitel präsentieren.

ZWEI TRADITIONSUNTERNEHMEN FUSIONIEREN

Teamgeist bestimmte die Geschicke der CREATON AG von Anfang an. Denn die beiden Unternehmerfamilien Berchtold und Ott, die ihre Ziegeleien in den Jahren 1884 bzw. 1941 gründeten, entschieden sich schon früh zu einer engen Zusammenarbeit und stellten damit die Weichen für die Entstehung von CREATON. Im Jahr 1975 besiegelten sie ihre Kooperation durch eine 52%-Beteiligung der Joseph Berchtold GmbH an der Ernst Ott GmbH & Co. KG. Und 1992, siebzehn Jahre später, fusionierten die beiden Unternehmen zur CREATON Berchtold und Ott GmbH. Der Zusammenschluss brachte auch eine neue Managementgeneration hervor, die – unterstützt durch den wertvollen Rat



1948 JOSEF BERCHTOLD GMBH

der Berchtold- und Ott-Senioren – CREATON von einem regional erfolgreichen Anbieter in nur wenigen Jahren zu Deutschlands größtem Tondachziegelhersteller machte.

CREATON – DIE MARKENIDEE

Mit der Fusion erhielt das Unternehmen einen neuen Namen und die Produkte eine Marke. CREATON steht seit 1992 für „Creatives aus Ton“, für attraktive, hochwertige Tondachziegel und ein starkes, innovatives Unternehmen. Der konsequente Aufbau unserer Marke bildete einen



DIE MARKE CREATON, 10 JAHRE „CREATIVES AUS TON“

weiteren wichtigen Eckpunkt unserer Erfolgsgeschichte. Anfang der 90er Jahre war die Idee einer Marke für die Tondachziegelindustrie etwas völlig Neues, über das viele in der Branche zunächst den Kopf schüttelten. Der Erfolg gab uns jedoch schon nach kurzer Zeit Recht. Die Marke CREATON steigerte unsere Bekanntheit enorm. Gleichzeitig bot sie unseren Kunden die Garantie, mit einem CREATON-Ziegel ein Markenprodukt zu kaufen, auf das man sich verlassen kann. Diese Garantie gilt heute unverändert und wird in unseren zehn Markengebieten konkretisiert. Sie stehen unter anderem für höchste Qualität, Produktvielfalt und Verarbeitungsfreundlichkeit, aber auch für beispielhafte Umweltfreundlichkeit, Wirtschaftlichkeit und Präzision.

NATIONALE EXPANSION

Veränderungen gezielt als Chancen zu nutzen, lautet eine unserer wichtigsten Leitlinien. Deshalb haben wir auch die deutsche Wiedervereinigung konsequent für eine strategische Weichenstellung genutzt: unsere Expansion in die neuen Bundesländer. Kurz nach der Grenzöffnung begannen wir bereits mit der Suche nach einem geeigneten Standort in Ostdeutschland. Im thüringischen Großengottern stießen wir auf hervorragende Rohstoffe und Investitionsbedingungen. Darüber hinaus lag dieser Standort strategisch günstig, um am Bauboom der neuen Länder in den 90er Jahren zu partizipieren. 1992 errichte-



GROSSENGOTTERN IN THÜRINGEN, DEUTSCHLAND,
EUROPAS MODERNSTER TONDACH-ZIEGELSTANDORT

ten wir quasi auf der grünen Wiese unser erstes thüringisches Werk, das 1993 in Betrieb ging. Die dort gefertigten Großpfannenziegel verkauften sich hervorragend, sodass wir unverzüglich mit dem Bau eines weiteren Werkes begannen, das nur zwei Jahre später die Produktion aufnahm. Damit konnten wir unsere Kapazitäten für Großpfannenziegel wie die Modelle „FUTURA“, „RATIO“ und „DOMINO“ mehr als verdoppeln und unsere Erfolgsstory fortsetzen.



STANDORTE MIT NACHBARLÄNDERN

Seit den 90er Jahren sind wir in Deutschland flächendeckend präsent. Von unseren Standorten in Bayern, Thüringen und Sachsen aus können wir auch wachstumsstarke Auslandsmärkte verstärkt erschließen.

DER SCHRITT AUF S PARKETT



CREATON-VORZUGSAKTIE

Nach dem geglückten Wandel vom regionalen zum nationalen Anbieter stand weiteres Wachstum auf der CREATON-Agenda. Um unsere gezielte Expansion langfristig auf eine solide Kapitalbasis zu stellen, entschlossen wir uns, an die Börse zu gehen. Im November 1995 brachten wir 2,8 Millionen stimmrechtslose Vorzugsaktien

zum Preis von 42 DM (21,47 Euro) an den Regierten Markt der Börsen Frankfurt am Main und München. Mit dem Schritt aufs Parkett stärkten wir nicht nur unser finanzielles Fundament, sondern auch den Bekanntheitsgrad der Marke CREATON. In den folgenden Jahren blieb die CREATON-Aktie ungeachtet der Höhen und Tiefen, die sowohl die Börse als auch unsere Branche durchliefen, stets ein attraktives Investment.

DÄCHER FÜR EUROPA UND DIE WELT

Während die inländische Bauindustrie zunehmend an Schwung verlor, intensivierten wir unsere Aktivitäten im Ausland. Damit waren wir einmal mehr Vorreiter der Branche. Erste Exporterfolge erzielten wir 1993 und danach wuchsen unsere Auslandsumsätze kontinuierlich. Ausgehend von unseren mitteleuropäischen Nachbarn orientierten wir uns verstärkt nach Ost- und Südosteuropa, also in Regionen, die aufgrund des bevorstehenden EU-Beitritts hohes Potenzial boten. Neben Österreich, Italien und der Schweiz zählten schon bald Polen, Ungarn und Slowenien zu unseren wichtigsten Exportmärkten.



SCHLOSS IN WARSCHAU, POLEN, „SINFONIE“ NATURROT

Und auch außerhalb Europas verband man den Namen CREATON zunehmend mit einem schönen, hochwertigen und sicheren Dach. Viele große historische Bauwerke und Prestigeobjekte erhielten neue Dächer von CREATON – zum Beispiel das Warschauer Schloss in Polen, das Holocaust-Museum in Budapest, das Hofbräuhaus in Las Vegas oder die buddhistische Schule in Singapur. In der Folge vertrauten immer mehr private Bauherren überall auf der Welt auf unsere Marke. Heute stammen etwa 29 % unseres Gesamtumsatzes aus dem Ausland, ein Erfolg, zu dem nicht zuletzt unser motiviertes und kompetentes Vertriebsteam beitrug.



HOFBRÄUHAUS IN LAS VEGAS, USA, BIBER „KLASSIK“ NATURROT



*HOLOCAUST-MUSEUM IN BUDAPEST, UNGARN,
„KERA-BIBER“ ROTBUNT GEFLAMMT*

FARBE AUF DACH

Trotz Bauflaute blieb der deutsche Markt weiterhin die Nummer eins in Europa und unser Hauptabsatzgebiet. Mit frischen Ideen und innovativen Produkten schaffte es CREATON, sich dort auch in Krisenzeiten zu behaupten und sogar Marktanteile zu gewinnen. Die Voraussetzung dafür bildete unter anderem unsere Farboffensive Anfang der 90er Jahre. Über Jahrhunderte hinweg waren deutsche Dachlandschaften geprägt von traditionellen Rot- und Brauntönen. Ende des letzten Jahrhunderts setzte CREATON dann einen neuen Trend zu mehr Farbe auf dem Dach. Gemeinsam mit dem Farbdesigner Friedrich Ernst von Garnier



*KIRCHE „ST. NIKOLAUS“ IN FRIEDRICHSHAFEN, DEUTSCHLAND,
BIBER „NOBLESSE“*

entwickelten wir die Collection „NOBLESSE“ mit 60 aufeinander abgestimmten Farbtönen für unsere Biberschwanzziegel. Neue Farbvarianten für Standard- und Großpfannenziegel folgten. Und das Ergebnis? Heute erzielen wir rund 80 % unseres Umsatzes mit farbig glasierten oder engobierten Produkten. Eine Revolution im Bedachungsmarkt, die CREATON zu Beginn viel Unverständnis einbrachte, heute aber unaufhaltsam ist.

NEUER SÄCHSISCHER STANDORT ALS TOR NACH OSTEUROPA

Im zunehmend harten Wettbewerb in unserer Branche können nur Unternehmen mit einer gewissen Größe langfristig bestehen. Neben dem Wachstum aus eigener Kraft gehört es deshalb auch zu unserer Strategie, Firmen zuzukaufen, sofern sie zu uns passen. 1998 erhielten wir die seltene Chance, mit der Ströher-Gruppe ein Tondachziegelunternehmen zu erwerben, das über geeignete, moderne Kapazitäten verfügte. Diese Chance haben wir



STANDORT GUTTAU IN SACHSEN, DEUTSCHLAND

ergriffen und damit unser Produktionsnetz um zwei moderne Tondachziegelwerke in Sachsen erweitert. In den Folgejahren bauten wir den Standort zügig aus und banden ihn erfolgreich in unsere Unternehmensgruppe ein. Wir produzieren dort besonders robuste Tondachziegel – die Modelle „KERA-BIBER“ und „KERA-PFANNE“ – die unser Angebotspektrum sehr gut ergänzen. Außerdem

eignet sich der Standort nahe der Grenze zu Polen hervorragend zur intensiveren Bearbeitung des wachstumsstarken Nachbarlandes.

TONDACHZIEGEL IN GRÖSSE XXL

Erfolgreiche Innovationen müssen nicht nur besonders hochwertig und ästhetisch sein, sondern auch wirtschaftlich. CREATON hat auf diese Anforderung zur Jahrtausendwende mit einer ganz besonderen Produktneuheit reagiert: dem Megapfannenziegel „MAGNUM“. Damit stellten wir einmal mehr die Weichen für neues Wachstum. Denn durch die enorme Größe von „MAGNUM“ benötigt man für einen Quadratmeter Dachfläche nur 8,5 Ziegel, was dem Dachdecker große Verlege- und damit Zeit- und Kostenvorteile bringt. Die höhere Wirtschaftlichkeit erschloss uns neue Marktsegmente, in denen bislang hauptsächlich billigere Bedachungsmaterialien eingesetzt wurden. Für die Herstellung des „MAGNUM“ errichteten wir am Standort Großgotttern ein drittes Werk und schufen damit Europas modernsten Tondachziegelstandort.

ZWEITES STANDBEIN KERAMISCHE SPEZIALPRODUKTE

Zur Erschließung neuer Kundengruppen setzen wir seit einigen Jahren auf ein zweites Standbein: keramische Spezialprodukte für Fassade und Boden. Unser Fassadensystem „TONALITY“ eignet sich hervorragend zur Gestaltung von Gebäuden aller Art, verbindet Ästhetik mit Funktionalität und kommt zunehmend bei großen Bauprojekten im In- und Ausland zum Einsatz. Das zweite Spezialprodukt, der CREATON-Estrichziegel, ist eine schöne Alternative zum herkömmlichen Estrich und spart dem Bauherren obendrein Zeit, da er besonders schnell wieder begehbar ist. Beide Produkte haben wir zunächst in unseren bestehenden Biberschwanzziegelwerken gefertigt. Ihr Markterfolg überzeugte uns, hierfür einen eigenständigen Standort zu etablieren. Dazu erwarben wir 2004 eine

keramische Produktionsstätte in Weroth (Rheinland-Pfalz), die uns völlig neue Möglichkeiten für diese Nischenprodukte eröffnete. Im neuen Kompetenzzentrum für keramische Spezialprodukte bündelten wir unsere Fassaden- und Estrich-Aktivitäten. Dabei profitierten wir von den hochwertigen Rohstoffen der Region sowie von den sehr guten Produktionsanlagen, die wir übernommen und dann entsprechend unseren Anforderungen erweitert haben. Durch wesentlich größere Formate und eine breitere Farbpalette konnten wir unsere Stellung vor allem im Fassadenbereich deutlich ausbauen.



*HOCHMODERNER ROLLENOFEN IM WERK WEROOTH
IN RHEINLAND-PFALZ*

AUSLANDSPRODUKTION FÜR NEUE MÄRKTE

Dank hoher Steigerungsraten gewann unser Auslandsgeschäft in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung. Vor allem in den wachstumsstarken Regionen Südosteuropas konnten wir unsere Marktposition deutlich verbessern. Deshalb entschieden wir uns für den Bau eines ersten Werkes im Ausland, und zwar in Lenti im Südwesten Ungarns. Ausschlaggebend für die Standortwahl war neben der strategisch günstigen Lage im Vier-Länder-Eck Ungarn, Slowenien, Kroatien und Österreich der hervor-



WERK IN LENTI, UNGARN, HOCHMODERNE FERTIGUNG FÜR BIBERSCHWANZZIEGEL UND STRANGFALZZIEGEL

ragende Rohstoff und die wirtschaftliche Stabilität in dieser Region. Nach umfangreichen Planungen und Tests begannen wir im Sommer 2004 mit den Bauarbeiten. Bereits im April 2005 konnten wir das Werk Lenti I in Betrieb nehmen. Tondachziegel aus Lenti setzen wir ausschließlich für ausländische Märkte ein. Der neue Standort stellt also keine Konkurrenz, sondern vielmehr eine wichtige Ergänzung für unsere deutschen Produktionsstätten dar. Da wir unsere Aktivitäten im Ausland in den kommenden Jahren intensivieren werden, ist dieses erste Auslandswerk gleichwohl ein weiterer strategischer Meilenstein für CREATON.



STARKER PARTNER FÜR KÜNFTIGES WACHSTUM

Wer in unserer Branche künftig Erfolg haben will, muss schnell und international expandieren. Voraussetzung dafür ist ein äußerst solides finanzielles Fundament, das weit reichende Investitionsentscheidungen auch kurzfristig zulässt. Unsere Wachstumspläne lassen sich deshalb noch besser gemeinsam mit einem starken Partner verwirklichen. Auch die langjährigen Eigentümer von CREATON, die Gründerfamilien Berchtold und Ott, waren dieser Meinung und haben im November 2005 ihre CREATON-Anteile an die international aktive Baustoff-Holding Etex veräußert. Dieser neue Mehrheitsaktionär ist für uns der ideale Partner, um die

Marktstellung in Deutschland zu festigen und im Ausland noch besser Fuß zu fassen. Damit stehen die Signale für die Zukunft von CREATON einmal mehr auf Grün.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

2005 war für die CREATON AG ein Jahr wichtiger strategischer Weichenstellungen. Der Start des ersten Auslandswerkes und der Einstieg eines neuen Mehrheitsaktionärs stellten bedeutende Schritte dar, die zur Zukunftssicherung unseres Unternehmens beitragen. Auch im operativen Geschäft stand CREATON aufgrund der unverändert schwierigen Marktverhältnisse im vergangenen Jahr großen Herausforderungen gegenüber, die unsere Gesellschaft einmal mehr sehr gut meistern konnte. Dazu trug auch und gerade die konstruktive und motivierte Arbeit aller Beschäftigten und des Vorstands bei. Hierfür möchten wir dem gesamten CREATON-Team an dieser Stelle danken.

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Jahr 2005 gemäß seinen gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand informierte uns umfassend und zeitnah in mündlichen und schriftlichen Berichten. Darüber hinaus bestand zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ständiger Kontakt.

Im Rahmen der vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2005 haben wir alle wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik, insbesondere die wirtschaftliche und finanzielle Lage und die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft, wichtige Geschäftsereignisse, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie alle bedeutenden Entscheidungen und zustimmungspflichtigen Geschäfte umfassend und im Detail analytisch und empirisch überprüft, diskutiert und mit dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2005 mehrfach von seinem Recht, die Bücher und Schriften sowie die Vermögensgegenstände der Gesellschaft einzusehen, Gebrauch gemacht.

Daneben überprüfte der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung des Corporate Governance der Gesellschaft und die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Erklärung gemäß § 161 AktG wird den Aktionären im Internet unter www.creaton.de im Bereich Investor Relations, Mitteilungspflichtiges, dauerhaft zugänglich gemacht.

Von den Ausschüssen für Bilanz, Prüfung, Personal und Planung tagten der Bilanzausschuss und der Prüfungsausschuss im Berichtszeitraum je einmal.

WICHTIGE THEMEN DER SITZUNGEN

In der ersten Aufsichtsratssitzung am 27. April 2005 stand die Prüfung und Besprechung des Jahresabschlusses 2004 im Mittelpunkt. Darüber hinaus informierten wir uns insbesondere über den Produktionsstart am neuen Standort Lenti/Ungarn, der am 15. April 2005 mit dem traditionellen Ofenfest erfolgt war. Verstärkte Kostensenkungsmaßnahmen zur Kompensation des weiter steigenden Preisdrucks beschäftigten uns vor allem in unserer zweiten Sitzung am 24. Juni 2005. Weitere Themen waren der aktuelle Stand im Werk Lenti sowie mögliche Aktivitäten, um den Umsatzrückstand aus den schwachen ersten Monaten bis zum Jahresende doch noch aufzuholen. In unserer dritten Sitzung am 23. September 2005 diskutierten wir unter anderem die anhaltend schwierige Wettbewerbssituation. Außerdem prüften und erörterten wir Konzepte für den Ausbau der beiden Standorte Lenti und Weroth. Ein wichtiges Thema der letzten Sitzung des Jahres am 21. Dezember 2005 war die neue Eigentümerstruktur und die zukünftige Einbindung der CREATON AG in die international tätige Etex-Gruppe. Daneben prüften und erörterten wir die Verabschiedung der Planung 2006

und befassten uns mit der Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat zum Übernahmeangebot von Etex an die freien Aktionäre.

PRÜFUNG DER JAHRESABSCHLÜSSE

Der Aufsichtsrat hat die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte AWT Audit Wirtschafts-Treuhand AG mit der Prüfung der Jahresabschlüsse beauftragt. Der Jahresabschluss der CREATON AG wurde nach den Vorschriften des HGB, der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. AWT hat die Buchführung, den Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss sowie den für die Gesellschaft und den Konzern zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern sowie die Prüfberichte der Abschlussprüfer und der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Die genannten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung vom 15. März 2006 umfassend und ausführlich im Beisein des Wirtschaftsprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, besprochen. Die Prüfungsergebnisse nahmen wir zustimmend zur Kenntnis. Auch nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern und den Gewinnverwendungsvorschlag keine Einwendungen zu erheben. Wir billigen daher in der Sitzung vom 15. März 2006 den vom

Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der CREATON AG sowie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der CREATON AG ist damit festgestellt.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der CREATON AG, Wertingen, nicht unangemessen hoch war.“

Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats bezüglich des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Die Überprüfung des Berichts des Vorstands und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers durch den Aufsichtsrat gaben keinen Anlass zu Beanstandungen; der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der CREATON AG zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

PERSONALIEN

In Zusammenhang mit der neuen Aktionärsstruktur kam es zu verschiedenen personellen Änderungen im Aufsichtsrat. So legten die Vertreter der Gründerfamilien, Herr Dr. Rainer Berchtold, Herr Markus Berchtold und Herr Christoph Schwarz, ihre Mandate nach der Veräußerung ihrer Anteile am 8. Dezember 2005 nieder. Wir danken ihnen herzlich für die stets konstruktive und gute Zusammenarbeit. Als neue Aufsichtsratsmitglieder und Vertreter der Anteilseigner wurden mit Wirkung vom 13. Dezember 2005 Herr Philippe Coens, Herr Frederic Deslypere und Herr Alfons J. Peeters gerichtlich bestellt. Wir begrüßen sie in unserem Gremium und freuen uns auf die künftige gemeinsame Arbeit. Am 25. November schied Herr Joachim Treibl als Vertreter der Arbeitnehmer aus dem Aufsichtsrat aus, da er sein Arbeitsverhältnis bei CREATON beendete. Auch ihm danken wir für sein konstruktives Mitwirken in unserem Gremium. Die CREATON-Belegschaft wird einen neuen Arbeitnehmervertreter wählen.

Wertingen, im März 2006

Der Aufsichtsrat



Professor Dr. Norbert Wieselhuber

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS:

Prof. Dr. Norbert Wieselhuber, München (Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter der
Dr. Wieselhuber & Partner GmbH, München

J. Alfons Peeters, Mechelen, Belgien
(ab 13.12.2005, stellv. Vorsitzender)
Head of European Division der Etex Group S.A.,
Brüssel, Belgien
Vorstandsvorsitzender der Eternit AG, Heidelberg
Geschäftsführer der Pfeleiderer Dachziegel GmbH,
Winnenden

Dr. Rainer Berchtold, Wertingen
(bis 8.12.2005, stellv. Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter der
Financial Consulting Services GmbH, Wertingen
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Springer AG
Management Consultants, Königstein

Markus Berchtold, Wertingen (bis 8.12.2005)
Wirtschafts-Ingenieur

Ivanka Burger, Blaustein
Arbeitnehmervertreterin
Mitarbeiterin im Export der CREATON AG, Wertingen

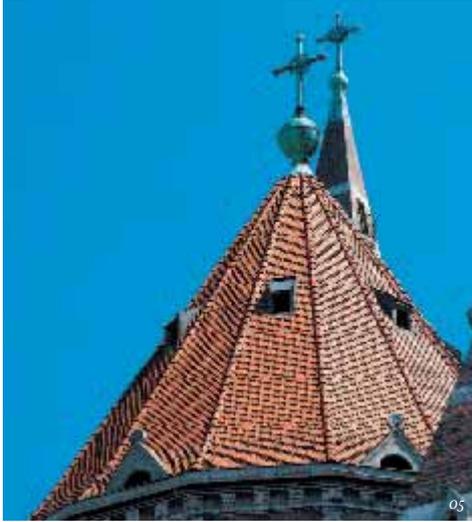
Philippe Coens, Tervuren, Belgien (ab 13.12.2005)
Managing Director, Chairman of the Executive
Committee der Etex Group S.A., Brüssel, Belgien
Mitglied des Aufsichtsrats der Eternit AG, Heidelberg

Frédéric Deslypere, Brüssel, Belgien (ab 13.12.2005)
Company Secretary der Etex Group S.A., Brüssel, Belgien
Mitglied des Beirats der Promat GmbH, Ratingen

Christoph Schwarz, Ziemetshausen (bis 8.12.2005)
Diplom-Ingenieur

Joachim Treibl, Mühlhausen-Felchta (bis 25.11.2005)
Arbeitnehmervertreter
Ladehofleiter der CREATON AG, Wertingen

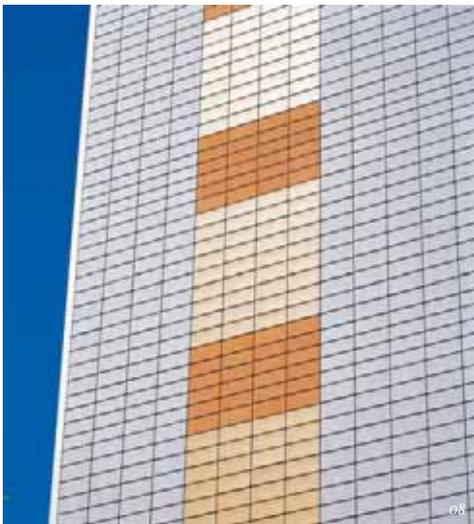
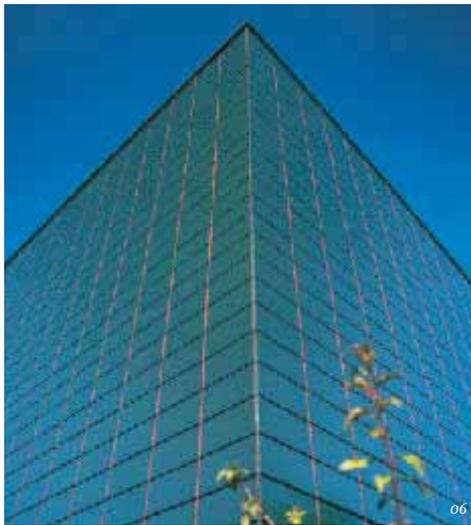
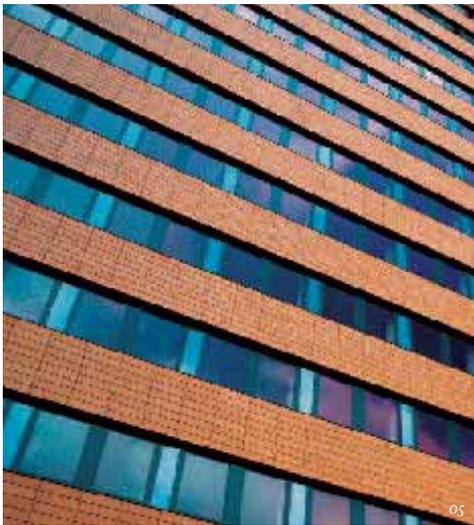




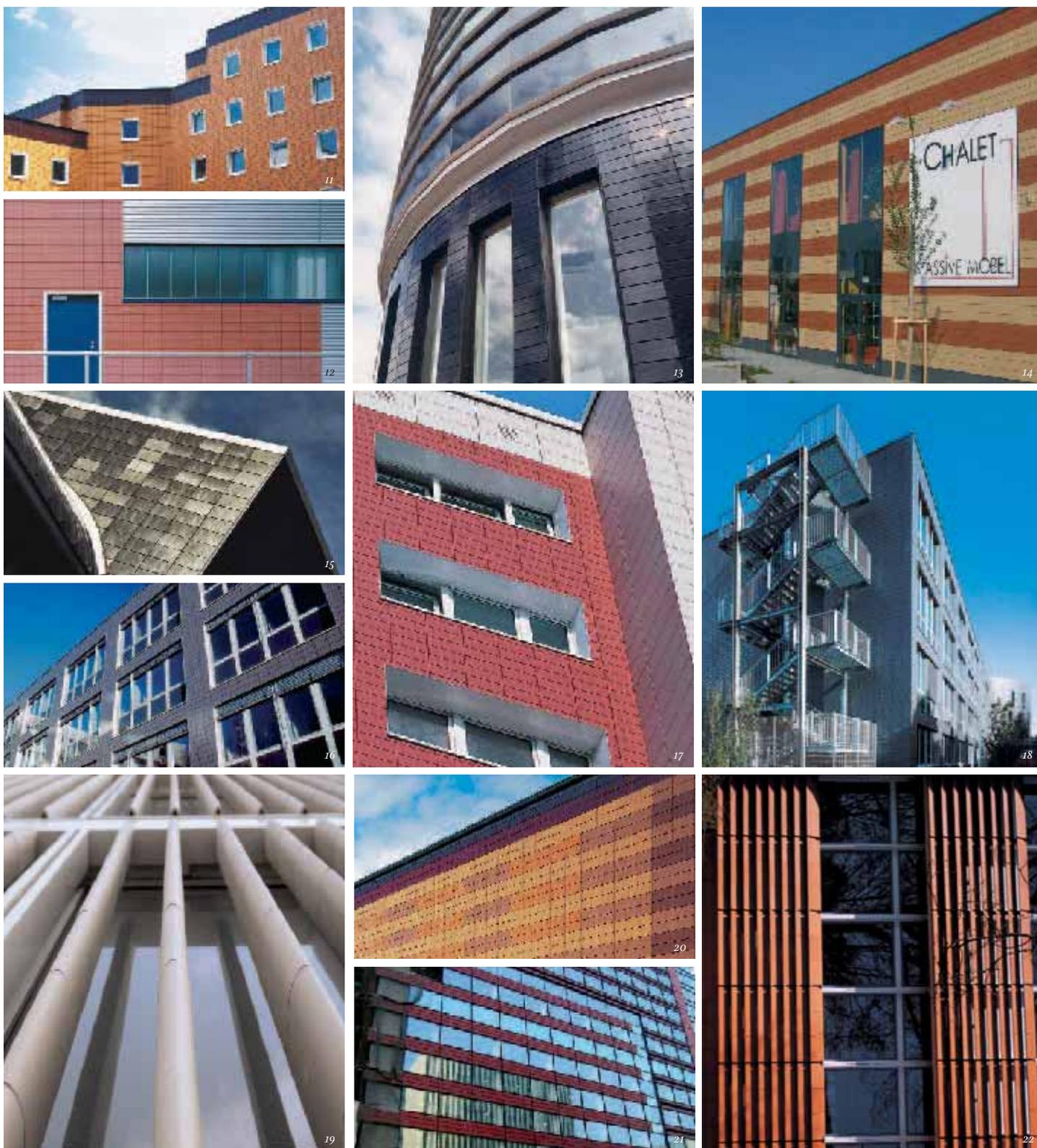
01_ Geschäftshaus in Potsdam, Deutschland, „DOMINO“ grau engobiert, 02_ Einfamilienhaus in Mozirje, Slowenien, Biber „KLASSIK“ kupferrot engobiert, 03_ Kirche in Illereichen, Deutschland, Biber „NOBLESSE“, 04_ Einfamilienhaus in Hohenstein, Deutschland, „FUTURA“ grau engobiert, 05_ Kirche in Szeged, Ungarn, Biber „KLASSIK“ naturrot, 06_ Einfamilienhaus in Welschensteinach, Deutschland, Biber „NOBLESSE“, 07_ Schule in Hochdorf, Schweiz, „KERA-PFANNE“ braun matt gesintert, 08_ Einfamilienhaus in Sinn-Fleisbach, Deutschland, „KERA-PFANNE“ anthrazit gesintert/engobiert, 09_ Buddhistisches Zentrum in Gretzenbach, Schweiz, Biber „NOBLESSE“/„FINESSE“, 10_ Einfamilienhaus in Sinn-Fleisbach, Deutschland, „KERA-PFANNE“ anthrazit gesintert/engobiert, 11_ Geschäftsgebäude „Krzywy Domek“ in Sopot, Polen, Biber „NOBLESSE“



12_ EINFAMILIENHAUS IN OBERMUMPF, SCHWEIZ, „KERA-BIBER“ BLAUBUNT GEFLAMMT, 13_ EINFAMILIENHÄUSER IN BARENDRECHT, NIEDERLANDE, „DOMINO“ GRAU ENGOBIERT, 14_ EINFAMILIENHAUS IN FLENSBURG, DEUTSCHLAND, „MAGNUM“ ANTHRAZIT ENGOBIERT, 15_ EINFAMILIENHAUS IN REVFÜLÖP, UNGARN, „KERA-BIBER“ BLAUBUNT GEFLAMMT, 16_ EINFAMILIENHAUS IN SOLMS-OBERNDORF, DEUTSCHLAND, „KERA-PFANNE“ ANTHRAZIT GESINTERT/ENGOBIERT, 17_ WOHNANLAGE IN LINZ, ÖSTERREICH, „DOMINO“ NATURROT, 18_ KIRCHE IN MÜNNINGEN, DEUTSCHLAND, BIBER „NOBLESSE“, 19_ EINFAMILIENHAUS IN STUTTART, DEUTSCHLAND, „KLASSIK“ NATURROT, 20_ GESCHÄFTSHAUS IN UNTERINN, DEUTSCHLAND, „PROFIL“ ERDFARBEN ENGOBIERT, 21_ ALTENPFLEGEHEIM IN MÜHLHAUSEN, DEUTSCHLAND, „FUTURA“ GRAU ENGOBIERT, 22_ RATHAUS IN PLAUEN, DEUTSCHLAND, BIBER, „MANUFAKTUR“, 23_ KIRCHE IN GORICA, SLOWENIEN, „KLASSIK“ BRAUN ENGOBIERT



01_SCHULE IN STEINKIRCHEN, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„COLOR“ IN DER FARBE FR03 NATURROT, 02_BUSINESSPARK KATZBERG IN LANGENFELD, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„CLASSIC“ IN DER FARBE LICHTGRAU, 03_BÜROGEBÄUDE IN GOUDA, NIEDERLANDE, „TONALITY“-„COLOR“ MIT VERSCHIEDENEN ENGEBEN UND GLASUREN, 04_TURKISH BUSINESS CENTER IN MOSKAU, RUSLAND, „TONALITY“-„CLASSIC“ IN SONDERFARBE SAHARA-WEISS, 05_BICC-TOWER IN FRANKFURT AM MAIN, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„CLASSIC“ IN DER FARBE ORANGE, 06_WOHNHAUS IN RAVENSBURG, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„COLOR“ IN DER FARBE APRILO3, 07_BUSINESSPARK KATZBERG IN LANGENFELD, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„CLASSIC“ IN DER FARBE LICHTGRAU, 08_WOHNHOCHHAUS IN SALZBURG, ÖSTERREICH, „TONALITY“-„COLOR“ IN GLASIERTE FARBEN, 09_RUNDE TURMSTRASSE IN DARMSTADT, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„COLOR“ IN DER FARBE FR3 NATURROT, 10_WOHNHAUS IN GIENGEN, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„CLASSIC“ IN BEIGE



11_WOHNANLAGE IN BONN, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„COLOR“ IN DEN FARBEN FO02 UND FR5, 12_BETRIEBSHOF STRASSENBAHNEN IN HANNOVER, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„COLOR“ IN DER FARBE FR03 NATURROT, 13_DIGITAL WORLD IN MANCHESTER, GROSSBRITANNIEN, „TONALITY“-„COLOR“ IN DER FARBE NOBLESSE-SCHWARZ, 14_CHALET MÖBELHAUS IN WIESBADEN, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„CLASSIC“ IN DEN FARBEN BEIGE UND ZIEGELROT, 15_EDINBURGH PARK IN EDINBURGH, GROSSBRITANNIEN, „TONALITY“-„COLOR“ IN DER FARBE MANGAN-ANTHRAZIT, 16_JURIDICUM HEINRICH HEINE UNIVERSITÄT IN DÜSSELDORF, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„CLASSIC“ IN DER FARBE GRAU, 17_WOHNANLAGE IN BERLIN, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„COLOR“ IN DER FARBE FR03 NATURROT, 18_JURIDICUM HEINRICH HEINE UNIVERSITÄT IN DÜSSELDORF, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„CLASSIC“ IN DER FARBE GRAU, 19_P&C IN LÜBECK, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-BAGUETTEZIEGEL IN DER SONDERFARBE SANDBEIGE, 20_KOMMISSIONIERHALLE IN GROSSENGOTTERN, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„COLOR“ IN VERSCHIEDENEN FARBEN, 21_BÜROHOCHHAUS IN TOKYO, JAPAN, „TONALITY“-„COLOR“ IN SONDERFARBE, 22_KREISKRANKENHAUS IN BUCHEN, DEUTSCHLAND, „TONALITY“-„CLASSIC“ BAGUETTEZIEGEL IN DER FARBE TOSCANA



JAHRESABSCHLUSS DES CREATON-KONZERNS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

AKTIVSEITE	Anhang	31. Dez. 2005/TEUR	31. Dez. 2004/TEUR
Langfristige Vermögenswerte	(1)		
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.644	2.860
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		64.276	58.593
Technische Anlagen und Maschinen		79.092	73.911
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.219	6.802
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		291	9.785
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		0	1
Anteile an assoziierten Unternehmen		0	21
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen		750	750
Sonstige Ausleihungen		1.114	0
Latente Steueransprüche	(2)	3.572	3.779
		157.958	156.502
Kurzfristige Vermögenswerte	(3)		
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		7.124	5.579
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		807	596
Fertige Erzeugnisse und Waren		18.866	16.849
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(4)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.346	4.169
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		59	63
Sonstige kurzfristige Forderungen		2.324	3.281
Übrige finanzielle Vermögenswerte		12	12
Steuererstattungsansprüche		54	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	1.409	2.010
Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	104	177
		34.105	32.736
		192.063	189.238

KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

	2005/TEUR	2004/TEUR
Operativer Bereich		
Konzernjahresüberschuss	7.312	6.391
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.538	13.131
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	(1.765)	0
Veränderung aktive und passive latente Steuern	1.113	1.523
Erhöhung/(Verminderung) Rückstellungen	2.043	3.021
Zuführung/(Auflösung) Zuwendungen der öffentlichen Hand	(13)	(555)
(Gewinn-)/Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	21	41
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	(257)
(Zunahme)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(1.720)	(2.141)
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(1.955)	(747)
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	17.574	20.407
Investiver Bereich		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellem Anlagevermögen	1	1
Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	(536)	(303)
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	58	624
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	(12.866)	(17.574)
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	500	0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagevermögen	(99)	(190)
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	(12.942)	(17.442)
Finanzieller Bereich		
Dividenden	(5.481)	(4.977)
Verkauf eigene Anteile	1.512	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	6.321	5.679
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	(6.479)	(7.351)
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(4.127)	(6.649)
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	505	(3.684)
Zahlungsunwirksame Veränderungen des kumulierten übrigen Eigenkapitals	6	(95)
Währungskurseffekte	236	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(990)	2.789
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(243)	(990)

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					Stand am 31. Dez. 2005 TEUR
	Stand am	Kursdifferenz	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	1. Jan. 2005 TEUR					
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.390	0	536	12	29	8.943
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	93.534	(11)	2.489	0	5.360	101.372
Technische Anlagen und Maschinen	181.033	0	8.730	1	4.136	193.898
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.443	(1)	1.324	547	(24)	46.195
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.785	(227)	292	58	(9.501)	291
Geringwertige Wirtschaftsgüter	8	0	31	39	0	0
	329.803	(239)	12.866	645	(29)	341.756
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	0	0	1	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen	62	0	0	0	0	62
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	750	0	0	0	0	750
Sonstige Ausleihungen	3.983	0	99	2.582	(250)	1.250
	4.796	0	99	2.583	(250)	2.062
	342.989	(239)	13.501	3.240	(250)	352.761

WERTBERICHTIGUNG							RESTBUCHWERT	
Stand am	Kurs-	Zuführung	Zuschrei-	Auflösung	Umbu-	Stand am	Stand am	Stand am
1. Jan. 2005	differenz		bungen		chungen	31. Dez. 2005	31. Dez. 2005	31. Dez. 2004
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5.530	0	777	0	11	3	6.299	2.644	2.860
34.941	(2)	2.157	0	0	0	37.096	64.276	58.593
107.122	(2)	7.685	0	1	2	114.806	79.092	73.911
38.641	(1)	1.888	0	547	(5)	39.976	6.219	6.802
0	0	0	0	0	0	0	291	9.785
8	0	31	0	39	0	0	0	0
180.712	(5)	11.761	0	587	(3)	191.878	149.878	149.091
0	0	0	0	0	0	0	0	1
41	0	21	0	0	0	62	0	21
0	0	0	0	0	0	0	750	750
3.983	0	0	1.765	2.082	0	136	1.114	0
4.024	0	21	1.765	2.082	0	198	1.864	772
190.266	(5)	12.559	1.765	2.680	0	198.375	154.386	152.723

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2005

(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital TEUR	Gesamt TEUR
Stand 31. Dez. 2003	16.128	28.157	17.203	23.399	84.887
Alle im Eigenkapital erfassten					
Erträge und Aufwendungen	0	0	0	6.296	6.296
Gezahlte Dividenden	0	0	0	(4.977)	(4.977)
Zuführung Gewinnrücklagen	0	0	1.000	(1.000)	0
Stand 31. Dez. 2004	16.128	28.157	18.203	23.718	86.206

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital TEUR	Gesamt TEUR
Stand 31. Dez. 2004	16.128	28.157	18.203	23.718	86.206
Alle im Eigenkapital erfassten					
Erträge und Aufwendungen	0	0	0	7.318	7.318
Gezahlte Dividenden	0	0	0	(5.481)	(5.481)
Zuführung Gewinnrücklagen	0	0	2.200	(2.200)	0
Verkauf eigene Anteile	212	1.300	0	0	1.512
Stand 31. Dez. 2005	16.340	29.457	20.403	23.355	89.555

KONSOLIDIERTE AUFSTELLUNG ALLER IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

ZUM 31. DEZEMBER 2005

(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

	2005 / TEUR	2004 / TEUR
Konzernjahresüberschuss	7.312	6.391
Marktwertanpassung von Finanzinstrumenten	42	(99)
Währungskursdifferenz	(36)	4
	7.318	6.296

ANHANG DES CREATON-KONZERNS

ZUM 31. DEZEMBER 2005

A. GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die CREATON AG ist als kapitalmarktorientiertes Unternehmen gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 verpflichtet, für die Erstellung ihres Konzernabschlusses internationale Rechnungslegungsstandards anzuwenden.

Der Konzernabschluss der CREATON AG und ihrer Tochtergesellschaften ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die IFRS umfassen auch die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Es sind sämtliche Standards berücksichtigt die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2005 oder danach beginnen, anzuwenden sind und die von der EU in die europäische Rechtsordnung übernommen wurden. Ergänzend wurden die Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie § 160 AktG beachtet.

Die IFRS regeln die im Anschluss dargestellten, vom deutschen Handelsrecht prinzipiell abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Im CREATON-Konzern kommen nicht alle Abweichungen zum Tragen.

- Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs und ergebniswirksame Behandlung der daraus resultierenden Wertänderungen
- Bilanzierung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte des Anlagevermögens
- Anteilige, dem Projektfortschritt entsprechende Gewinnrealisierung bei längerfristigen Kundenaufträgen
- Ansatz von längerfristigen Rückstellungen zum Barwert

- Verzicht auf die Bildung von sonstigen Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 % liegt
- Bilanzierung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode; Aktivierung von latenten Steueransprüchen aus steuerlichen Verlustvorträgen
- Aktivierung des Vermögenswertes und Passivierung der Restverbindlichkeit bei Finanzierungsleasingverträgen nach den Zuordnungskriterien von IAS 17
- Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltsentwicklungen und der Korridor-Regel gemäß IAS 19
- Bewertung von Finanzinstrumenten mit Ausnahme von Krediten und Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen zum beizulegenden Zeitwert
- Verzicht auf planmäßige Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Unternehmenszusammenschlüssen entstanden sind, in Anwendung von IFRS 3 (2004) i.V.m. jährlichen Wertminderungsüberprüfungen (Impairment-Test) gemäß IAS 36 (2004)
- Erfolgswirksame Erfassung von aktienbasierten Vergütungen nach IFRS 2 (2005)
- Erfolgsneutrale Berichtigung von Fehlern und von Auswirkungen aus Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Separate Darstellung und Bewertung von Vermögenswerten, für die Veräußerungsabsicht besteht

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der CREATON AG als Obergesellschaft 2 inländische und 4 ausländische Gesellschaften (i. Vj. 2 inländische und 3 ausländische Gesellschaften).

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Unternehmen:

Unternehmen	Gesellschafter	Stammkapital	%	Ergebnis 2005 in TEUR	
<i>DEUTSCHLAND</i>					
CREATON AG, Wertingen	Stammaktionäre	TEUR	10.752	60	7.295
	Vorzugsaktionäre	TEUR	7.168	40	
CREATON Beteiligungs-GmbH, Wertingen	CREATON AG	TEUR	27	100	3
<i>CREATON KERA-DACH</i>					
GmbH & Co. KG, Wertingen	CREATON AG	TEUR	1.100	100	2.121
<i>CREATON Beteiligungs-GmbH</i>					
<i>ÖSTERREICH</i>					
CREATON GmbH, Wien	CREATON AG	TEUR	36	100	422
<i>POLEN</i>					
CREATON POLSKA Sp. z o.o., Warschau	CREATON AG	TPLN	50	100	(2)
– kein laufender Geschäftsbetrieb –					
<i>UNGARN</i>					
CREATON HUNGARY Kft., Lenti	CREATON AG	THUF	29.000	100	(331)
CREATON TRADE Kft., Lenti	CREATON HUNGARY Kft.	THUF	41.000	100	(18)

Als Ergebnis des Geschäftsjahres werden die sich nach den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ergebenden Werte angegeben.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Rahmen der Vorbereitung zur Aufnahme des Geschäftsbetriebes in Polen wurde erstmals die CREATON POLSKA Sp. z o.o., Polen, in die Vollkonsolidierung einbezogen. In den Vorjahren unterblieb eine Einbeziehung in den Konzernabschluss, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung war.

AUSWIRKUNGEN DER VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Durch die Erstkonsolidierung der CREATON POLSKA Sp. z o.o., Polen, wurden die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 2 erhöht. Weitere Auswirkungen waren nicht zu verzeichnen.

BETEILIGUNGEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG hält 50 % der Anteile an der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH. Die

Gesellschaft wird unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert.

Weitere berichtspflichtige unmittelbare oder mittelbare Beteiligungen der CREATON AG bestehen nicht.

Wechselseitige Beteiligungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen ebenfalls nicht.

C. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der CREATON AG stehen, sind im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Joint Ventures sowie assoziierte Unternehmen mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20 % und 49 % und der Möglichkeit der maßgeblichen Einflussnahme werden im Wege der Equity-Bewertung in den Konzernabschluss einbezogen. Die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine Aufstellung der Tochterunternehmen befindet sich oben auf dieser Seite.

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Buchwerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am konsolidierungspflichtigen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Es kommt die Neubewertungsmethode gemäß IFRS 3 (2004) zur Anwendung. Für die Ermittlung des konsolidierungspflichtigen Eigenkapitals werden sämtliche stillen Reserven und Lasten aufgedeckt. Minderheiten werden zu Zeitwerten fortgeführt. Eine verbleibende Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital ergibt einen aktiven oder passiven Unterschiedsbetrag. Ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird als Geschäftswert aktiviert. Planmäßige Abschreibungen werden nicht vorgenommen. Jährliche Wertminderungstests überprüfen die Entwicklung bezüglich der Ausnutzung der durch den Unternehmenszusammenschluss gewonnenen Marktposition und das Wertschöpfungspotenzial des Unternehmens. Bei Abwertungsbedarf wird dieser in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand aus Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte gezeigt. Negative Unterschiedsbeträge werden als Ertrag erfasst. Im Rahmen der Folgekonsolidierungen werden die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt und abgeschrieben bzw. aufgelöst.

Für Unternehmenserwerbe, die vor der Erstanwendung des IFRS 3 (2004) stattgefunden haben, wurden die historischen Konsolidierungsmethoden beibehalten.

Bei nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden die Anschaffungskosten jährlich um die auf den CREATON-Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert. Für die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrages zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne und -verluste im Anlagevermögen, soweit angefallen, werden eliminiert, konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Eine Zwischengewinneliminierung im Vorratsvermögen wird wegen Unwesentlichkeit nicht durchgeführt. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden wurden, soweit dies im Einklang mit IFRS 1 steht, beibehalten.

IAS 27 wurde vom International Accounting Standards Board (IASB) überarbeitet und wird vom CREATON-Konzern im Geschäftsjahr 2005 erstmalig in dieser Form angewandt. Nunmehr sind alle Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen, die Konsolidierungsverbote, beispielsweise bei Weiterveräußerungsabsicht, wurden gestrichen. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind künftig zwingend einheitlich auszuüben, eine Ausnahme von diesem Grundsatz ist nicht mehr erlaubt. Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich durch die geänderten Vorschriften nicht.

D. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Im Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in EUR umgerechnet. Die funktionale Währung bestimmt sich nach dem primären Wirtschaftsumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Im CREATON-Konzern ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Zur Umrechnung der Bilanzpositionen werden die Mittelkurse zum Bilanzstichtag verwendet. Eigenkapitalpositionen der ausländischen Tochterunternehmen werden mit den historischen Kursen

des Zeitpunktes der Erstkonsolidierung umgerechnet. Die Währungsumrechnung der Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die funktionale Währung der einbezogenen ungarischen Tochtergesellschaften ist der ungarische Forint. Der zugrunde gelegte Stichtagskurs 2005 beträgt 251,8891 (im Vorjahr 245,9419), der Jahresdurchschnittskurs 247,8220 (im Vorjahr 251,4701).

Die funktionale Währung der einbezogenen polnischen Tochtergesellschaft ist der polnische Zloty. Der zugrunde gelegte Stichtagskurs 2005 beträgt 3,8634, der Jahresdurchschnittskurs 4,03355.

IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ wurde vom IASB überarbeitet und wird vom CREATON-Konzern im Geschäftsjahr 2005 erstmalig in der überarbeiteten Form angewandt. Zukünftig sind aufgedeckte stille Reserven und Geschäfts- oder Firmenwerte, die beim Erwerb ausländischer Tochtergesellschaften entstehen, in der funktionalen Währung des Tochterunternehmens fortzuführen und erfolgsneutral zum jeweiligen Stichtagskurs umzurechnen. Das bisher vom CREATON-Konzern genutzte Wahlrecht, diese Werte in der Berichtswährung fortzuentwickeln, wurde gestrichen. Die überarbeitete Regelung ist auf alle Unternehmenserwerbe ab dem Geschäftsjahr 2005 anzuwenden. Die bis zum Geschäftsjahr 2004 aufgedeckten stillen Reserven und Geschäfts- oder Firmenwerte werden somit, wie in der Vergangenheit, in EUR fortgeführt.

E. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, die auch auf das Vorjahr angewendet wurden. Hierzu werden

die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des CREATON-Konzerns angepasst, soweit sie nicht den IAS/IFRS entsprechen und die Bewertungsabweichungen wesentlich sind.

ERSTMALIG ANZUWENDEnde STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Das IASB gibt regelmäßig neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen heraus. Sofern für diese Vorschriften keine spezifischen Übergangsregelungen bestehen, sind die sich daraus ergebenden Änderungen grundsätzlich rückwirkend vorzunehmen. Dabei sind der Eröffnungsbilanzwert des Eigenkapitals und die Vergleichswerte so anzupassen, als ob die neue Bilanzierungs- und Bewertungsmethode schon immer angewandt worden wäre.

Für das Geschäftsjahr 2005 sind im Wesentlichen folgende neue bzw. überarbeitete Vorschriften erstmalig angewendet worden:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern
- IAS 16 Sachanlagen
- IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2006 oder danach beginnen, hat das IASB folgende neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen herausgegeben:

- IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
- IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben

Diese Standards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwenden. Der CREATON-Konzern wendet diese Regelungen nicht vorzeitig an. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 sind derzeit nicht zuverlässig abschätzbar.

GLIEDERUNG DER BILANZ NACH FRISTIGKEITEN

Entsprechend der Neufassung von IAS 1 ist die Bilanz ab dem Geschäftsjahr 2005 nach Fristigkeiten zu gliedern.

Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Rückstellungen als kurzfristig klassifiziert, wenn sie im Rahmen des normalen Geschäftszyklus realisiert oder verbraucht werden bzw. wenn sie individuelle Restlaufzeiten von weniger als 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag aufweisen. Die übrigen Posten sind dem langfristigen Bereich zugeordnet.

Aus den sonstigen Ausleihungen wurden TEUR 250 (i. Vj. TEUR 0) in den kurzfristigen Bereich umgegliedert. Aus den langfristigen Verbindlichkeiten wurden die Tilgungsbeträge des nächsten Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 7.871 (i. Vj. TEUR 6.481) in den kurzfristigen Bereich umgegliedert.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden entsprechend ihrer Fristigkeit getrennt ausgewiesen. Dabei werden die Investitionszuschüsse, Investitionszulagen und die Investitionsförderung in Ungarn als langfristig erfasst und die Emissionsrechte unter den kurzfristigen finanziellen Schulden dargestellt.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Unter dem Begriff „Finanzielle Vermögenswerte“ werden Finanzanlagen, kurz- und langfristige Forderungen, sonstige Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zusammengefasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach IAS 39 jeweils einer der vier folgenden Kategorien zugeordnet: bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Sie werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zum beizulegenden Zeitwert, ggf. unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, aktiviert.

Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sowie Kredite und Forderungen werden zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sinkt der Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows zum Bilanzstichtag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Veräußerung verfügbare sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sind grundsätzlich mit deren beizulegendem Zeitwert angesetzt. Die Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden dabei erfolgsneutral – soweit erforderlich unter Berücksichtigung latenter Steuern – in der Bewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst. Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind im Periodenergebnis verbucht. Wertaufholungen erfolgen erfolgsneutral.

IAS 32 und 39 wurden vom IASB überarbeitet. Ausweis und Darstellung von Finanzinstrumenten sind nunmehr vollständig in IAS 32 zusammengefasst. Ansatz und Bewertung sind in IAS 39 geregelt. Die Bewertung für finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert wurde teilweise geändert. So wurde beispielsweise eine neue Kategorie finanzieller Vermögenswerte geschaffen, die für alle finanziellen Vermögenswerte die erfolgswirksame Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten erlaubt.

Des Weiteren wurden neue Regelungen zur Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte definiert. Die Änderungen in IAS 39 sind ab dem Geschäftsjahr 2005 im Wesentlichen rückwirkend anzuwenden. Für den Konzernabschluss der CREATON AG ergaben sich keine nennenswerten Auswirkungen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von 3 bis 8 Jahren.

SACHANLAGEN

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten den Anschaffungspreis, die direkt zurechenbaren Nebenkosten sowie die Anschaffungskostenminderungen. Die in fremder Währung berechneten Sachanlagen werden mit den bei der Rechnungsstellung gültigen Tagesbriefkursen umgerechnet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Sie werden jährlich überprüft und bei Bedarf mit Wirkung für die Zukunft angepasst.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 20 und 50 Jahren zugrunde gelegt. Als Nutzungsdauer von technischen Anlagen und Maschinen werden bis zu 20 Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird

bei normaler Beanspruchung über 3 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Gemäß der überarbeiteten Version des IAS 16 (rev. 2004) sind wesentliche Komponenten einer Sachanlage getrennt zu aktivieren und entsprechend ihrer individuellen Nutzungsdauer abzuschreiben. Größere Wartungsaufwendungen werden nunmehr als separate Anschaffungskosten im Buchwert der Sachanlage erfasst. Diese Methode wird prospektiv ab dem Geschäftsjahr 2005 angewendet, da es mangels entsprechender Erfassung der Daten nicht durchführbar war, die kumulierten Auswirkungen auf frühere Perioden zu ermitteln.

WERTMINDERUNGEN

Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der „erzielbare Betrag“ wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt.

FINANZANLAGEN

Finanzanlagen werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung des Vermögenswertes, zu Anschaffungskosten aktiviert.

Finanzanlagen werden grundsätzlich nach IAS 39 bilanziert und wie folgt unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Forderungen.

Für die Folgebewertung zum Bilanzstichtag wird auf die Ausführungen zu den finanziellen Vermögenswerten auf Seite 57 verwiesen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Forderungen werden der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

VORRÄTE

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie bezogene Waren. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs-/Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis, abzüglich noch anfallender Kosten, andererseits. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endproduktes zugrunde gelegt.

KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte umfassen Forderungen und übrige finanzielle Vermögenswerte, Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Alle kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zunächst mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von unter- bzw. nicht verzinslichen monetären Forderungen entsprechen deren Barwert zum Entstehungszeitpunkt.

Für die Folgebewertung zum Bilanzstichtag wird auf die Ausführungen zu den finanziellen Vermögenswerten auf Seite 57 verwiesen.

Zu den Sicherungsgeschäften wird auf Seite 77 verwiesen.

FORDERUNGEN

Kurzfristige Forderungen, mit Ausnahme von Derivaten, werden der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Bestehen an der Einbringlichkeit von Kundenforderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren Barwert der erwarteten künftigen Zahlungseingänge angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko durch Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

In Fremdwährung valutierende Forderungen werden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Derivate werden, sofern sie keine effektiven Sicherungsinstrumente sind, als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert.

ÜBRIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind als zur Veräußerung verfügbare übrige finanzielle Vermögenswerte zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden erfolgsneutral – soweit erforderlich unter Berücksichtigung latenter Steuern – in den Rücklagen abgebildet.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Bankguthaben und Kassenbestände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Fremdwährungsguthaben und -bestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

EIGENKAPITAL

Ausgegebene Aktien sind mit dem Wert der erhaltenen Gegenleistung angesetzt, gemindert um direkt zurechenbare Transaktionskosten. Ausschüttungen an Anteilseigner werden vom Eigenkapital abgezogen. Mit diesen Transaktionen zusammenhängende Ertragsteuervorteile sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eigene Anteile werden direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

IAS 32 wurde vom IASB überarbeitet und ist für den CREATON-Konzern für das Geschäftsjahr 2005 erstmals in der überarbeiteten Form anzuwenden. Entsprechend sind von der CREATON AG herausgegebene Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz entsprechend ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Eigen- oder Fremdkapital zu klassifizieren. Eigenkapital ist nur dann gegeben, wenn keine Pflicht zur Kapitalrückzahlung oder eines Aktienrückkaufs seitens der CREATON AG besteht. Die retrospektive Anwendung von IAS 32 führte nicht zu einer Reklassifizierung des Eigenkapitals des CREATON-Konzerns.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die Rückstellungsverpflichtungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt von der Gesellschaft getragen. Die Rückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Projected-Unit-Credit-Methode) in Überein-

stimmung mit IAS 19 durch unabhängige Versicherungsexperten ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfanges liegen.

Das externe Planvermögen wird mit den zugehörigen Pensionsverpflichtungen saldiert. Soweit das ausgewiesene Planvermögen aus qualifizierten Versicherungsverträgen besteht, entspricht der Zeitwert des Planvermögens annahmegemäß dem Barwert der abgedeckten Pensionsverpflichtung, so dass in der Bilanz kein Ausweis erfolgt.

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Rückstellungen für Altersteilzeit, Sterbe- und Jubiläumsgelder werden als langfristig qualifiziert.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Soweit eine Rückstellungsbildung unterbleibt, weil eines der oben genannten Kriterien nicht erfüllt ist, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

VERBINDLICHKEITEN

Bei der erstmaligen Erfassung von finanziellen Verbindlichkeiten werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten angesetzt.

Nach dem erstmaligen Ansatz sind finanzielle Verbindlichkeiten, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ eingestuft werden, zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung bewertet.

Derivate sind entweder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ einzustufen oder als „effektive Sicherungsinstrumente“ und werden in beiden Fällen zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Alle übrigen finanziellen Verbindlichkeiten, wie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Lieferantenverbindlichkeiten, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sämtliche Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag passiviert. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als passivischer Abgrenzungsposten bilanziert. Es erfolgt kein Abzug bei der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes. Zur Kompensation der Abschreibungen erfolgt die planmäßige Auflösung und Erfassung als Ertrag entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten Anlagegüter.

Des Weiteren ist hier der Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte für im laufenden Geschäftsjahr von der Deutschen Emissionshandelsstelle im Umweltbundesamt erhaltenen Emissionsrechte erfasst. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Verbrauch.

LATENTE STEUERPOSTEN

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode gebildet. Dementsprechend erfolgt die Berechnung für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden grundsätzlich in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden, die zu versteuernde temporäre Unterschiede übersteigen, werden nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Vorteils erzielen wird.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden im CREATON-Konzern grundsätzlich zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Diese Sicherungsgeschäfte werden entweder zur Absicherung beizulegender Zeitwerte oder zur Absicherung künftiger Cash-Flows abgeschlossen.

Zur Absicherung von variablen Zinszahlungen werden grundsätzlich Zinsswapgeschäfte abgeschlossen, bei denen der dem Grundgeschäft zugrunde liegende variable Zins gegen einen Festzins über die gesamte Laufzeit ausgetauscht wird. Zur Absicherung von Wechselkursrisiken werden Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt.

Alle Finanzderivate werden nach IAS 39 zu beizulegenden Zeitwerten in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente nicht als wirksame Sicherungsgeschäfte qualifiziert werden, sind alle Zeitertschwankungen unmittelbar als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis zu berücksichtigen.

Werden die eingesetzten Finanzinstrumente als wirksame Cash-Flow-Sicherungen im Sinne des IAS 39 qualifiziert, führen die Zeitwertschwankungen während der Laufzeit des Derivats nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis. Diese werden zunächst erfolgsneutral in der Bewertungsrücklage erfasst. Entsteht aus dem gesicherten Zahlungsstrom ein finanzieller Vermögenswert, so wird zum Zeitpunkt der bilanziellen Erfassung des Grundgeschäftes das Ergebnis aus dem Sicherungsgeschäft aus dem Eigenkapital entnommen und als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis berücksichtigt.

Im Falle einer wirksamen Absicherung von beizulegenden Zeitwerten gleichen sich die Zeitwertschwankungen des gesicherten Vermögenswertes bzw. der gesicherten Schulden und die des Finanzinstrumentes in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Sicherungspolitik des Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen.

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Bestandsveränderungen aus zum Bilanzstichtag noch im Produktionsprozess befindlichen unfertigen Erzeugnissen sind mit ihren anteiligen Herstellungskosten erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Gewährleistungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse verbucht.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN, FEHLER

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Verwendung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, beispielsweise für die erwartete Nutzungsdauer von Anlagevermögen oder den beizulegenden Zeitwerten finanzieller Vermögenswerte und Schulden. Die Erwartungen wirken sich auf die Höhe und den Ausweis von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten aus. Neue Informationen und zunehmende Erfahrung können zu einer Überarbeitung der Schätzung führen. Derartige Änderungen werden prospektiv ergebniswirksam berücksichtigt.

Derzeit bestehen keine Schätzungsunsicherheiten, die eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden im nächsten Geschäftsjahr erforderlich machen könnten.

Fehler können bei der Erfassung und Ermittlung von Daten oder der Darstellung des Abschlusses, etwa durch Rechenfehler, bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder der Interpretation von Sachverhalten entstehen. Wesentliche Fehler aus früheren Perioden sind rückwirkend unter Anpassung der Eröffnungssalden zu korrigieren.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aufgrund der Darstellung in TEUR können rundungsbedingte Abweichungen entstehen.

1. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte, mit Ausnahme der latenten Steuern, ist aus dem Anlagespiegel auf Seite 50 ersichtlich.

Die Investitionen werden im Lagebericht erläutert.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Unter den immateriellen Vermögenswerten sind entgeltlich erworbene Lizenzen, Lehmbau-, Nutzungs- sowie sonstige Rechte, einschließlich EDV-Software, erfasst.

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte im „Aufwand für planmäßige Abschreibungen“ enthalten.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen ist mit Grundschulden in Höhe von TEUR 80.481 (i. Vj. TEUR 80.481) belastet. Die tatsächliche Inanspruchnahme beläuft sich auf TEUR 40.388 (i. Vj. TEUR 40.546).

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit im Bereich des Anlagevermögens führte nicht zu Erkenntnissen, dass sich Wertminderungen ereignet haben könnten.

Es wurden keine Entschädigungen für wertgeminderte oder untergegangene Sachanlagen gezahlt.

GEMIETETE VERMÖGENSWERTE

FINANZIERUNGSLEASING

Im Sachanlagevermögen sind keine gemieteten Vermögenswerte enthalten, die aufgrund der Gestaltung der zugrunde liegenden Leasingverträge als Finanzierungsleasing dem wirtschaftlichen, nicht aber dem juristischen Eigentum des Konzerns zuzurechnen sind.

OPERATE LEASES

Die abgeschlossen Miet- und Leasingverträge sind von ihrem wirtschaftlichen Inhalt her als Operating-Lease-Verträge zu qualifizieren, so dass der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist.

Die Pachtverträge über die Grundstücke an den Standorten Wertingen, Roggden und für Werk I in Autenried haben eine Restlaufzeit von 11 Jahren.

Die Operating-Lease-Verträge für Pkw haben i.d.R. Laufzeiten zwischen 3 und 4 Jahren. Die Verträge enden üblicherweise automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit; zum Teil bestehen Verlängerungsoptionen.

Folgende Beträge werden zukünftig fällig:

		TEUR
Grundstücke und Gebäude	Gesamt	5.110
davon < als 1 Jahr		465
davon > als 1 Jahr		4.645
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt	1.908
davon < als 1 Jahr		1.051
davon > als 1 Jahr		857

FINANZANLAGEVERMÖGEN

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen die Oberlausitzer Tonbergbau GmbH, welche im Wege der Equity-Bilanzierung in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Verlust in Höhe von TEUR 82 (i. Vj. TEUR 82). Aufgrund des Verlustes im Geschäftsjahr 2005 wurde der Beteiligungsbuchwert auf null abgeschrieben.

Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da es sich um vom Unternehmen ausgereichte Forderungen bzw. Kredite handelt. Der Buchwert der Ausleihungen an assoziierte Unternehmen entspricht deren Marktwert, er beläuft sich auf TEUR 750 (i. Vj. TEUR 750). Die Ausleihungen wurden unbefristet gewährt.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen ein Darlehen an das ehemalige verbundene Unternehmen Ströher GmbH. Wie im Vorjahr wurden die gemäß dem Darlehensvertrag entstehenden Zinsansprüche als Zugang zu den sonstigen Ausleihungen erfasst. Zur Unterstützung der Sanierungsbemühungen bei der Ströher GmbH wurde auf das im Jahr 2002 in voller Höhe wertberichtigte Darlehen ein Forderungsverzicht in Höhe von TEUR 2.082 vorgenommen.

Im Rahmen der Novation des Darlehens erfolgte zum 30. September 2005 eine Tilgung in Höhe von TEUR 500, die weitere Rückführung des Darlehens erfolgt in sechs gleichen Raten zu je TEUR 250 jeweils zum 30. September eines jeden Jahres. Zur Erfassung der ab dem Zeitpunkt der Novation gegebenen Zinslosigkeit wurde eine Wertberichtigung in Höhe der Abzinsung bei einem Zinssatz von 3,5 % gebildet. Die nach dem Forderungsverzicht verbliebene Wertberichtigung wurde in Höhe von TEUR 1.765 aufgelöst. Die Auflösung wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der kurzfristig fällige Anteil der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 250 wird unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

2. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die latenten Steueransprüche resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen. Diese sind nur insoweit aktiviert, wie die Nutzung des steuerlichen Verlustvortrags wahrscheinlich ist. Die aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen betreffen überwiegend die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG. Der Rückgang der latenten Steueransprüche beruht im Wesentlichen auf der weiteren Nutzung der Verlustvorträge.

3. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.124	5.579
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	807	596
Fertige Erzeugnisse und Waren	18.866	16.849
	26.797	23.024

Die im Rahmen der Bewertung mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag erfolgten Wertberichtigungen betragen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen TEUR 229 (i. Vj. TEUR 472) und bei den fertigen Erzeugnissen und Waren TEUR 649 (i. Vj. TEUR 1.342).

Aus in früheren Jahren vorgenommenen Wertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr keine Wertaufholungen vorgenommen.

Vorräte sind im CREATON-Konzern nicht als Sicherheiten übereignet.

4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.346	4.169
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	59	63
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.324	3.281
Übrige finanzielle Vermögenswerte	12	12
Steuererstattungsansprüche	54	0
	5.795	7.525

Den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr TEUR 1 (i. Vj. TEUR 139) zugeführt. Auflösungen wurden in Höhe von TEUR 102 (i. Vj. TEUR 61) vorgenommen.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten folgende Posten:

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Umsatzsteuer	618	1.669
Mineralölsteuererstattungen	1.060	1.068
Investitionszulage	29	113
Forderungen an Arbeitnehmer	103	100
Debitorische Kreditoren	43	230
Forderungen BfA	90	56
Kurzfristiger Tilgungsteil der sonstigen Ausleihungen	250	0
Übrige	131	45
	2.324	3.281

Die ausgewiesenen Buchwerte der unter den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erfassten finanziellen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt, da es sich ausschließlich um vom Unternehmen ausgereichte Forderungen bzw. Kredite handelt. Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser monetären Vermögenswerte entsprechen deren Marktwerten. Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind nicht als Kreditsicherheiten begeben. Des Weiteren sind die finanziellen Vermögenswerte keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Das Ausfallrisiko bei dubiosen Forderungen ist durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt oder bei tatsächlichem Ausfall durch eine Kreditversicherung abgedeckt.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte betreffen Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Genossenschaftsanteile.

5. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die in diesem Posten ausgewiesenen Kassenbestände betragen TEUR 11 (i. Vj. TEUR 19).

Die Guthaben auf Kontokorrentkonten wurden, wie im Vorjahr, im Wesentlichen mit Zinssätzen von bis zu 0,50 % verzinst. Tages- und Festgelder in Fremdwährung wurden mit Zinssätzen zwischen 3,40 % und 4,30 % verzinst. Im

Vorjahr wurden Tages- und Festgelder in EUR mit Zinssätzen zwischen 1,45 % und 1,75 %, Tages- und Festgelder in Fremdwährung mit Zinssätzen zwischen 3,80 % und 4,25 % verzinst.

Währungsguthaben sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verpfändungen von Bankguthaben liegen weder für bestehende Kredite noch für zugesagte Kreditlinien vor.

6. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge wie Messekosten und Gebühren, bei denen der dazugehörige Aufwand Folgejahren zuzuordnen ist. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

EIGENKAPITAL

7. GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital des CREATON-Konzerns beträgt TEUR 16.340 (i. Vj. TEUR 16.128). Der Unterschiedsbetrag zur CREATON AG beträgt TEUR 1.580 (i. Vj. TEUR 1.792). Dies entspricht dem Nominalwert der 617.250 (i. Vj. 700.000) eigenen Aktien, die direkt vom gezeichneten Kapital abgesetzt werden. Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 4.200.000 Stück Stammaktien und 2.800.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zusammen. Es handelt sich bei beiden Gattungen um Inhaberaktien.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juni 2009 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 8.960 durch Ausgabe neuer Stammaktien und/oder stimmrechtloser Vorzugsaktien, welche jeweils auf den Inhaber lauten, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen

und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zur Vermeidung von Spitzenbeträgen und/oder für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen wesentlichen Betriebsmitteln zulässig. Außerdem ist ein Bezugsrechtsausschluss zulässig, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren kann das Bezugsrecht für Inhaber einer Aktiengattung bezüglich der anderen Aktiengattung ausgeschlossen werden, sofern das Bezugsverhältnis für beide Aktiengattungen gleich ist.

Die Hauptversammlung am 18. Juni 1999 hat die CREATON AG ermächtigt, bis 17. Dezember 2000 eigene Aktien, die insgesamt einen Anteil von 10 % des damaligen Grundkapitals der CREATON AG nicht übersteigen durften, zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates wieder zu veräußern oder mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder als Gegenleistung an Dritte für eine Sacheinlage zu verwenden, ohne jedoch auf diese Verwendungsmöglichkeit beschränkt zu sein. Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam genutzt werden.

8. *KAPITALRÜCKLAGE*

Die Kapitalrücklage beinhaltet Zuzahlungen bei der Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsenganges der CREATON AG am 9. November 1995.

Entsprechend den Regelungen des IAS 32 wurde das in den eigenen Anteilen enthaltene anteilige Agio in Höhe von TEUR 8.322 (i. Vj. TEUR 9.617) direkt von der Kapitalrücklage abgesetzt.

9. *GEWINNRÜCKLAGEN*

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgte in den Gewinnrücklagen die Verrechnung aktiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von vor dem Erstanwendungszeitpunkt der nach IAS/IFRS konsolidierten Tochtergesellschaften. Dies wurde in Übereinstimmung mit IFRS 1 beibehalten.

10. *KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL*

Im kumulierten übrigen Eigenkapital sind neben allen im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen noch die gezahlten Dividenden und die Zuführungen zu den Gewinnrücklagen erfasst. Das kumulierte übrige Eigenkapital wird durch erfolgsneutral verrechnete aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 46 (i. Vj. TEUR 72) reduziert.

Die Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen enthält den Konzernjahresüberschuss für das laufende Geschäftsjahr sowie weitere in der konsolidierten Bilanz erfassten Wertanpassungen, die gemäß IAS/IFRS nicht in die Erfolgsrechnung gebucht wurden. Diese enthalten Marktwertanpassungen von derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungskursdifferenzen.

Die Beträge unterliegen erheblichen Schwankungen, die vom Vorstand aufgrund deren Abhängigkeit von Faktoren wie Aktienkurs-, Währungs- und Zinssatzänderungen nicht beeinflusst werden können.

11. LANGFRISTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

	1. Jan. 2005 TEUR	Verbrauch TEUR	Rückzahlung TEUR	Zuführung TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Pensionsverpflichtungen	6.938	201	0	699	7.436
Planvermögen	(1.629)	0	0	(383)	(2.012)
Pensionsrückstellung	5.309	201	0	316	5.424

Die Pensionsrückstellungen betreffen inländische Arbeitnehmer. Es existieren Alters-, Dienstunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten. Es bestehen in aller Regel dienstzeitabhängige Festbetragspläne.

Das Planvermögen resultiert aus den Aktivwerten der jeweiligen Rückdeckungsversicherungen.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Ermittlung der Pensionskosten wird die 10 %-Korridor-Regel angewendet. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nicht berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen.

Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam verteilt und bilanziell erfasst.

Wegen nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne bzw. Verluste sind die bilanzierten Pensionsrückstellungen höher bzw. niedriger als der Barwert der Pensionsverpflichtungen.

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Barwert fondsfinanzierter		
Pensionsverpflichtungen	3.030	2.945
Barwert nicht fondsfinanzierter		
Pensionsverpflichtungen	4.685	3.894
Planvermögen	(2.012)	(1.629)
Nicht erfasste versicherungs-		
mathematische Gewinne/(Verluste)	(279)	99
	5.424	5.309

Der von den Pensionsverpflichtungen abgesetzte Zeitwert des Planvermögens entspricht dem Barwert der zugehörigen Pensionsverpflichtungen.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen und der Ertrag aus der Auflösung setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Dienstzeitaufwand	316	163
Aufzinsung der erwarteten		
Pensionsverpflichtungen	383	207
Erwartete Erträge aus		
Planvermögen	(383)	(314)
	316	56

Der Dienstzeitaufwand und die amortisierten versicherungsmathematischen Gewinne werden als Personalaufwand, die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen als Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Erträge aus dem Planvermögen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

	31. Dez. 2005 %	31. Dez. 2004 %
Zinssatz	5,00	5,50
Gehaltssteigerungstrend	0,00	0,00
Rentensteigerungstrend	1,00	1,00
Fluktuationswahrscheinlichkeit	7,00	8,50

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwertes der Pensionsrückstellung liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

ANDERE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der anderen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	1. Jan. 2005 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Rekultivierung	1.153	148	0	154	1.159
Dienstjubiläen	388	0	0	22	410
Altersteilzeit	280	81	0	470	669
	1.821	229	0	646	2.238

REKULTIVIERUNG

In dieser Rückstellung sind die notwendigen Aufwendungen zur Rekultivierung der im Abbau befindlichen Gruben enthalten. Für die Berechnung liegt ein entsprechendes Gutachten vor.

DIENSTJUBILÄEN

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwertes der Rückstellung für Dienstjubiläen liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

ALTERSTEILZEIT

Die vom Arbeitgeber zu zahlenden Aufstockungsbeträge sowie die zusätzlich geleisteten, nicht auf das Teilzeitarbeitsentgelt bezogenen Beiträge zur Rentenversicherung stellen eine eigenständige Abfindungsverpflichtung des

Arbeitgebers dar, die außerhalb der originären Leistungs- und Entgeltspflichten des Arbeitsverhältnisses stehen. Sie stellen somit so genannte „termination benefits“ (für den Verzicht auf die bisherige Vollbeschäftigung) dar. Die Verpflichtung ist erstmals zu dem Abschlusstichtag aufwandswirksam zu passivieren, zu dem sich das Unternehmen der Verpflichtung nicht mehr entziehen kann.

Wird das Altersteilzeitarbeitsverhältnis nach der Maßgabe des Blockmodells ausgestaltet, erbringt der Arbeitnehmer in der Beschäftigungsphase die volle Arbeitsleistung, während er in dieser Zeit nur entsprechend der Teilzeitvereinbarung entlohnt wird. Dadurch baut sich beim Arbeitgeber während der Beschäftigungsphase in Höhe des noch nicht entlohnten Anteils ein Erfüllungsrückstand auf. Diesem ist durch Ansammlung eines Schuldpostens Rechnung zu tragen. In den Perioden, in denen der

Arbeitnehmer entsprechend der Teilzeitregelung entlohnt wird, ohne eine Arbeitsleistung zu erbringen, erfolgt eine Auflösung des Schuldpostens.

Die Erstattungsansprüche an die BfA werden aktivisch erfasst, wenn faktisch sicher ist, dass diese zufließen werden. Danach wird eine Forderung in Höhe des Erstattungsbetrages aktiviert, sobald der Antrag positiv beschieden ist. Erstattungsbeträge werden vor Erfüllung der Leistungs-

voraussetzungen nicht rückstellungsmindernd berücksichtigt. Erstattungsbeträge sind unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 90 (i. Vj. TEUR 56) erfasst.

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwertes der Rückstellung für Altersteilzeit liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

	Gesamt TEUR	davon < 1 Jahr TEUR	davon 1-5 Jahre TEUR	davon > 5 Jahre TEUR	Summe > 1 Jahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2005	40.388	7.871	23.612	8.905	32.517
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2004	40.546	6.481	25.883	8.182	34.065

Der kurzfristig fällige Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Investitionskrediten.

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern erfolgt durch Grundschulden in Höhe

von TEUR 80.481 (i. Vj. TEUR 80.481). Die tatsächliche Inanspruchnahme beläuft sich auf TEUR 40.388 (i. Vj. TEUR 40.546).

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben folgende Zinsbindungsdauern und Nominalzinssätze:

Zinsbindung bis	Zinssätze 2005 von – bis in %	Stand 2005 TEUR	Zinssätze 2004 von – bis in %	Stand 2004 TEUR
2006	5,25 – 5,75	97	5,25 – 5,75	292
2007	3,90 – 4,35	5.113	3,90 – 4,35	7.670
2008	–	0	–	0
2009	–	0	–	0
2010	–	0	–	0
2011	5,50	865	5,50	1.023
2011	6-Monats-EURIBOR + Marge	13.324	6-Monats-EURIBOR + Marge	15.546
2012	5,05 – 5,85	8.989	5,05 – 5,85	10.366
2013	–	0	–	0
2014	3-Monats-EURIBOR + Marge	12.000	3-Monats-EURIBOR + Marge	5.649
		40.388		40.546

Der Marktwert der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Buchwert.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand gliedern sich wie folgt:

	1. Jan. 2005 TEUR	Zuführung TEUR	Auflösung TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Investitionszulagen	6.524	0	434	6.090
Investitionszuschüsse	1.977	0	214	1.763
Investitionsförderung Ungarn	0	678	43	635
	8.501	678	691	8.488

Die im Rahmen des Werksneubaus am Standort Guttau an die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG gewährten Investitionszulagen wurden unter den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Die Erträge aus Investitionszulagen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, die Aufwendungen aus der Zuführung zu den Rechnungsabgrenzungsposten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 434 (i. Vj. TEUR 451) und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die nach dem Gesetz zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur vom Wirtschaftsministerium Thüringen gewährten Zuschüsse zum Bau des Dachziegelwerkes in Großengottern wurden unter den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Die Auflösung dieses Postens erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 70 (i. Vj. TEUR 70). Zusätzlich werden die vom Wirtschaftsministerium Sachsen an die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG in Vorjahren gewährten Zuschüsse erfasst. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 144 (i. Vj. TEUR 147). Die Auflösungsbeiträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die im Rahmen des Werksneubaus am Standort Lenti, Ungarn, an die CREATON HUNGARY Kft. im Geschäftsjahr 2005 gewährte Investitionsförderung in Höhe von TEUR 678 wurde unter den Rechnungsabgrenzungsposten

erfasst. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 43 und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

12. LATENTE STEUERSCHULDEN

Die latenten Steuerschulden betragen TEUR 24.446 (i. Vj. TEUR 23.540).

Eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern wurde aufgrund von unterschiedlichen Steuerschuldnern bzw. -gläubigern sowie unterschiedlichen Fristigkeiten nicht vorgenommen.

13. KURZFRISTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber		
Kreditinstituten	9.524	9.481
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32	0
Verbindlichkeiten aus		
Lieferungen und Leistungen	6.676	8.543
Sonstige Verbindlichkeiten	5.755	5.874
	21.987	23.898

Die ausgewiesenen Buchwerte der unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten erfassten finanziellen Schulden sind mit Ausnahme der Finanzderivate zu fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt.

Es bestehen Zinsänderungsrisiken insbesondere bei den Marktwerten aus Finanzderivaten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.040	999
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	864	894
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	2.089	1.738
Energiekosten	948	1.135
Kreditorische Debitoren	422	399
Marktwert Finanzderivate	125	189
Lizenzgebühren	0	121
Übrige	267	399
	5.755	5.874

KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Steuerrückstellungen	1.420	1.758
Sonstige Rückstellungen	5.988	4.139
	7.408	5.897

Die Steuerrückstellungen enthalten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die für das jeweilige Geschäftsjahr gebildet wurden.

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	1. Jan. 2005 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Garantieverbindlichkeiten	960	0	0	10	970
Bonus	2.193	2.184	9	3.023	3.023
Rechts- und Beratungskosten	109	90	0	202	221
Geschäftsbericht	110	110	0	110	110
Bürgschaftsinanspruchnahme	240	15	44	0	181
Ausstehende Rechnungen	16	8	8	835	835
Handelsvertreter	74	74	0	165	165
Reisekosten	63	63	0	0	0
Übrige	374	335	0	444	483
	4.139	2.879	61	4.789	5.988

Die Rückstellung für Garantieverbindlichkeiten betrifft die mögliche Inanspruchnahme aus Retouren, Preisnachlässen und kostenlosen Ersatzlieferungen sowie Garantiezusagen. Des Weiteren sind in diesem Posten die erwarteten Reklamationskosten aus Glasurveränderungen der Produktionsserie „FINESSE“ enthalten.

Aufgrund des Konkurses des ehemaligen verbundenen Unternehmens Emil Schönhöfer GmbH wird die zu erwartende Inanspruchnahme aus gegebenen Gewährleistungs-

bürgschaften in der Rückstellung für Bürgschaftsinanspruchnahme erfasst. Darüber hinaus wurde eine weitere erwartete Bürgschaftsinanspruchnahme berücksichtigt.

CREATON ist der Meinung, dass die bestehenden Rückstellungen aufgrund der derzeit vorhandenen Informationen angemessen sind. Wegen der inhärenten Schwierigkeiten die Verpflichtungen abzuschätzen, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Kosten die vorhandenen Rückstellungen übersteigen. Mögliche Auswirkungen auf das

operative Ergebnis können aber wegen der Ungewissheit bezüglich Höhe und Zeitpunkt der Zahlungen nicht vorhergesagt werden. Der Vorstand vertritt die Auffassung, dass zusätzliche Ausgaben, sofern diese überhaupt anfallen sollten, die finanzielle Situation von CREATON nicht wesentlich beeinflussen würden, jedoch wesentliche Auswirkungen auf das operative Ergebnis einer bestimmten Periode haben könnten.

14. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Zuwendungen der		
öffentlichen Hand	0	0
Sonstige Abgrenzungsposten	0	1
	0	1

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen die Schadstoffemissionsrechte, die sich wie folgt entwickelten:

	1. Jan. 2005 TEUR	Zuführung TEUR	Auflösung TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Schadstoffemissionsrechte	0	144	144	0

Für die im laufenden Geschäftsjahr von der Deutschen Emissionshandelsstelle im Umweltbundesamt unentgeltlich erhaltenen Emissionsrechte wurde ein kurzfristiger Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 144 gebildet. Die Auflösung erfolgte entsprechend dem Verbrauch und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

15. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Produkten wie folgt zusammen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Pressdachziegel	87.576	88.992
Biberschwanzziegel	26.307	24.959
Fassadenziegel	4.153	2.880
Estrichziegel	1.197	749
Sonstige	15.641	15.567
	134.874	133.147

Die Umsatzerlöse teilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Inland	95.869	101.703
Ausland	39.005	31.444
	134.874	133.147

16. BESTANDSVERÄNDERUNGEN

	2005 TEUR	2004 TEUR
Erhöhung/(Verminderung)		
des Bestands an fertigen und		
unfertigen Erzeugnissen	2.414	2.620

Teilgewinne werden nicht realisiert. Unfertige Erzeugnisse sind in Höhe der entstandenen Herstellungskosten aktiviert, soweit diese voraussichtlich durch Erlöse gedeckt sind.

17. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die anderen aktivierten Eigenleistungen des Vorjahres betrafen im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen.

18. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Auflösung Rechnungsabgrenzungs-		
posten für		
– Investitionszuschüsse	214	217
– Investitionszulagen	434	451
– Emissionsrechte	144	0
– Investitionsförderung Ungarn	43	0
Währungskursgewinne	48	265
Investitionszulage	0	113
Erträge aus Anlagenabgängen	58	375
Erträge aus Zuschreibungen		
zum Anlagevermögen	1.765	0
Erträge Rückdeckungsversicherung	383	314
Schadensersatzleistungen	496	191
Weiterbelastungen	357	188
Kfz-Nutzung	368	341
Mieten	129	99
Übrige	182	182
	4.621	2.736

Die Kursgewinne aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge aus Schadensersatzleistungen wurden im Wesentlichen im Rahmen der Produkthaftungsversicherung vereinnahmt.

19. MATERIALAUFWAND

	2005 TEUR	2004 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.642	9.196
Handelswaren	5.118	5.089
Bezugskosten	719	852
Energiekosten	16.040	13.579
Fremdleistungen	1.714	1.676
Boni und Skonti	(476)	(372)
	33.757	30.020

20. PERSONALAUFWAND

	2005 TEUR	2004 TEUR
Löhne und Gehälter	29.500	28.672
Soziale Abgaben	5.042	5.013
Aufwendungen für Altersversorgung		
und für Unterstützung	917	925
	35.459	34.610

Als Aufwendungen für Altersversorgung werden im Wesentlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt stellt sich wie folgt dar:

	2005	2004
Angestellte	238	232
Gewerbliche Arbeitnehmer	538	512
	776	744
Auszubildende	15	14
Gesamt	791	758

21. AUFWAND FÜR PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

	2005 TEUR	2004 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	777	708
Sachanlagen	11.761	12.233
	12.538	12.941

Die ausgewiesenen Abschreibungen enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

22. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2005 TEUR	2004 TEUR
Betrieb		
Reparaturen und Instandhaltung	6.405	7.770
Fuhrpark	1.069	846
Garantie- und Kulanzkosten	738	642
Übrige	816	402
Verwaltung		
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwand	2.153	2.488
Miete, Leasing, Lizenzen	2.077	1.866
Nachrichtenübermittlung	709	829
Versicherungen	614	692
EDV-Aufwand	366	502
Übrige	194	397
Vertrieb		
Ausgangsfrachten	18.577	16.682
Verpackungsmaterial	3.642	3.847
Werbung, Public Relations	3.165	3.496
Reisekosten	982	937
Provisionen	1.151	998
Übrige	686	533
Personalnebenkosten	1.302	1.574
Sonstige		
Zuführung Abgrenzungsposten		
Investitionszulage	0	113
Laborbedarf	255	229
Verluste aus Anlagenabgängen	58	118
Wertberichtigungen auf Forderungen	41	129
Spenden	119	393
Sonstige Steuern	371	414
Währungskursverluste	223	0
Übrige	242	667
	45.955	46.564

23. FINANZERGEBNIS

	2005 TEUR	2004 TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	137	227
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	88
Gewinn-/ (Verlustanteile) an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(21)	(41)
Abschreibungen auf Finanz- anlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	(190)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(2.515)	(2.769)
	(2.372)	(2.685)

24. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2005 TEUR	2004 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	3.439	3.735
Steuererstattungen Vorjahre	(11)	(5)
Latente Steuern	1.088	1.583
	4.516	5.313

Im Ertragsteueraufwand sind keine Aufwendungen und Erträge enthalten, die auf Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beruhen.

Die latenten Steuersätze im Inland betragen im Geschäftsjahr 2005 wie im Vorjahr 38 %. Im Ausland wurden im aktuellen Geschäftsjahr latente Steuersätze von 16 % (i. Vj. 19 %) angewendet. Die Beeinflussung des latenten Steueraufwandes durch die Änderung der Steuersätze ist nur von untergeordneter Bedeutung.

Auf die Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten und auf Cash-Flow-Sicherungen entfallende latente Steuern werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Sie betragen TEUR 46 (i. Vj. TEUR 72).

Die in der Bilanz aktivisch und passivisch ausgewiesenen latenten Steuern gliedern sich saldiert wie folgt auf:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Anlagevermögen	20.485	18.964
Steuerfreie Rücklagen	3.848	4.525
Pensionsrückstellungen	(171)	(168)
Marktbewertung Finanzinstrumente	(46)	(72)
Verlustvorträge	(3.123)	(3.232)
Übrige	(119)	(256)
	20.874	19.761

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit Steuersätzen von 38 % für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 multipliziert. Diese bestehen aus einem Steuersatz von 25 % für Körperschaftsteuer und 13 % für Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

	Basis 2005 TEUR	Steuer 2005 TEUR	Basis 2004 TEUR	Steuer 2004 TEUR
Erwarteter Ertragsteueraufwand	11.828	4.495	11.704	4.448
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben		78		177
Steuerliche Sondereinflüsse		(157)		532
Steuerlich nicht verrechenbare Verluste		3		34
Sonstiges		97		122
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand		4.516		5.313

Die steuerlichen Sondereinflüsse des Vorjahres reflektieren im Wesentlichen Effekte aus Betriebsprüfungen sowie Ergänzungsbilanzen.

Für den Fall der Vollausschüttung bestehen latente Steueransprüche von TEUR 794, die aus den in Vorjahren entstandenen, mit einem höheren Körperschaftsteuersatz versteuerten thesaurierten Gewinnen resultieren. Aufgrund der Änderungen der steuerlichen Vorschriften durch das Steuervergünstigungsabbaugesetz vom Mai 2003 können bis zum 1. Januar 2006 keine Steueransprüche aus Ausschüttungen geltend gemacht werden.

Offene Gewinnausschüttungen führen zu einer Körperschaftsteuererminderung in Höhe von 1/6 der Gewinnausschüttung, höchstens aber in Höhe des festgestellten Guthabens und auf den Betrag begrenzt, der sich bei gleichmäßiger Verteilung des Körperschaftsteuerguthabens auf die verbleibende Übergangszeit von 14 Jahren ergibt.

Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2005 führt bei Durchführung zu einer Ertragsteuererstattung in Höhe von TEUR 56.

25. ERGEBNIS JE AKTIE

	2005	2004
Konzernjahresüberschuss in EUR	7.311.695	6.390.867
Dividendenberechtigte Stammaktien	4.200.000	4.200.000
Dividendenberechtigte Vorzugsaktien	2.122.230	2.100.000
Dividende je Stammaktie in EUR	0,28	0,83
Dividende je Vorzugsaktie in EUR	0,40	0,95
Ergebnis je Stammaktie in EUR	1,12	0,97
Ergebnis je Vorzugsaktie in EUR	1,24	1,09
Ergebnis je Aktie		
(ohne Aufteilung) in EUR	1,16	1,01

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen

Aktienzahl ermittelt, wobei die eigenen Anteile nicht berücksichtigt sind. Ein verwässertes Ergebnis ergibt sich weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

26. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des CREATON-Konzerns im Berichtsjahr verändert haben. Dabei wurden die Zahlungsströme nach dem operativen Cash-Flow, der dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds resultiert aus dem Saldo der Bilanzpositionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ohne den kurzfristig fälligen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Zinsen wurden in Höhe von TEUR 1.927 (i. Vj. TEUR 2.045) gezahlt und in Höhe von TEUR 130 (i. Vj. TEUR 80) vereinnahmt.

Die Zahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf TEUR 3.568 (i. Vj. TEUR 2.337), die Erstattungen auf TEUR 10 (i. Vj. TEUR 0).

Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Tochterunternehmen erworben oder veräußert.

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

H. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

27. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	158	583
Verbindlichkeiten aus der Gewährung von Bürgschaften	582	674
	740	1.257

Ansprüche wurden bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht geltend gemacht.

28. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Langfristige Pachtverträge für Betriebsgrundstücke	5.110	5.575
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	465	465
mit Fälligkeit von über 1 Jahr	4.645	5.110
Lizenzen	2.333	2.550
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	217	217
mit Fälligkeit von über 1 Jahr	2.116	2.333
Leasinggebühren	1.908	2.368
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	1.051	1.057
mit Fälligkeit von über 1 Jahr	857	1.311
Bestellobligo	436	425
	9.787	10.918

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind nicht abgezinst.

Weitere im Anhang zu vermerkende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

29. SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Geschäftsjahr 2005 wurden im Rahmen der mittelfristigen Finanzierung mit der Dresdner Bank AG Zinssatzswap-geschäfte durchgeführt. Die im Rahmen des Zinsswaps geleisteten Aufwendungen werden unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag war durch die CREATON AG eine besicherte Kreditlinie in Höhe von TEUR 2.556 in Anspruch genommen. Die Besicherung durch den bis zum 30. September 2007 befristeten Zinsswap reduziert sich halbjährlich um TEUR 639. Der Festzinssatz der CREATON AG beträgt 3,1450 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist durch den 6-Monats-EURIBOR festgelegt. Darüber hinaus wurde ein bis zum 30. März 2010 befristeter Zinsswap in Höhe von TEUR 6.000 abgeschlossen. Der Zinssatz der CREATON AG basiert auf dem 5-Jahres-EURIBOR, jedoch maximal 3,9 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist durch den 3-Monats-EURIBOR festgelegt.

Im Rahmen der Finanzierung des Werksneubaus in Guttau wurden von der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG besicherte Kreditlinien in Höhe von TEUR 13.418 in Anspruch genommen. Die Besicherung durch bis zum 30. September 2011 befristete Zinsswaps reduziert sich halbjährlich um TEUR 1.118. Der Festzinssatz der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG beträgt 3,1417 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist durch den 6-Monats-EURIBOR festgelegt.

FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Die CREATON AG ist durch die Fakturierung in polnischen Zloty und Schweizer Franken einem Währungsrisiko ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein

systematisches Finanzmanagement zu begrenzen. Dies sieht auch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente vor. Die entsprechenden Finanztransaktionen werden nur mit bonitätsmäßig erstklassigen Kontrahenten abgeschlossen.

KREDITRISIKO

Erkennbaren Risiken wird durch eine angemessene Dotierung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einer Warenkreditversicherung Rechnung getragen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Zur frühzeitigen Erkennung der künftigen Liquiditätsentwicklung, wie sie sich aus der Konzernstrategie und -planung ergibt, ist ein entsprechendes Finanzplanungsinstrument im Einsatz. Dieses System zeigt mit einem Planungshorizont von in der Regel bis zu drei Jahren die zu erwartende Liquiditätsentwicklung auf.

Zur Absicherung der Wechselkursrisiken bestehen zum Bilanzstichtag keine Sicherungsgeschäfte.

Die Marktwerte der Derivatgeschäfte sind als sonstige Vermögenswerte aktiviert bzw. als sonstige Verbindlichkeiten passiviert.

Die angegebenen Marktwerte der Finanzderivate entsprechen jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt.

30. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen. Weitere angabepflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

31. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der CREATON-Konzern ist in den Segmenten Inland und Ausland tätig. Die Aufteilung der geographischen Segmente erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

SEGMENTERGEBNIS NACH GEOGRAPHISCHEN MÄRKTEN

GESCHÄFTSJAHR 2005

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Überleitung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz	95.869	39.005	0	134.874
Konzernumsatz	0	15.494	(15.494)	0
Gesamtleistung	100.704	56.838	(15.633)	141.909
Materialaufwand	(23.516)	(25.735)	15.494	(33.757)
Personalaufwand	(24.702)	(10.757)	0	(35.459)
Abschreibungen	(8.629)	(3.909)	0	(12.538)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(32.597)	(13.497)	139	(45.955)
Betriebsergebnis	11.260	2.940	0	14.200
Finanzergebnis	(1.687)	(685)	0	(2.372)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.573	2.255	0	11.828
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(3.655)	(861)	0	(4.516)
Konzernjahresüberschuss	5.918	1.394	0	7.312

GESCHÄFTSJAHR 2004

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Überleitung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz	101.703	31.444	0	133.147
Konzernumsatz	0	7.888	(7.888)	0
Gesamtleistung	105.699	40.775	(7.950)	138.524
Materialaufwand	(23.161)	(14.747)	7.888	(30.020)
Personalaufwand	(26.702)	(7.908)	0	(34.610)
Abschreibungen	(9.787)	(3.154)	0	(12.941)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33.820)	(12.806)	62	(46.564)
Betriebsergebnis	12.229	2.160	0	14.389
Finanzergebnis	(2.050)	(635)	0	(2.685)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.179	1.525	0	11.704
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(4.622)	(691)	0	(5.313)
Konzernjahresüberschuss	5.557	834	0	6.391

In der Gesamtleistung sind neben den Umsatzerlösen auch die Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge erfasst. Die

Aufteilung des Materialaufwands erfolgt auf Basis der abgesetzten Mengen. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Frachtaufwendungen wurden

nach dem tatsächlichen Anfall zugeordnet. Die weiteren Positionen wurden entsprechend dem anteiligen Umsatz erfasst.

Die Spalte Überleitung erfasst die im Ausland angefallenen Konzernerlöse sowie die angefallenen Material- und sonstigen Aufwendungen.

SEGMENTVERMÖGEN, -SCHULDEN UND -INVESTITIONEN NACH GEOGRAPHISCHEN MÄRKTEN

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Überleitung TEUR	Konzern TEUR
Segmentvermögen (2005)	133.969	54.468	3.626	192.063
Segmentvermögen (2004)	141.664	43.795	3.779	189.238
Segmentschulden (2005)	53.460	23.182	25.866	102.508
Segmentschulden (2004)	59.700	18.034	25.298	103.032
Segmentinvestitionen (2005)	3.160	10.242	99	13.501
Segmentinvestitionen (2004)	5.863	12.014	190	18.067

Unter dem Segmentvermögen ist das gesamte betrieblich gebundene Vermögen, das von einem Segment genutzt wird, insbesondere die laufenden Zahlungsmittel, Forderungen, Vorräte, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, abzüglich von Wertberichtigungen zu verstehen. Das Segmentvermögen enthält keine latenten und anderen Steuererstattungsansprüche sowie sonstige Ausleihungen, diese werden in der Spalte Überleitung erfasst.

Die Segmentschulden umfassen alle betrieblichen Schulden und bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten und

Rückstellungen. Die Segmentschulden enthalten keine latenten und anderen Steuerrückstellungen, diese werden in der Spalte Überleitung erfasst.

Unter Segmentinvestitionen sind alle Investitionen in betrieblich genutztes Anlagevermögen zu verstehen. Die Überleitung betrifft die Investitionen in sonstige Ausleihungen.

Die Aufteilung in die Segmente erfolgt im Wesentlichen nach den jeweiligen Umsatzanteilen. Die Investitionen werden nach den erwarteten Umsatzanteilen verteilt.

SEGMENTUMSATZ, -VERMÖGEN UND -INVESTITIONEN NACH PRODUKTEN

	Biber TEUR	Pfannen TEUR	Sonstiges TEUR	Überleitung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz (2005)	26.307	87.576	20.991	0	134.874
Außenumsatz (2004)	24.959	88.992	19.196	0	133.147
Segmentvermögen (2005)	36.762	122.337	29.338	3.626	192.063
Segmentvermögen (2004)	34.647	124.050	26.742	3.799	189.238
Segmentinvestitionen (2005)	9.458	2.908	1.036	99	13.501
Segmentinvestitionen (2004)	11.090	3.415	3.372	190	18.067

Das Segment „Sonstiges“ umfasst die Produkte Fassaden- und Estrichziegel sowie als Handelsware bezogenes Zubehör.

32. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 sind die Beziehungen zu Unternehmen, die vom CREATON-Konzern beherrscht und nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden sowie die Beziehungen zu assoziierten Unternehmen anzugeben. Die Gesellschaften des CREATON-Konzerns erbringen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit auch Leistungen für das assoziierte Unternehmen Oberlausitzer Tonbergbau GmbH. Diese erbringt ebenso im Rahmen ihres Geschäftszwecks auch Leistungen für den CREATON-Konzern. Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Es bestehen zwischen den Konzernunternehmen Liefer- und Leistungsbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Diese Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Nach IAS 24 müssen ebenfalls Personen oder Unternehmen, die den CREATON-Konzern beherrschen, angegeben werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stammaktien an der CREATON AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des CREATON-Konzerns zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auch auf Geschäfte mit nahe stehenden Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- oder Geschäftspolitik des CREATON-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- oder Geschäftspolitik des CREATON-Konzerns kann hierbei auf einen Anteilsbesitz an der CREATON AG von 20 % und mehr an Stammaktien, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der CREATON AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen sind nachfolgend dargestellt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der CREATON AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.773 (i. Vj. TEUR 1.624). Die Rückstellungen für Pensionen des Vorstandes sind in Höhe von TEUR 1.817 (i. Vj. TEUR 1.565) bilanziert.

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden Vorständen nicht gewährt.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Bezüge für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 81 (i. Vj. TEUR 83) gewährt. Die sonstigen Bezüge für Lehmkauf beliefen sich für Mitglieder des Aufsichtsrats auf TEUR 169 (i. Vj. TEUR 166). Die Rückstellungen für Pensionen von Aufsichtsratsmitgliedern betragen TEUR 2 (i. Vj. TEUR 799). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten sonstige Bezüge in Höhe von TEUR 470 (i. Vj. TEUR 466), die Rückstellungen für Pensionen betragen TEUR 1.782 (i. Vj. TEUR 795).

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden aktiven und ehemaligen Aufsichtsräten nicht gewährt.

Mit Wirkung zum 8. Dezember 2005 hat die ETEX Holding GmbH 100 % der Stammaktien an der CREATON AG erworben. Es wird auf die Ausführungen zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG im Lagebericht verwiesen.

33. GEBÜHRENVOLUMEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

	2005 TEUR	2004 TEUR
Abschlussprüfung	145	138
Steuerberatung	42	30
	187	168

34. *VORSTAND UND AUFSICHTSRAT*

Vorstand:

Alfons Hörmann, Sulzberg (Vorsitzender)

Vorstand Strategie, Marketing/Vertrieb

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schöck AG,
Baden-Baden

Mitglied des Beirats der Hörmann GmbH & Co.
Beteiligungs KG, Kirchseeon

Mitglied des Beirats der Schwering Türenwerk GmbH
& Co. KG, Reken/Westfalen

Hans-Josef Berchtold, Wertingen,

Vorstand Technik, Einkauf

Mitglied des Beirats der Brauerei Felsenkeller, Herford

Karsten Schüssler, Wertingen,

Vorstand Finanzen, Controlling

Vorsitzender des Beirats der Sigel Holding GmbH,
Mertingen

Aufsichtsrat:

Die namentliche Aufführung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt auf Seite 38 des Geschäftsberichts.

35. *ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG*

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

36. *AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT*

Der Vorstand hält keine Aktien (i. Vj. 614.688) und der Aufsichtsrat keine Aktien (i. Vj. 1.873.327).

37. *VORSCHLAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS DER CREATON AG*

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung der CREATON AG vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.149.120,78 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von		
EUR 0,28 je Stammaktie auf das		
dividendenberechtigte Grundkapital		
in Höhe von EUR 10.752.000,00	EUR 1.176.000,00	
Zahlung einer Dividende von		
EUR 0,40 je Vorzugsaktie auf das		
dividendenberechtigte Grundkapital		
in Höhe von EUR 7.168.000,00		
unter Berücksichtigung des		
nicht dividendenberechtigten		
Grundkapitals der eigenen Anteile		
in Höhe von EUR 1.580.160,00	EUR	873.100,00
Einstellung in die Gewinnrücklage	EUR	3.100.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR	20,78

Wertingen, den 14. März 2006

CREATON AG

Hans-Josef Berchtold Alfons Hörmann Karsten Schüssler

*JAHRESABSCHLUSS
DER CREATON AG*

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

AKTIVSEITE	Anhang	31. Dez. 2005/TEUR	31. Dez. 2004/TEUR
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.495	2.812
Geschäfts- oder Firmenwert		111	445
		2.606	3.257
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		34.336	36.619
Technische Anlagen und Maschinen		15.458	19.292
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.690	3.093
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		291	172
		52.775	59.176
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		22.360	22.349
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.594	1.110
Sonstige Ausleihungen		1.365	0
		25.319	23.459
Umlaufvermögen	(2)		
Vorräte	(2a)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.219	4.708
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		423	397
Fertige Erzeugnisse und Waren		18.275	16.944
		24.917	22.049
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2b)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.658	3.822
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		9.023	7.499
Sonstige Vermögensgegenstände		3.497	2.971
		15.178	14.292
Wertpapiere	(2c)		
Eigene Anteile		10.061	11.340
Sonstige Wertpapiere		1	1
		10.062	11.341
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		847	1.503
Rechnungsabgrenzungsposten	(3)	234	326
		131.938	135.403

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				Stand am 31. Dez. 2005 TEUR
	Stand am 1. Jan. 2005 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.291	414	11	29	8.723
Geschäfts- oder Firmenwert	5.472	0	0	0	5.472
	<u>13.763</u>	<u>414</u>	<u>11</u>	<u>29</u>	<u>14.195</u>
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	73.306	158	0	0	73.464
Technische Anlagen und Maschinen	140.751	2.458	1	96	143.304
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.360	867	545	(9)	43.673
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	172	292	57	(116)	291
Geringwertige Wirtschaftsgüter	9	32	41	0	0
	<u>257.598</u>	<u>3.807</u>	<u>644</u>	<u>(29)</u>	<u>260.732</u>
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	36.657	11	0	0	36.668
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.110	484	0	0	1.594
Sonstige Ausleihungen	3.983	100	2.582	0	1.501
	<u>41.750</u>	<u>595</u>	<u>2.582</u>	<u>0</u>	<u>39.763</u>
	<u>313.111</u>	<u>4.816</u>	<u>3.237</u>	<u>0</u>	<u>314.690</u>

WERTBERICHTIGUNG						RESTBUCHWERT	
Stand am					Stand am	Stand am	
1. Jan. 2005	Zuführung	Zuschreibungen	Auflösung	Umbuchungen	31. Dez. 2005	31. Dez. 2005	31. Dez. 2004
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5.479	755	0	11	5	6.228	2.495	2.812
5.027	334	0	0	0	5.361	111	445
10.506	1.089	0	11	5	11.589	2.606	3.257
36.687	2.441	0	0	0	39.128	34.336	36.619
121.459	6.387	0	0	0	127.846	15.458	19.292
40.267	1.265	0	544	(5)	40.983	2.690	3.093
0	0	0	0	0	0	291	172
9	32	0	41	0	0	0	0
198.422	10.125	0	585	(5)	207.957	52.775	59.176
14.308	0	0	0	0	14.308	22.360	22.349
0	0	0	0	0	0	1.594	1.110
3.983	0	1.765	2.082	0	136	1.365	0
18.291	0	1.765	2.082	0	14.444	25.319	23.459
227.219	11.214	1.765	2.678	0	233.990	80.700	85.892

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

	Anhang	2005/TEUR	2004/TEUR
Umsatzerlöse	(17)	131.920	131.676
Erhöhung oder (Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.830	2.303
Andere aktivierte Eigenleistungen		0	21
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	6.044	5.630
Gesamtleistung		139.794	139.630
Materialaufwand	(19)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		(34.414)	(31.529)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		(12.722)	(11.915)
		(47.136)	(43.444)
Rohergebnis		92.658	96.186
Personalaufwand	(20)		
a) Löhne und Gehälter		(25.598)	(25.510)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		(6.464)	(6.395)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(11.214)	(13.053)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	(40.329)	(42.373)
Betriebsergebnis		9.053	8.855
Erträge aus Beteiligungen	(22)	2.651	2.262
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(22)	181	301
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(22)	25	71
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(22)	0	(190)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(22)	(1.219)	(1.276)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.691	10.023
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	(3.258)	(3.385)
Sonstige Steuern	(24)	(138)	(164)
Jahresüberschuss	(25)	7.295	6.474
Gewinnvortrag		5.535	5.038
Dividenden		(5.481)	(4.977)
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen		70	1.400
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		1.349	0
Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile		(70)	(1.400)
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen		(3.549)	(1.000)
Bilanzgewinn		5.149	5.535

ANHANG DER CREATON AG

ZUM 31. DEZEMBER 2005 (§ 284 FF. HGB I. V.M. § 160 FF. AKTG)

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss ist unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt worden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahresabschluss sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten worden.

Aufgrund der Berichterstattung in TEUR können rundenbedingte Abweichungen entstehen.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Gliederung der Bilanz erfolgt unter Anwendung des § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung gliedert sich in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 1 und 2 HGB).

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter teilweiser Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses.

I. ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- einschließlich Nebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostensenkungen.

Die in fremder Währung berechneten Sachanlagen werden mit den bei der Rechnungsstellung gültigen Tagesbriefkursen umgerechnet. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen werden unter Berücksichtigung der direkten Kosten und der anteiligen Gemeinkosten ermittelt. Zinsen für Fremdkapital sind nicht einbezogen.

ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear und, soweit steuerrechtlich zulässig, geometrisch-degressiv. Bei Anwendung der geometrisch-degressiven Abschreibungsmethode erfolgt eine Umstellung auf die lineare Abschreibung in dem Jahr, in welchem der lineare Abschreibungsbetrag den geometrisch-degressiven übersteigt. Ab dem Geschäftsjahr 2004 werden bei den Grubengrundstücken Abschreibungen für Substanzverzehr vorgenommen.

Steuerrechtlich zulässige erhöhte Abschreibungen im Sinne des § 254 HGB und auf die Anschaffung bzw. Herstellung von Anlagevermögen gewährte Investitionszuschüsse sind in die Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt.

Ab dem Geschäftsjahr 2004 werden die Zugänge von beweglichen Wirtschaftsgütern pro rata temporis abgeschrieben.

Für die Bewertung der geringwertigen Wirtschaftsgüter wird die Vereinfachungsregel des § 6 Abs. 2 EStG angewendet und im Jahr des Zugangs gleichzeitig der Abgang unterstellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

II. UMLAUFVERMÖGEN

A) VORRÄTE

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB zu Anschaffungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen werden entsprechend berücksichtigt.

Für einen Teil der Bestände, der nach Menge und Wert nur geringen Schwankungen unterliegt, werden Festwerte gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse wird nach der retrograden Methode entsprechend den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen. Im Wertansatz sind die steuerlich aktivierungspflichtigen Aufwendungen enthalten. Zinsen für Fremdkapital bleiben unberücksichtigt.

Durch Bildung von Wertberichtigungen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen. Dabei erfolgt für die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie für die Handelswaren eine verlustfreie Bewertung, sobald die vom Absatzmarkt abgeleiteten Werte niedriger als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sind.

B) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen fremde Dritte wird eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch entsprechende Wertberichtigung Rechnung getragen.

Fremdwährungsbeträge werden mit dem Geldkurs zum Anschaffungszeitpunkt bzw. mit dem niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtags bewertet.

C) WERTPAPIERE

Die eigenen Anteile und sonstigen Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag bewertet.

III. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Bildung des aktivischen Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt in handelsrechtlich zulässigem Umfang. Unterschiedsbeträge aus dem höheren Rückzahlungsbetrag von Verbindlichkeiten werden planmäßig, entsprechend der Laufzeit der Verbindlichkeiten, aufgelöst.

IV. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit dem Teilwert nach § 6a EStG angesetzt. Die Ermittlung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % p.a. Die Pensionsverpflichtungen werden nach den Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck aus dem Jahre 2005 ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen sind in ihrer Höhe so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung tragen. Für die Ermittlung der Jubiläumsrückstellung werden grundsätzlich die steuerrechtlichen Bestimmungen, mit Ausnahme des § 52 Abs. 6 EStG, angewendet. Die Abzinsung erfolgt mit 5,5 % p.a.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird in Höhe der erwarteten Verpflichtungen gebildet. Die Abzinsung erfolgt mit 3,5 % p.a.

V. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Nicht kursgesicherte Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Briefkurs des Rechnungseingangs bzw. mit dem höheren Briefkurs des Bilanzstichtages passiviert.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Der Posten immaterielle Vermögensgegenstände enthält entgeltlich erworbene Lizenzen, Lehmbau-, Nutzungs- sowie sonstige Rechte. Die Investitionen in Höhe von TEUR 414 betreffen hauptsächlich den Erwerb von EDV-Software. Die Abschreibung der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear zwischen 4 und 15 Jahren entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen bzw. vertraglich vereinbarten Nutzungsdauer. Der Firmenwert enthält den Mehrwert aus der Verschmelzung der Josef Berchtold GmbH mit der Ernst Ott GmbH & Co. KG.

Im Bereich der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden TEUR 158 überwiegend in die Erweiterung von Geschäfts- und Fabrikgebäuden investiert.

Die Investitionen in technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 2.458 betreffen überwiegend Ersatzinvestitionen.

Die Zugänge der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen unter anderem den Fuhrpark in Höhe von TEUR 541 und Investitionen in EDV-Hardware in Höhe von TEUR 188 sowie diverse Betriebsausstattung in Höhe von TEUR 106.

Gebäude werden zwischen 10 und 25 Jahren, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wesentlichen zwischen 3 und 15 Jahren abgeschrieben.

In den Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 10.125, welche im Geschäftsjahr planmäßig vorgenommen wurden, sind geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 32 enthalten.

Das Sachanlagevermögen ist mit Grundschulden in Höhe von TEUR 53.965 (i. Vj. TEUR 53.965) belastet. Die tatsächliche Valutierung beläuft sich auf TEUR 15.884 (i. Vj. TEUR 21.169).

Die Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

Unternehmen	Gesellschafter	Stammkapital	%	Ergebnis 2005 in TEUR
<i>DEUTSCHLAND</i>				
CREATON Beteiligungs-GmbH	CREATON AG	TEUR 27	100	3
CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG	CREATON Beteiligungs-GmbH	TEUR 1.100	100	2.121
<i>ÖSTERREICH</i>				
CREATON GmbH, Wien	CREATON AG	TEUR 36	100	422
<i>POLEN</i>				
CREATON POLSKA Sp. z o.o., Warschau	CREATON AG	TPLN 50	100	(2)
– kein laufender Geschäftsbetrieb –				
<i>UNGARN</i>				
CREATON HUNGARY Kft., Lenti	CREATON AG	THUF 29.000	100	(331)
CREATON TRADE Kft., Lenti	CREATON HUNGARY Kft.	THUF 41.000	100	(18)

Als Ergebnis des Geschäftsjahres werden die sich nach den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungsvorschriften ergebenden Werte angegeben.

AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Ausleihung an verbundene Unternehmen betrifft das an die CREATON HUNGARY Kft., Ungarn, gewährte Darlehen in Höhe von TEUR 1.594.

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

Es handelt sich um ein Darlehen an die Ströher GmbH. Das Darlehen wurde aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Darlehensnehmerin in den Vorjahren in vollem Umfang wertberichtigt. Im Geschäftsjahr 2005 wurde eine Änderung des Darlehensvertrages vereinbart und dabei ein Teil des Darlehens erlassen und für den restlichen Teil eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel auf Seite 86 ersichtlich.

2. UMLAUFVERMÖGEN

A) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.219	4.708
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	423	397
Fertige Erzeugnisse und Waren	18.275	16.944
	24.917	22.049

B) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Aufgliederung und die Fristigkeit stellen sich folgendermaßen dar:

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.658	3.822
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.023	7.499
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.497	2.971
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.040	1.628

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind hauptsächlich Steuererstattungsansprüche sowie Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen enthalten.

C) WERTPAPIERE

Die eigenen Anteile enthalten 617.250 Stück Vorzugsaktien aus einem Aktienrückkauf der CREATON AG. Zur weiteren Erläuterung wird auf die Position „Rücklage für eigene Anteile“ in den Gewinnrücklagen verwiesen.

3. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind u.a. Disagien in Höhe von TEUR 132 (i. Vj. TEUR 152) ausgewiesen, welche über die Laufzeit der Kredite aufgelöst werden. Der Aufwand aus der Auflösung der Disagien ist unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst.

4. GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital der CREATON AG beträgt TEUR 17.920. Es setzt sich unverändert aus 4.200.000 Stück Stammaktien und 2.800.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zusammen. Es handelt sich bei beiden Gattungen um Inhaberaktien. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt gemäß § 152 Abs. 1 AktG als gezeichnetes Kapital.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juni 2009 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 8.960 durch Ausgabe neuer Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Vorzugsaktien, welche jeweils auf den Inhaber lauten, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss

ist jedoch nur zur Vermeidung von Spitzenbeträgen und/oder für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen wesentlichen Betriebsmitteln zulässig. Außerdem ist ein Bezugsrechtsausschluss zulässig, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren kann das Bezugsrecht für Inhaber einer Aktiegattung bezüglich der anderen Aktiegattung ausgeschlossen werden, sofern das Bezugsverhältnis für beide Aktiegattungen gleich ist.

5. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage beinhaltet Zuzahlungen bei der Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsenganges der CREATON AG am 9. November 1995.

6. GEWINNRÜCKLAGEN

A) RÜCKLAGE FÜR EIGENE ANTEILE

Die Hauptversammlung am 18. Juni 1999 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis 17. Dezember 2000 eigene Aktien, die insgesamt einen Anteil von 10 % des damaligen Grundkapitals der CREATON AG nicht übersteigen durfte, zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates wieder zu veräußern oder mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder als Gegenleistung an Dritte für eine Sacheinlage zu verwenden, ohne jedoch auf diese Verwendungsmöglichkeit beschränkt zu sein. Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam genutzt werden.

Der Anteil der eigenen Aktien beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.580; das entspricht 8,8 % des nominellen Aktienkapitals.

Im Geschäftsjahr wurden 82.750 eigene Aktien verkauft. Der die Anschaffungskosten übersteigende Ertrag in Höhe von TEUR 158 ist in der Position sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag erfolgte eine unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene, aufgrund des gestiegenen Börsenkurses zwingend gebotene Zuschreibung auf eigene Anteile in Höhe von TEUR 70. Die Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile mindert in gleicher Höhe den Bilanzgewinn. Zum Ausgleich wurden aus den anderen Gewinnrücklagen TEUR 70 entnommen.

B) ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Stand am 1. Januar	5.451	5.851
Zuführung Vorstandsbeschluss	2.200	1.000
Zuführung aus der Rücklage		
für eigene Anteile	1.349	0
Entnahme für eigene Anteile	(70)	(1.400)
Stand am 31. Dezember	8.930	5.451

Der Vorstand hat von seinem Recht gemäß § 58 AktG Gebrauch gemacht und eine Einstellung in Höhe von TEUR 2.200 (i. Vj. TEUR 1.000) in die anderen Gewinnrücklagen beschlossen.

7. BILANZGEWINN

Der Ausweis des Bilanzgewinns der CREATON AG erfolgt mit TEUR 5.149. Dies entspricht dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2005 in Höhe von TEUR 7.295 und dem nach Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 5.481 und Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 2.200 verbliebenen Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 54.

8. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

Im Geschäftsjahr wurde, wie im Vorjahr, vom Wahlrecht des § 247 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und der Sonderposten mit Rücklageanteil für die Abschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz bzw. für Investitionszuschüsse fortgeführt.

Im Geschäftsjahr erfolgten, wie im Vorjahr, keine Abschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz. Die Auflösung erfolgt entsprechend den steuerrechtlichen Vorschriften in Höhe von TEUR 1.642 (i. Vj. TEUR 2.420). Die Auflösung ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die nach dem Gesetz zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur vom Wirtschaftsministerium Thüringen gewährten Zuschüsse zum Bau des Dachziegelwerkes in Großengottern wurden in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte, wie im Vorjahr, keine Zuführung. Die Auflösung dieses Postens erfolgt korrespondierend zur steuerrechtlichen Abschreibung in Höhe von TEUR 70 (i. Vj. TEUR 70). Hierbei wird eine durchschnittliche Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter von 8 Jahren unterstellt. Die Auflösung ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Für die im laufenden Geschäftsjahr von der Deutschen Emissionshandelsstelle im Umweltbundesamt erhaltenen Emissionsrechte wurde ein Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte in Höhe des Zeitwertes von TEUR 144 gebildet und in voller Höhe wieder aufgelöst. Die Auflösung ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Für den Bereich der Sonderposten mit Rücklageanteil ist, unter der Prämisse weiterhin positiver Einkünfte, in den nächsten Jahren eine entsprechend höhere jährliche Ertragsteuerbelastung in Höhe von ca. 38 % der jeweiligen Auflösungen zu erwarten.

9. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsrückstellungen umfassen die Verpflichtungen aus laufenden Renten und Anwartschaften in vollem Umfang. Sie entsprechen dem Teilwert gemäß § 6a EStG. Den Berechnungen liegen versicherungsmathematische Gutachten auf der Basis der Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 6 % p.a. zugrunde.

Die Rückstellungen für Pensionen sind im Geschäftsjahr um TEUR 656 (i. Vj. TEUR 539) gestiegen.

Die Versorgungsverpflichtungen sind voll gedeckt.

10. STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 1.403 enthalten das voraussichtliche Steuersoll des Geschäftsjahres 2005.

11. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Garantieverpflichtungen	970	960
Bonus	2.782	1.997
Tantiemen	0	173
Abfindungen	91	135
Zinsen Betriebsprüfung	24	24
Rechts- und Beratungskosten	194	85
Geschäftsbericht	110	110
Rekultivierung	1.270	1.154
Bürgerschaftsinanspruchnahme	181	240
Unterlassene Instandhaltung	43	218
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	26	22
Berufsgenossenschaft	14	36
Urlaubsentgelt	233	227
Betriebsjubiläum	454	383
Ausstehende Rechnungen	782	16
Mehrarbeitsvergütung, Leistungsprämien und Altersteilzeit	1.815	1.312
Emissionsrechte	156	0
Übrige	413	207
	9.558	7.299

ZU GARANTIEVERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellung betrifft die mögliche Inanspruchnahme aus Retouren, Preisnachlässen und kostenlosen Ersatzlieferungen sowie Garantiezusagen. Des Weiteren sind in diesem Posten die erwarteten Reklamationskosten aus Glasurveränderungen der Produktionsserie „FINESSE“ enthalten.

ZU REKULTIVIERUNG

In dieser Rückstellung sind die notwendigen Aufwendungen zur Rekultivierung der im Abbau befindlichen Gruben enthalten. Für die Berechnungen liegt ein entsprechendes Gutachten vor.

ZU BÜRGSCHAFTSINANSPRUCHNAHME

Aufgrund des Konkurses des ehemaligen verbundenen Unternehmens Emil Schönhöfer GmbH wird die zu erwartende Inanspruchnahme aus gegebenen Gewährleistungsbürgschaften in dieser Rückstellung erfasst. Darüber hinaus wurde eine weitere erwartete Bürgschaftsinanspruchnahme berücksichtigt.

ZU UNTERLASSENE INSTANDHALTUNG

Verschiedene Reparaturen konnten nicht mehr wie geplant im Geschäftsjahr 2005 vorgenommen werden. Die Arbeiten wurden Anfang 2006 durchgeführt.

ZU URLAUBSENTGELT

Im Wesentlichen sind hier die Rückstellungen für noch nicht genommenen Tarifierurlaub des Jahres 2005, einschließlich der anfallenden gesetzlichen Sozialabgaben, erfasst.

ZU BETRIEBSJUBILÄUM

Die Rückstellung für Betriebsjubiläum wird, wie im Vorjahr, entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften erfasst. Die steuerrechtlich nicht zulässige Zuführung der Fehlbeträge für Anwartschaften bis zum 31. Dezember 1992 ist handelsrechtlich in vollem Umfang erfasst. Den Berechnungen liegen versicherungsmathematische Gutachten auf der

Basis der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck aus dem Jahr 2005 mit einem Zinsfuß von 5,5 % p.a. zugrunde.

ZU ALTERSTEILZEIT

Die Dotierung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt in vollem Umfang in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme. Die Abzinsung erfolgt mit 3,5 % p.a.

12. VERBINDLICHKEITEN

Die Aufgliederung und die Fristigkeit stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber		
Kreditinstituten	15.884	21.169
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	5.628	6.956
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	8.156	10.713
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	2.100	3.500
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5	0
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	5	0
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen		
und Leistungen	5.739	6.239
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	5.739	6.239
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber		
verbundenen Unternehmen	433	595
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	433	595
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.795	3.236
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	2.795	3.236
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen hauptsächlich aus Investitionskrediten.

In der Position sonstige Verbindlichkeiten sind unter anderem Lohn- und Kirchensteuer, Sozialversicherungsbeiträge sowie Verbindlichkeiten gegenüber Energieversorgungsunternehmen und Kunden enthalten.

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt durch Grundbesitzbelastungen. Die Gesellschaft hat die Betriebsgrundstücke der Werke Autenried und Großgotttern mit Grundschulden in Höhe von TEUR 53.965 (i. Vj. TEUR 53.965) belastet. Die tatsächliche Valutierung beläuft sich auf TEUR 15.884 (i. Vj. TEUR 21.169). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit den üblichen Eigentumsvorbehalten besichert.

13. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	158	583
Verbindlichkeiten aus der Gewährung von Bürgschaften	37.232	37.324
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	10.226	10.226
	47.616	48.133

Von den Verbindlichkeiten aus der Gewährung von Bürgschaften entfallen TEUR 22.250 (i. Vj. TEUR 22.250) auf Bürgschaften gegenüber der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2004 im Rahmen des Werksneubaus in Ungarn eine Bürgschaft gegenüber der CREATON HUNGARY Kft., Ungarn, in Höhe von TEUR 14.440 gewährt.

Bei den bestellten Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Finanzierung des Werksneubaus in Ungarn freie Grundschulden an den Betriebsgrundstücken in Großgotttern an die CREATON HUNGARY Kft., Ungarn, abgetreten.

Ansprüche wurden bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht geltend gemacht.

14. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Langfristige Pachtverträge		
für Betriebsgrundstücke	465	465
Lizenzen	217	217
Leasinggebühren	1.000	1.041
Bestellobligo	964	392
	2.646	2.115

Die Angaben zu den langfristigen Pachtverträgen, den Lizenzen und den Leasinggebühren zeigen die jährlichen Aufwendungen. Die Restlaufzeit der langfristigen Pachtverträge beträgt 11 Jahre, die durchschnittliche Restlaufzeit der Lizenzen beträgt 10 Jahre. Die durchschnittliche Restlaufzeit bei den Leasingverträgen beläuft sich auf ca. 2 Jahre.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind nicht abgezinst.

Weitere im Anhang oder unter der Bilanz zu vermerkende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

15. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Seit dem Geschäftsjahr 2004 wurden im Rahmen der mittelfristigen Finanzierung mit der Dresdner Bank AG Zinsswapschäfte durchgeführt. Die im Rahmen des Zinsswaps geleisteten Aufwendungen werden unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag war die besicherte Kreditlinie in Höhe von TEUR 2.556 in Anspruch genommen. Die Besicherung durch den bis zum 30. September 2007 befristeten Zinsswap reduziert sich halbjährlich um TEUR 639. Der Festzinssatz der CREATON AG beträgt 3,145 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist

durch den 6-Monats-EURIBOR festgelegt. Darüber hinaus wurde ein bis zum 30. März 2010 befristeter Zinsswap in Höhe von TEUR 6.000 abgeschlossen. Der Zinssatz der CREATON AG basiert auf dem 5-Jahres-EURIBOR, jedoch maximal 3,9 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist durch den 3-Monats-EURIBOR festgelegt.

Der Marktwert der Zinsswaps beträgt TEUR 53 zulasten der Gesellschaft. Der Marktwert wurde unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren mit der Barwertmethode auf der Basis der zum Bewertungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

16. KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Operativer Bereich		
Periodenergebnis	7.295	6.474
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.214	13.243
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	(1.765)	0
Erhöhung/(Verminderung) Rückstellungen	2.818	1.047
Zuführung/(Auflösung) Sonderposten mit Rücklageanteil	(1.712)	(2.490)
Auflösung aktivierte Disagien	20	42
(Zuschreibungen)/Abschreibungen auf eigene Anteile	(70)	(1.400)
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	22
(Zunahme)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(2.332)	(6.037)
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(1.100)	576
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.368	11.477
Investiver Bereich		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	(414)	(302)
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	58	295
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	(3.807)	(7.015)
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	500	4.500
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagevermögen	(595)	(4.074)
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	(4.258)	(6.596)
Finanzieller Bereich		
Dividenden	(5.481)	(4.977)
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	(3.956)	(3.904)
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(9.437)	(8.881)
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	673	(4.000)
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(1.497)	2.503
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(824)	(1.497)

Der Finanzmittelfonds ergibt sich aus dem Saldo der Position Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks in Höhe von TEUR 847 (i. Vj. TEUR 1.503) und den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.671 (i. Vj. TEUR 3.000).

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen auf Bestände des Finanzmittelfonds.

Zinsen und Dividenden sind unter der Position Finanzergebnis näher erläutert.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Zinsen in Höhe von TEUR 1.187 (i. Vj. TEUR 1.142) gezahlt und Zinsen in Höhe von TEUR 128 (i. Vj. TEUR 80) vereinnahmt. Die im Berichtsjahr gezahlten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf TEUR 3.117 (i. Vj. TEUR 2.061), die Erstattungen betragen TEUR 11 (i. Vj. TEUR 0).

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

17. UMSATZERLÖSE

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr einen Nettoumsatz in Höhe von TEUR 131.920 (i. Vj. TEUR 131.676). Vom Gesamtumsatz entfallen 72,7 % (i. Vj. 77,2 %) auf das Inland. Nach Tätigkeitsbereichen wurde der Umsatz zu 66 % (i. Vj. 67 %) durch Pressdachziegel und zu 19 % (i. Vj. 19 %) durch Biberschwanzziegel erzielt. Die übrigen Umsätze betreffen überwiegend Handelswaren und sonstige Produkte.

18. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Erträge aus Anlagenabgängen	58	83
Auflösung von Rückstellungen	150	42
Erträge aus dem Verkauf eigener Anteile	158	0
Auflösung des Sonderpostens		
für Investitionszuschüsse	70	70
Auflösung des Sonderpostens		
für Emissionsrechte	144	0
Kursgewinne	45	204
Schadensersatz	496	191
Erträge aus der Auflösung		
von Wertberichtigungen	80	0
Privatnutzung Kfz, Telefon	361	335
Zuschreibung auf eigene Anteile	70	1.400
Auflösung des Sonderpostens		
für Abschreibungen nach		
§ 4 Fördergebietsgesetz	1.642	2.420
Erhöhung Aktivwert Rück-		
deckungsversicherung	412	314
Verschmelzungsgewinn	0	40
Erträge aus der Zuschreibung		
auf Finanzanlagen	1.765	0
Übrige	593	531
	6.044	5.630

19. MATERIALAUFWAND

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen TEUR 7.908 (i. Vj. TEUR 9.896), für bezogene Waren belaufen sie sich auf TEUR 26.506 (i. Vj. TEUR 21.633).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen die produktionsbedingten Energiekosten.

20. PERSONALAUFWAND

Der Posten soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.368 (i. Vj. TEUR 1.245).

21. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Betrieb	6.104	6.809
Fuhrpark	1.249	1.218
Verwaltung	5.978	6.613
Vertrieb	25.690	25.935
Personalnebenkosten	326	561
Übrige	982	1.237
	40.329	42.373

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für den Betrieb betreffen im Wesentlichen Reparaturen in Höhe von TEUR 4.594 (i. Vj. TEUR 5.782), Aufwendungen für Rekultivierung in Höhe von TEUR 435 (i. Vj. TEUR 123) sowie Aufwendungen für Garantie- und Kulanzleistungen in Höhe von TEUR 736 (i. Vj. TEUR 667). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für den Vertrieb sind im Wesentlichen die Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 17.183 (i. Vj. TEUR 16.913) und die Verpackungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.194 (i. Vj. TEUR 3.406) enthalten. Die Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens belaufen sich auf TEUR 58 (i. Vj. TEUR 105).

22. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis stellt sich wie folgt dar:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	2.651	2.262
davon von verbundenen Unternehmen	2.651	2.262
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	181	301
davon von verbundenen Unternehmen	82	111
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	71
davon von verbundenen Unternehmen	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	(190)
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.219)	(1.276)
davon an verbundene Unternehmen	(34)	(7)

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten den entnehmfähigen Jahresüberschuss der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 2.121 sowie eine Gewinnausschüttung der CREATON GmbH, Österreich, in Höhe von TEUR 530.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten die Erträge aus den Ausleihungen an die Ströher GmbH sowie die CREATON HUNGARY Kft., Ungarn.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten im Berichtsjahr die Zinserträge aus Anlagen der flüssigen Mittel bei Kreditinstituten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Auflösung der Disagien in Höhe von TEUR 20 (i. Vj. TEUR 42).

23. *STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG*

Der Aufwand für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beträgt für das Geschäftsjahr 2005 TEUR 2.129 (i. Vj. TEUR 2.239). Der Aufwand für Gewerbesteuer ist mit TEUR 1.139 (i. Vj. TEUR 1.152) erfasst. Steuererstattungen für Vorjahre sind im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von TEUR 11 (i. Vj. TEUR 5) berücksichtigt.

24. *SONSTIGE STEUERN*

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuer.

25. *JAHRESÜBERSCHUSS*

Der Jahresüberschuss ist durch die Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil nachhaltig positiv beeinflusst.

Die künftigen Ertragsteuerbelastungen werden voraussichtlich weniger als 38 % der in Anspruch genommenen steuerlichen Vergünstigungen, im Wesentlichen ersichtlich aus den Sonderposten mit Rücklageanteil, betragen.

E. SONSTIGE ANGABEN

26. *VORSTAND UND AUFSICHTSRAT*

Vorstand:

Alfons Hörmann, Sulzberg (Vorsitzender),
Vorstand Strategie, Marketing/Vertrieb
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schöck AG,
Baden-Baden
Mitglied des Beirats der Hörmann GmbH & Co.
Beteiligungs KG, Kirchseeon
Mitglied des Beirats der Schwering Türenwerk GmbH
& Co. KG, Reken/Westfalen
Hans-Josef Berchtold, Wertingen,
Vorstand Technik, Einkauf
Mitglied des Beirats der Brauerei Felsenkeller, Herford
Karsten Schüssler, Wertingen,
Vorstand Finanzen, Controlling
Mitglied des Beirats der Sigel Holding GmbH, Mertingen

Die Gesamtbezüge des Vorstands der CREATON AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.757 (i. Vj. TEUR 1.580). Die Rückstellungen für Pensionen des Vorstandes sind in Höhe von TEUR 1.817 (i. Vj. TEUR 1.565) bilanziert.

Der Vorstand hält keine (i. Vj. 614.688) Aktien.

Aufsichtsrat:

Die namentliche Aufführung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt gesondert auf Seite 38 des Geschäftsberichts.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Bezüge für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 81 (i. Vj. TEUR 83) gewährt. Die sonstigen Bezüge für Lehmkaufliefen sich für Mitglieder des Aufsichtsrats auf TEUR 169 (i. Vj. TEUR 166). Die Rückstellungen für Pensionen von Aufsichtsratsmitgliedern betragen TEUR 2 (i. Vj. TEUR 799). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten sonstige Bezüge in Höhe von TEUR 470 (i. Vj. TEUR 466), die Rückstellungen für Pensionen betragen TEUR 1.782 (i. Vj. TEUR 795). Der Aufsichtsrat hält keine (i. Vj. 1.873.327) Aktien.

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden Organmitgliedern nicht gewährt.

27. ARBEITNEHMERZAHL

Während des Geschäftsjahres waren in der CREATON AG ohne Auszubildende, durchschnittlich 624 (i. Vj. 635) Personen beschäftigt, davon 411 (i. Vj. 422) als gewerbliche und 213 (i. Vj. 213) als angestellte Arbeitnehmer.

28. ANGABE GEMÄSS § 285 NR. 16 HGB

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

29. ANGABE GEMÄSS § 285 NR. 17 HGB

Das angabepflichtige Gebührenvolumen des Abschlussprüfers gliedert sich wie folgt:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Abschlussprüfung	120	104
Steuerberatung	22	22
	142	126

30. VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.149.120,78 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von EUR 0,28 je Stammaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von EUR 10.752.000,00	EUR 1.176.000,00
Zahlung einer Dividende von EUR 0,40 je Vorzugsaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von EUR 7.168.000,00 unter Berücksichtigung des nicht dividendenberechtigten Grundkapitals der eigenen Anteile in Höhe von EUR 1.580.160,00	EUR 873.100,00
Einstellung in die Gewinnrücklage	EUR 3.100.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 20,78

Wertingen, den 14. März 2006

CREATON AG

Hans-Josef Berchtold Alfons Hörmann Karsten Schüssler

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der CREATON AG, Wertingen, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die

Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CREATON AG, Wertingen. Der Bericht über die Lage der CREATON AG, Wertingen, und des CREATON-Konzerns steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

AWT
AUDIT WIRTSCHAFTS-TREUHAND AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Ellgaß	Huber
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Stuttgart, den 14. März 2006

CREATON DACHZIEGEL-LEXIKON

BATZEN

Tonrohlinge vor dem Pressen.

DACHSTEINE

bestehen aus ca. 70 % Sand, ca. 21 % Zement, ca. 7,5 % Wasser und ca. 1,5 % chemischen Beschichtungsmaterialien.

DACHZIEGEL

bestehen aus Tonen und Lehmen, die ausschließlich natürliche Bestandteile der Erdkruste sind und vorwiegend Tonmineralien und Quarz enthalten. Beim Brennen werden die Tonmineralien zu Silikaten umgewandelt. Die Farbe entsteht durch die jeweilige Brenntemperatur und im Rohstoff vorhandene Eisenoxidanteile.

ENGOBEN

bestehen aus mineralhaltigen Tonschlammern, denen je nach gewünschter Farbe natürliche Minerale oder Metalloxide beigemischt werden. Sie dienen zur Veredelung und verändern nur die Farbe der Ziegeloberfläche, nicht die Eigenschaften des Ziegels.

ESTRICHZIEGEL

CREATON-Keramikelemente, die als Trockenestrich verwendet werden können.

GLASUREN

bestehen zum überwiegenden Teil aus gemahlener, vorgeschmolzenen Gläsern (Glaserfritten) spezieller Zusammensetzung. Die Farbigkeit der Glasuren entsteht durch anorganische Zusätze (meist einfache Metalloxide) oder durch keramische Farbkörper (unterschiedliche Tonschlicker). Durch eine Glasur wird die Oberfläche des Ziegelkörpers abgedichtet und eine extrem robuste Oberflächeneigenschaft erreicht.

H-KASSETTE

Brennhilfsmittel in H-Form zum Transport des Tondachziegels durch den Ofen.

HYDROCASING-TECHNOLOGIE

Isolierung des Tunnelofenwagens mit Hilfe eines Wasserbades.

KERAMISCHE GRUNDEIGENSCHAFTEN

Frostbeständigkeit, Resistenz gegen UV-Strahlung, Säurebeständigkeit, Farbbeständigkeit, Maßhaltigkeit, Bruchfestigkeit auch bei hoher Beanspruchung, Wasserundurchlässigkeit.

KOLLERGANG

Grobzerkleinerungs- und Mischaggregat in der Rohmaterialaufbereitung.

LEHM

Mischung aus Ton, Schluff (Feinstsand) und Sand, die auch größere Bestandteile wie Kies, Schotter oder Steine enthalten kann.

NATURROT

Dachziegel, dessen Brennfarbe sich alleine aus naturbelassenen Rohstoffen ohne Zusätze von farbändernden Metalloxiden ergibt.

REKULTIVIERUNG

Umwandlung eines abgebauten Grundstücks in landwirtschaftliche Nutzfläche.

RENATURIERUNG

Umwandlung eines abgebauten Grubengrundstücks in naturbelassene Flächen, z. B. Biotope, Mischwälder, Streuobstwiesen etc.

CREATON DACHZIEGEL-LEXIKON

ROLLENOFEN

Ofen zur Herstellung von Keramikfliesen und ähnlichen Produkten: Die Rohlinge werden auf keramischen Rollen durch den Ofen transportiert.

SUMPFFHAUS

Rohstofflagerbecken, in dem der Ton für die qualitativ hochwertige Produktion über Wochen vorbereitet wird.

TON

Feinkörniges Sedimentgestein, das hauptsächlich aus Tonmineralien besteht, deren chemische Struktur dafür verantwortlich ist, dass Ton unter Wasseraufnahme plastische Eigenschaften aufweist.

TUNNELOFEN

Ofen zur Herstellung von keramischen Produkten, in dem die Temperatur- und Gaszusammensetzungsbedingungen konstant sind und das Brenngut stetig und planeben liegend durch den Tunnel gefördert wird.

ZIEGELARTEN

Biberschwanzziegel:

ebener Strangdachziegel ohne Falzausbildungen mit unterschiedlichen Schnittformen. Er wird in der Regel doppelt überdeckt und im Verband gedeckt.

Pressdachziegel:

profiliert geformter oder gewölbter Dachziegel mit Verfalzung.

Doppelmuldenfalzziegel:

Pressdachziegel mit unterbrochener Ringverfalzung.

Flachdachziegel:

Pressdachziegel mit mehrfacher Ringverfalzung.

Hohlpfanne:

gewölbter Strangdachziegel ohne Verfalzung.

Verschiebeziegel:

Pressdachziegel mit Verschiebefalz und in der Regel eine Sonderform mit unterbrochener Ringverfalzung.

MEHRJAHRESÜBERSICHT

		2001	2002	2003	2004	2005
		(HGB)	(HGB)	(IFRS)	(IFRS)	(IFRS)
Umsatz						
Nettoumsatzerlöse	Mio. EUR	125,1	112,2	130,2	133,1	134,9
Inland	Mio. EUR	101,0	86,7	101,2	101,7	95,9
Ausland	Mio. EUR	24,1	25,5	29,0	31,4	39,0
Exportanteil	%	19,3	22,8	22,3	23,6	28,9
Ertragslage						
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	14,1	10,2	9,9	14,4	14,2
Ergebnis gewönl. Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	12,2	2,2	7,5	11,7	11,8
Jahresüberschuss	Mio. EUR	10,4	0,1	4,3	6,4	7,3
Ergebnis je Aktie ¹⁾	EUR	0,31	0,38	0,68	1,01	1,16
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Anlagevermögen	Mio. EUR	99,5	113,4	148,2	152,7	154,4
Umlaufvermögen	Mio. EUR	46,3	49,2	31,5	32,6	34,0
(davon liquide Mittel und Wertpapiere) ⁴⁾	Mio. EUR	15,2	9,0	3,0	2,0	1,4
Eigenkapital ²⁾	Mio. EUR	74,3	67,4	84,9	86,2	89,6
Bilanzsumme	Mio. EUR	146,1	163,4	184,0	189,2	192,1
Cash-Flow/Investitionen						
Cash-Flow ¹⁾	Mio. EUR	26,0	20,5	22,5	27,3	26,7
Investitionen	Mio. EUR	8,1	41,0	10,0	18,1	13,5
Abschreibungen	Mio. EUR	20,1	22,3	12,6	12,9	12,5
Nettofinanzposition (liquide Mittel abzüglich Finanzverbindlichkeiten) ⁵⁾	Mio. EUR	-12,5	-35,1	-29,5	-30,2	-27,8
Kennziffern						
Eigenkapitalquote ²⁾	%	50,8	41,3	46,1	45,6	46,6
Anlagendeckung (langfristiges Kapital in % des Anlagevermögens) ⁶⁾	%	122,8	112,0	94,4	94,0	94,3
Rentabilitätskennzahlen						
Umsatzrendite nach Steuern	%	8,3	0,1	3,3	4,8	5,4
Eigenkapitalrendite ²⁾	%	14,0	0,1	5,1	7,4	8,1
Gesamtkapitalrendite	%	7,1	0,0	2,3	3,4	3,8
EBIT-Marge	%	11,3	9,1	7,6	10,8	10,5
Mitarbeiter (zum 31.12.) ³⁾		754	716	720	771	782
Ausschüttung						
Ausschüttung je Vorzugsaktie	EUR	0,87	0,87	0,87	0,95	0,40
Ausschüttung je Stammaktie	EUR	0,75	0,75	0,75	0,83	0,28

¹⁾ Ermittlung bis 2002 DVFA/SG, ab 2003 nach IFRS (EBITDA)

²⁾ bis 2002 inkl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil

³⁾ inkl. geringfügig Beschäftigter

⁴⁾ ab 2003 ohne die eigenen Anteile

⁵⁾ umfasst ab 2003 die eigenen Anteile mit dem Börsenschlusskurs des Jahres, bis 2002 mit dem bilanziellen Wert

⁶⁾ ab 2003 inkl. Zuwendungen der öffentlichen Hand



CREATON AG

Dillinger Straße 60

D-86637 Wertingen

Telefon (0 82 72) 86-0

Telefax (0 82 72) 86-5 00

Internet: www.creaton.de

E-Mail: investor-relations@creaton.de